

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Bernfurche Nr. 2958.

Auszeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Bernfurche Nr. 967.

Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-  
lohn; 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausdrücklich Schriftlaß. —  
Bezugs-Aufstellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 100 Aufstellstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Aufstellstellen und die 100 Aufstellstellen in den benachbarten Landstädten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Kunst: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.



Anzeigen-Preis für die Beile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Reichsmärkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Tagblatt; 20 Pf. in dauer abwechselnder Herausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für auswärtige Zeitungen. ganze, halbe, doppel und vierfache Seiten, durchlaufend, nach bestender Berechnung. Bei wiederholter Annahme unveränderte Anzeigen in tiefen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Für die Annahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 242.

Wiesbaden, Montag, 27. Mai 1907.

55. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Bestellungen für Juni

auf das

## Wiesbadener Tagblatt

Morgen-  
Ausgabe.



Abend-  
Ausgabe.

zum Preis von 50 Pf., ausdrücklich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Aufstellstellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und bestehende Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat zehn besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Illustrische Anzeigen“, die „Verlosungsliste“, die drei 14-tägigen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“, „Hans- und Landwirtschaftliche Rundschau“ und die monatliche Beilage „All-Nassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“ (zweimal im Jahre) und der schwere „Tagblatt-Kalender“.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannter erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugte Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende Mai kostensrei zugestellt.

Der Verlag.

## Feuilleton.

### Ein verschlossenes Reich.

Bhotan, das herrliche Bergland an den südöstlichen Abhängen des Himalajagebirges nördlich von Assam, das gewissermaßen ein Pufferstaat zwischen den britisch-indischen Gebieten und Tibet bildet, ist noch heute ein völlig unabhängiger Staat, dessen Nachbarschaft den Briten schon manche harte Rücksicht zu knicken gegeben hat. Seit jeher haben die führen und kriegsfrohen Bhotanesen dem Vordringen der Weißen einen Siegel vorgehoben; die Europäer, die durch die Dards in die Gebirge eindrangen, sind von den Bewohnern rasch gezwungen worden, umzukehren, und früher konnte man die Bhotanesen nur von den kriegerischen Streitjägern, die sie über die Grenzen ihres Landes hinaus in die fruchtbaren Ebenen Kotic-Bihars unternahmen.

Über 120 Jahre lang hatte kein britischer Beamter unbefestigt die Hauptstadt Bhotans bereiten, bis zum 20. Jahrhundert war die Reise des Captain Turner von 1783 der einzige Fall, daß ein Europäer als Freund bei den Bhotanesen empfangen wurde. In der Folge kam es noch zu einem größeren Krieg und zu manchen Zwischenfällen; aber nach und nach lebte doch Frieden ein, und die kleinen und großen Feindseligkeiten hörten auf. Nicht aber die Abgeschlossenheit Bhotans; noch wie vor blieb den Europäern Bhotan ein unerschöpfliches Land, sein Weißer konnte sich rühmen, das Gebiet durchquert zu haben. Jetzt endlich ist das "sowohl geschmolzen, daß eine britische Gesandtschaft in Panahha feierlich einzischen konnte; die britische Regierung, die darauf hält, mit dem Herrscher des Nachbarstaates in gutem Einvernehmen zu leben, ehrt den ersten Stathalter des Deb-Radscha durch Verleihung des kaiserlichen Ordens des indischen

### Das Parteidokument in Österreich.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Nachdem jetzt auch die Stichwahlen zum österreichischen Reichsrat stattgefunden haben, lädt sich die Bilanz der Wahlen wenigstens einigermaßen ziehen, wenn freilich auch noch etliche Haltungen in dem ungeheuren Parteidokument nicht völlig geklärt sind und nicht nur über die Stellung vieler einzelner Abgeordneter, sondern auch über die voraussichtliche politische Haltung mancher der circa 40 Fraktionen und Fraktionen noch starke Unklarheit herrscht. Man vergleiche über die Mannigfaltigkeit der Parteien die statmatische Auflistung im 2. Blatt dieser Nummer.

Das hervorstechendste Moment in dem Wahlbild ist die klerikal-slavische Mehrheit. Die stärkste Partei im neuen Reichsrat wird der klerikale, deutsche Block sein, der sich aus den Christlich-Sozialen und den Aufklerikalen, die ja eigentlich immer nur verschiedene Namen für denselben Begriff darstellen, gebildet hat, und diese Partei wird auch aller Vorauksicht nach den Reichsratspräsidenten stellen. Die fusionierte deutsch-klerikale Partei wird über hundert Stühle stark sein, wozu noch etwa 60 Klerikale der verschiedenen anderen Nationalitäten kommen.

Den Klerikalen steht als zweitstärkste Fraktion die Sozialdemokratie gegenüber, die etwa 85 Mandate stark ist und sich rühmen kann, die größte Sozialistengruppe aller Parlamente zu sein. Der Aufschwung der sozialdemokratischen Partei, die im alten Reichsrat über 11 Mandate verfügte und jetzt fast auf das Achtfache angewachsen ist, hat alle Erwartungen, beziehungsweise alle Verfürchtungen übertroffen. Der Sieg der Sozialdemokratie steht auch durchaus nicht im Verhältnis zur industriellen Entwicklung Österreichs, und er ist wohl nur der Ausdruck der radikalsten Geistigkeit, die sich der Massen bei der Einführung des allgemeinen Wahlrechts bemächtigt hat. Es lag in der Natur der Sache, und man hat in den politischen Kreisen auch mit dieser Aussicht gerechnet, daß den Vorteil vom allgemeinen gleichen Wahlrecht einmal angesichts des starken Einflusses, den in Österreich der Klerus ausübt, der Klerikalismus haben wird und zweitens die radikalste Partei, die Sozialdemokratie, die am schärfsten agitiert hatte und am "rückhaltlosesten" in ihren Verpredigungen gegenüber den Wählern gewesen war. Die Wahrscheinlichkeit spricht doch dafür, daß dies Bild sich schon bei den nächsten Wahlen ganz erheblich ändern wird.

Neben dem Anwachsen des Klerikalismus und der Sozialdemokratie bildet die Niederlage der deutsch-nationalen wie der tschechisch-nationalen Partei das hervorstechende Merkmal des Wahlergebnisses. Ist das erstere für die deutsche Sache ein sehr schmerziges Ereignis, so bildet doch die Zerrümmerung des Jungtschechenclubs ein starkes Gegen-gewicht. Trotz alledem aber werden die Deutschen bei

Reiches und beauftragte ihren Vertreter in Sikkim, S. Claude-White, die Insiguen und Geschenke in feierlicher Weise zu überreichen.

Im "Wide World Magazine" gibt der britische Vertreter nun einen interessanten Bericht über den Verlauf seiner Mission. Man habe als den Ort der Ceremonie Panahha, die Residenz des Herrschers von Bhotan, gewählt. Nach mannigfachen Schwierigkeiten erreichte die Gesandtschaft diese Winterresidenz des Fürsten. Als oberstes Haupt im Lande gilt der Thamar-Radscha, der seinen Unterkünften ähnlich wie der Dalai-Lama in Tibet als Inkarnation Buddhas gilt und der zugleich als oberster Kirchenfürst seines Amtes waltet. Die weltliche Regierung soll dagegen in den Händen des Deb-Radscha liegen, aber auch dieser lebt mehr der Religion und hat die Verwaltung seines Landes dem Tongsu-Penlo übertragen, dem Manne, dem der indische Orden nur überreicht werden sollte. Im Palaste des Deb-Radscha fand die feierliche Übergabe statt. In einem prachtvollen, säulenflankierten Raum hatte sich der ganze Hofstaat versammelt. Zwischen den Säulen hingen kostbare, farbenprächtige Schilderstücke; in der Mitte des Raumes vor einer Art Hochaltar befand sich eine Erhöhung, und hier, auf einem mit gestickter Seide gearbeiteten Sessel, hatte der Radscha Platz genommen.

Über seiner geistlichen Tracht trug der Herrscher eine reiche, gelbseidene Stola, und zahlreiche bhotanesische Kirchenfürsten umringten den Gebieter. Für den Tongsu-Penlo war gegenüber eine Art Thron aufgestellt. In ihren reichen Amtsdressen traten die englischen Gesandten ein. Eine Ansprache in Tibetanisch, die White verfaßt hatte, wurde verlesen. Dann erhob sich der Tongsu-Penlo, lädt den Gesandten entgegen und empfing auf einem Seidenkissen die Insiguen des ihm verliehenen Ordens. Nachher begann eine Defilierung aller Hofbeamten, die alle dem Tongsu-Penlo Geschenke darbrachten, kostbare Seidenwands in allen

der Verteidigung ihrer Interessen, bei dem Schutz des deutschen Volksstums in Zukunft auch auf die Mitarbeit der deutschen Sozialdemokraten angewiesen sein, die ja den überwiegenden Bestandteil dieser Partei bilden. Es kommt hierbei auch in Betracht, daß die österreichische Sozialdemokratie bei weitem nicht die radikalsten Züge aufweist, wie sie der deutschen Sozialdemokratie eigen sind, und daß sie wenigstens bisher in den entscheidenden Augenblicken eine nationale Gesinnung befunden hat. Es ist um so weniger anzunehmen, daß sich dies in Zukunft ändert wird, da die tschechischen Sozialdemokraten schon jetzt aus ihrer national-tschechischen Gesinnung kein Heil machen. Hat doch die tschechische Sozialdemokratie bereits eine Kundgebung erlassen, derzu folge sie keine einzige der Forderungen fallen lassen will, die bisher von den Jungtschenen verfochten wurden. Diese Haltung hat übrigens eine weit über die schwarz-gelben Grenzen hinausgehende Bedeutung. Sie zeigt aufs neue, daß das sozialdemokratische Internationalität-Dogma eine leere Phrase ist, die vor der Gewalt der Tatsachen, vor den wirtschaftlichen oder nationalen Interessen nicht bestehen kann.

Seitens der österreichischen Regierung liegt man auch nicht die Befürchtung, daß das Anwachsen der sozialdemokratischen Partei zu Störungen des parlamentarischen Betriebes führen könnte, denn für die Staatsnotwendigkeiten ist im neuen Reichsrat auch ohne die Sozialdemokratie eine starke Mehrheit vorhanden. In den regierenden Kreisen betrachtet man überhaupt den Ausfall der Wahlen mit einem stillen, aber unverhohlenen Vergnügen, einmal wegen der Niederlage der Deutsch-nationalen, der Tschechisch-nationalen und der italienischen Nationalisten, und zweitens weil der neue Reichsrat der Regierung eine starke Mehrheit gegen die magyarischen Sonderbestrebungen bietet dürfte. Wie sich im übrigen die Parteien gegenüber den politischen und wirtschaftlichen Fragen, die sich im Reichsrat von nun an den nationalen Fragen ebenbürtig an die Seite stellen, verhalten werden, das ist noch völlig unklar. Und diese Unklarheit bedingt es wohl, daß das Kabinett Bedford zunächst im Amt bleibt, denn bei der ungeheuren Parteispaltung fehlt jede Grundlage für die Bildung eines parlamentarischen Ministeriums. Die Parole, die bisher im alten Reichsrat galt, wird zunächst auch in neuen in Kraft bleiben, nämlich die Parole: Es wird fortgeworkt!

Präident des neuen österreichischen Reichsrates soll Ebendorf als Obmann der vereinigten Klerikalen und Christlichsozialen werden. Erster Vizepräident dürfte der Tschec Jacsek werden. Ihr Baron Hod als zweiten Vizepräsidenten treten die Deutschen bei

Farben, so daß der Beschenkte schließlich in einem Meer von Seide zu erstickt drohte. Schließlich wurde allen Anwesenden Tee und Erfrischungen gereicht, und am Ende stimmten die Priester einen feierlichen Gesang an. Die entfaltete Pracht, die Ordnung und die ruhige Würde, mit der die Feier vor sich ging, zeigen, wie töricht die Annahme ist, daß man es in Bhotan nur mit halbbarbarischen Menschen zu tun habe. Eine alte, ausgedehnte Kulin spricht hier ihre bereite Sprache.

In der Tat zählt Bhotan zurzeit an den bestgeordneten Staaten Indiens. Seit Jahren führt der Tongsu-Penlo die Verwaltung mit harter Faust, alle Hilfsquellen werden unter seiner Aufsicht schematisch ausgenutzt, die einzigen Räubereien sind unterdrückt, und ein reiches, lebhafte Handels- und Gewerbeleben hat sich in diesem abgeschlossenen einzigen Kriegsstaate entwickelt. Überall im Lande siedeln sich Burgen seine Angehörigen oder Beamten und erfüllen ihre Verwaltungspflicht. In allen Palästen des Tongsu-Penlo sind große Webeschulen errichtet; Wolle, Seide, Baumwolle werden kunstvoll geschafft. In diesen Schulen arbeiten ausschließlich Frauen. Daneben steht auch die Metallverarbeitung in hoher Entwicklung; Schwerter werden in größter Vollendung gefertigt, ja selbst Luntenschleifer gehen aus diesen Werkstätten hervor. Die Glockengieckereien sind in Nordindien sehr berühmt geworden; sie vollenden Gloden, die an Gong und Schönheit nirgends übertrifft werden. Auch die Goldschmiedekunst steht in diesem festen Land in höchster Blüte und die Engländer fördern die kunstvoll geschmiedeten Gefäße und Schmuckgegenstände gar nicht genug zu schätzen.

In jenen abgelegenen Bergen findet man übrigens auch ein seltsames Tier, das bislang noch kein Europäer erlegen konnte. Es ist ein merkwürdiges Mittelding zwischen Antilope und Ochse. Der Tongsu-Penlo hat White ein Skelett und mehrere Helle dieses

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser traf Samstag in Dresden aus Anlaß des Geburtstages des Königs ein. Er wurde vom König empfangen. Am Schloß begrüßte der Kaiser die Mitglieder des königlichen Hauses und den Prinzen Waldemar von Preußen, sowie den Herzog Berwin von Mecklenburg, die zum Fest geladen sind. Nach der Tafel fand eine Parade statt. Um 13 Uhr trat der Kaiser dann nach herzlicher Verabschiedung vom König die Rückreise an.

Der König von Sachsen verließ anlässlich seines Geburtstages den dinanamischen Rüger und dem Justizminister Otto den erblichen Adel und begnigte sich mit Gratulationen.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlichte die schon bekannt gewordenen Veränderungen im Personal des Reichsgerichts, nämlich die Ernennung des Reichsgerichtsrates Ich und von Hesse in Leipzig zu Senatspräsidenten beim Reichsgericht, ferner des preußischen Landgerichtsdirektors Dr. Oppermann in Berlin, des preußischen Oberlandgerichtsrates Ungeheuer in Cassel und Cornelius in Breslau, des großherzoglich oldenburgischen Oberlandgerichtsrates Burlage in Oldenburg und des herzoglich braunschweigischen Oberlandgerichtsrates Dr. Ranft in Braunschweig zu Reichsgerichtsräten.

Ernst Theodor XIV. Reuß j. L., der noch mehrwöchiges Aufenthaltsrecht in Meran nach Gera zurückgekehrt ist und auf Schloss Lörrach Wohnung genommen hat, ist jetzt erfranzt, daß er der Überführung der Leiche seiner monogamischen Gemahlin, der am 22. Mai in Dresden plötzlich verstorbenen Baronin v. Saalburg, nicht beipassen kann. Der Fürst wird am kommenden Dienstag sein Tochterleben vollenden können; er war in ersten Ehe verheiratet mit Anna, Herzogin von Württemberg, die nach 20jähriger Ehe im Jahre 1888 verstarb. Dieser Ehe entstammten der jetzt Reuß j. L. regierende Erbprinz Heinrich XXVII. und die mit dem Prinzen Hermann zu Solms-Braunfels vermählte Prinzessin Elisabeth.

\* Zu Dernburgs Reise. Über die Gründe, aus denen der Staatssekretär Dernburg seine Reise nach Südwestafrika einzulegen aufgegeben hat und es vorzieht, nur nach Ostafrika zu gehen, schreibt das "Berliner Tageblatt", Herr Dernburg habe bei seinem Amtsantritt alle Gouverneure der verschiedenen Kolonien persönlich kennen gelernt, mit Ausnahme des Gouverneurs von Ostafrika, des Freiherrn v. Rechenberg. Mit Herrn v. Schudemann, dem neuen Gouverneur von Südwestafrika, und mit Herrn Dr. Seitz, dem Nachfolger des Herrn v. Puttkamer in Kamerun, habe der Staatssekretär sich gründlich austauschen können und er hege jetzt den Wunsch, die Tätigkeit des Herrn v. Rechenberg in Augenschein zu nehmen. Es komme hinzu, daß die für Südwestafrika notwendigen Bahnbaute gestartet seien. Neue Bahnlinien seien entgegen anders lautenden Behauptungen einstweilen nicht geplant und daß es jetzt notwendig sei, die Eisenbahnfrage in Ostafrika zu studieren. Der Staatssekretär habe gewünscht, den Besuch Südwestafrikas an die Reise nach Ostafrika angliedern zu können. Es habe sich aber ergeben, daß ein solcher Reiseplan eine sechsundzwanzigjährige Reisezeit enthalte. Nach den Anstrengungen der letzten Monate glaube Herr Dernburg einer derartigen Strapaze nicht mehr ganz gewachsen zu sein und darum habe er den Besuch Südwestafrikas auf das nächste Jahr verschoben.

\* Ein liberaleres Landtagswahlrecht in Sachsen? Beim Königs-Geburtstagsfestmahl in Dresden hielt Staatsminister Graf Hohenlohe die Festrede. Er erklärte, er sei seit entschlossen, ehrlich zu versuchen, ein auf etwas breiterer Grundlage ruhendes Landtagswahlrecht durchzusetzen. Er vertraue dabei auf die Hilfe des Königs.

\* Die englischen Journalisten auf der Fahrt nach Deutschland. Anlässlich des Antritts der Deutschlandsreise englischer Journalisten fand am Samstagabend an Bord des Dampfers "Bieten" des Norddeutschen Lloyd in Dover ein Festmahl zu 73 Gästen statt, an dem auch Delegationen aus Stolberg-Bernigrode von der deutschen Botschaft in London teilnahmen. Der Botschaftsresident des Amtsrates des Norddeutschen Lloyd, Konul A. G. E. L. S., brachte einen Trinkspruch auf König Edward und Kaiser Wilhelm aus. Direktor Helmolt vom Lloyd stieß auf den Bürgermeister von Dover; dieser antwortete mit einem Toast auf den Lloyd. Chef-

Tieres geschenkt, die nun dem Britischen Museum überreicht worden sind. Ein lebendes Exemplar, das einzige, das je ein Europäer gesehen hat, hatte White zum Geschenk erhalten; leider verendete das Tier nach wenigen Wochen.

W. R.

## Aus Kunst und Leben.

\* Frau Mottl. Die Gattin des Generalmusikdirektors in München, Frau Mottl, veröffentlicht in Münchener Blättern folgende Erklärung: "Aus den Zeugenvernehmungen im Prozeß gegen den 'Boyer. Aut.' ist leider in keiner Weise zu entnehmen, wie ich meine mir zum Vorwurfe gemachten Schulden kontroliert hätte. Ich möchte nun vor allem betonen, daß es sich immer und in jedem Falle nur um reine Privatschulden gehandelt hat, die weder mit der Stellung meines Mannes zusammenhängen, noch nach anderer Richtung hin unfair oder gar unehrenhaft wären. Zum Schlusse sei noch darauf hin gewiesen, daß ich für nicht geleistete Gehangstunden mir auch nie ein Honorar zahlen ließ, am allerwenigsten jedoch habe ich je meinen Schülerinnen irgendwelche auf meinen Mann und seine Stellung Bezug habende Versprechungen gemacht."

\* Hohe Preise für alte Rüstungen. Aus London wird berichtet: Bei Christie wurde eine Sammlung von Rüstungen, die Señor Don Alberto Gonzalez Abreu in Sevilla angelegt hatte, versteigert und brachte sehr hohe Preise. Das interessanteste Stück war eine vollständige Rüstung von Maltesischer Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, das 10.750 £. brachte. Eine andere Rüstung derselben Zeit wurde für 7.380 £. zugeschlagen, und eine spanische Rüstung brachte es auf 2.800 £. Unter den einzelnen Waffen war das Hauptstück ein spanischer Dolch aus dem 17. Jahrhundert, für den 3.650 £. gezahlt wurden.

\* Ein Freizeithort in Preußen. Der diesjährige Kladderadatsch veröffentlicht ein Gedicht, in dem er den

redakteur Spencer von der "Westminster Gazette" sagt in seiner Ansprache: Die Presse erzeugte leider viele Mißverständnisse, müsse aber diese Mißverständnisse beileiten. Dr. Grunwald von der "Boissischen Zeitung" befürte die Gemeinschaftlichkeit der Aufgaben der englischen und deutschen Presse und sprach die Hoffnung aus, daß der jetzt wahrscheinliche Einfluss der Presse im Sinne des Friedens, des Glücks und der Wohlfahrt der Nationen angewendet werde. Sydney Low vom "Standard" bezeichnete die Entgegenseitung einiger Mitglieder des deutschen Komites noch Dover als eine Liebhaberwürdigkeit nicht nur gegenüber der englischen Presse, sondern gegenüber allen Engländern, die Deutschland achten und lieben. Brandes, der Londoner Vertreter des "Berliner Tageblatts", überbrachte die Grüße des Lordmayors von London. Ellegthorpe vom "Daily Telegraph" gedachte der Mißverständnisse zwischen Engländern und Deutschen und führte aus: Je mehr die Völker sich kennen lernen, um so sinnvoller werden die Mißverständnisse verschwinden. — Um 11 Uhr abends fuhr der Dampfer mit 52 Passagieren nach Bremerhaven ab. — Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" widmet den englischen Vertretern zu ihrer Ankunft auf deutschem Boden folgendes Willkommen: "Die englischen Gäste werden überall, in allen Kreisen der Bevölkerung den Wunsch lebendig finden, zu England wie zu allen anderen Staaten der Welt auf Gegenseitigkeit beruhende freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Wir hoffen, daß sie mit solchen Eindrücken in ihre Heimat zurückkehren und dort den vermehrlichen Versuchen entgegenwirken werden, zwischen zwei großen Nationen Freiheit zu suchen, die, wie die "Westminster Gazette" fürzlich sehr richtig betonte, hundert Gründe haben, einander zu achten. In dieser Übersicht rufen wir den englischen Gästen ein aufrechtes Willkommen zu."

\* Weitere englische Gäste in Deutschland. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, trafen dort am Sonntag abermals englische Gäste ein. Es handelt sich um Mitglieder der "Royal commission of canal and waterways". Die Herren machen eine Rundreise, um deutsche Wasserstraßen und Hafenanlagen zu besichtigen und über deren technische und Verkehrsverhältnisse Auskunft zu geben. Die Teilnehmer an der Reise sind hervorragende Mitglieder des englischen Parlaments, Hochautoritäten auf dem Gebiete des Verkehrsweisen, sowie des Handels und der Industrie.

\* Maximilian Harden und des Kaisers Tafelrunde. In den letzten Monaten wandte Maximilian Harden in einer Reihe von Artikeln sein Interesse der "engeren Tafelrunde" des Kaisers zu und griff dabei deren wirtschaftliche oder vermeintliche Mitglieder, darunter auch den Grafen von Moltke, erst in versteckter, schließlich aber in nicht mißverständlich Weise an. Wie jetzt nach der "Berl. Rep." verlautet, hat Graf Moltke Harden jellen lassen, und als dieser den gesorderten Auftrag ablehnte, ohne seinerseits eine Zurücknahme seiner Beschuldigungen anzubieten, seinen Rechtsbeistand, den Justizrat Dr. v. Gordon, beauftragt, gegen Herrn Harden Strafantrag zu stellen. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

\* Zu den Massenverhaftungen von Russen in Berlin wird weiter gemeldet: Nach dem Befunde hat sich klar ergeben, daß die russische Befehlshaber ein terroristisch-anarchistisches Unternehmen ist, deren Auflösung durch die Polizei bevorsteht. Auch dürfte noch eine größere Anzahl von Personen beiderlei Geschlechts außer den bereits Ausgewiesenen demnächst den Ausweisbefehl erhalten, soweit sie Mitglieder dieser Befehlshaber sind.

\* Falsche Attentatsgerüchte. Anlässlich der Verhaftung russischer Studenten wurden in Breslau Gerüchte verbreitet, wonach von Seiten russischer Anarchisten ein Attentat gegen das Leben unseres Kaisers geplant gewesen sei. Dies ist jedoch keineswegs zutreffend. Das

großartigen neuen Hagenbedischen Tierpark in Stellingen, in dem die Tiere nicht wie sonst in Käfigen, sondern in Freiheit gehalten werden, wie folgt bestingt:

Kennst ihr in Stellingen der Tiere Park,  
Den ihnen Hagenbeck dort eingerichtet?  
Er bringt viel Bestien groß und wild und stark,  
Vor denen sonst der Mensch in Angst flüchtet,  
Die Löwen, Panzer, Tiger usw.  
Die wandeln zwanglos und gemüthlich dort.

Den freien Fuß hemmt weder Zaun noch Wehr,  
Sie gehn spazieren wie im Paradiese.  
Es jährtet sie mit der Freiheit kein Dompteur.

Sie tummeln ohne Zwang sich auf der Wiese.  
Sie kennen keine Fesseln und kein Joch.  
Im Tierparkwohn die wahre Freiheit noch!

Sie zeigen sich der Freiheit würdig auch,  
Es gibt in Stellingen fast keine Strafen.  
Sie leben, wie bei ihren Vätern Brauch,  
Und lämmern sich um keine Paragraphen.  
Mit einem Wort: die Tiere sind dort frei,  
Sie kennen keinen Zwang der Polizei.

Wo liegt denn dieser ideale Ort?  
Liegt Stellingen in Bergen, liegt's am Strand?  
Wir rühmen stolz uns: dieser Freizeithort  
Liegt, Gott sei Dank, in unserm Preußenlande.  
Erhaben Hauptes jubelt Mann für Mann:  
In Deutschland Preußen alle Zeit voran!

Die Freiheit wohnt in Stellingen, hurra!  
Dorthin fliegt sie hinab von ihren Bergen.  
Die freieslebenden Tiere kennen da  
Nicht Büttel, nicht Tyrannen und nicht Schergen.  
Es leuchtet ein jeder Preuße spät und früh:  
Ach, mär' ich doch ein Hagenbedisches Vieh!

\* Autographenpreise. Auf einer Autographenversteigerung, die soeben in Paris stattfand, wurde ein Brief des jungen Napoleon, der vom 28. September 1785 datiert ist und von einer Person handelt, die er erlangen wollte, für den erstaunlichen Preis von 5000 Franc ver-

gerückt ist augenscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, daß im Frühling vorigen Jahres in Zürich bei der Verhaftung des dortigen Anarchisten Rothemann mehrere Zeichnungen der Handwerke des Kaisers, sowie Mitteilungen über seine Neisepläne vorgefunden wurden. Rothemann wurde wegen Versuchs der Anfertigung von Sprengstoff unter Anklage gestellt, mußte aber aus formalen Gründen freigesprochen und entlassen werden.

\* Ausgewiesen. Der russische Staatsangehörige Journalist Max Basof ist in Berlin wegen Verdachtes der Teilnahme an politischen Umrissen als lästiger Ausländer aus dem Gebiet des preußischen Staates ausgewiesen worden.

\* Zur Entlassung des Genossen Schlegel aus der Geiseldauungshaft. Die Begründung der auf telegraphische Order von Kulmbach erfolgten Entlassung des Nürnberger Genossen Schlegel aus der Geiseldauungshaft ist eingetroffen. Sie besagt, daß eine längere Haft in Anbetracht des die Allgemeinheit nicht berührenden verlebten Rechtsgeistes und der Strafe, die eventuell den noch unbekannten Verfasser der inframinierten Notiz treffen könnte, eine Unbilligkeit wäre und nach dem bisherigen Verhalten des Geogen Schlegel auch wirkungslos sein würde.

\* Eine deutsche Missionstation in China zerstört. Die deutsche Missionstation Yinchou bei Peking ist vom chinesischen Pöbel zerstört worden.

\* Der polnische Schulstreit kann in den polnischen Städtschulen als beendet angesehen werden, da die Anzahl der Kinder, die noch beharrlich deutsche Antworten im Religionsunterricht verweigert, eine minimale ist. In einigen Schulen streiken gar keine Kinder mehr.

## Heer und Flotte.

\* Der neue Kommandeur von Berlin. Generalmajor v. Boch, Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade, wurde zum Kommandanten von Berlin ernannt.

\* General v. Boeck, der Kommandeur des 14. (Sachsen) Armeecorps, wird in einiger Zeit als Nachfolger des Generalobersten v. Lindequist die 3. Armeeinspektion in Hannover übernehmen. Nach einer Meldung der "Frank. Rep." aus Karlsruhe nehmen Kreise, die es wissen können, an, daß an v. Boeck Stelle in Karlsruhe dann der jetzige Chef des Militärbüros General Graf Hüllen-Häseler treten und Generalleutnant Mackensen aus Danzig Chef des Militärbüros in Berlin werden soll.

\* Eine marinematische Studienreise der Budgetkommission. Zwanzig Reichstagsabgeordnete und Budgetkommissionmitglieder der verschiedenen Parteien sind, wie die "Mil.-pol. Korresp." meldet, vom Reichsmarineamt zu einer fünfjährigen Besichtigungsreise nach Kiel und Sonderburg eingeladen worden. Es sollen den Abgeordneten u. a. die neuen Torpedo- und Unterseebootstypen, die Werkst. und Garnisonanlagen gezeigt werden. Auch die Teilnahme an einem Manöver der Hochseeflotte ist vorgesehen.

## Deutsche Kolonien.

Die neu ernannten Gouverneure und Beamten des Kolonialamtes im Range der Räte 1. Klasse werden heute Montag vom Kaiser in Potsdam empfangen werden. Gouverneur Dr. Seitz wird die Ausreise nach Kamerun mit Rücksicht auf seine bevorstehende Verhaftung erst am 10. Juli antreten. Derstellvertretende Gouverneur Dr. Glein dürfte infolgedessen bis zum August in Kamerun verbleiben, um Dr. Seitz die Geschäfte zu übergeben. Er wird sein früheres Referat für Kamerun im Kolonialamt wieder übernehmen. Die gleichzeitige Abwesenheit des Staatssekretärs Dernburg und des Unterstaatssekretärs v. Lindequist von Berlin wird etwa zwei Monate dauern. Da bis dahin die neuen Etatsvorarbeiten bereits beendet sein werden, erscheint die Abwesenheit beider höchster Beamten möglich. Die Leitung des Amtes übernimmt Direktor Conze.

fauji. Werwürdig kontrastierten dazu die Summen, die für Briefe lebender Monarchen gezahlt wurden: ein Brief Edwards VII. erzielte 80 Franc, ein Brief Kaiser Wilhelms 30 Franc, ein Brief des Zaren Nikolaus 25 Franc und ein Brief Oskars II. 18 Franc.

## Theater und Literatur.

Richard Strauss' "Salomé" ging Samstag im Wiener Deutschen Volkstheater mit dem Ensemble der Vereinigten Breslauer Theater zum erstenmal in Szene und erzielte einen starken Erfolg, in dem sich nur ganz vereinzelte Opposition mischte.

Die Hamburger Polizeibehörde verbot dem Deutschen Schauspielhaus endgültig die Aufführung von "Mandragola" bei 1500 M. Geldstrafe für jede Aufführung.

## Bildende Kunst und Musik.

In Karlsruhe wird morgen eine Ausstellung von fast 100 hervorragenden schön erhaltenen Kobelins eröffnet werden, die bisher in den großherzoglichen Schlössern, meist in Bruchsal, der Öffentlichkeit fast ganz unbekannt geblieben sind.

Im Pariser Palais de Glace wurde eine internationale Karikaturisten-Ausstellung eröffnet. Die Beteiligung des Auslandes ist schwach, doch sind die Mitarbeiter der deutschen Büttenblätter, wie "Simplissimus", "Jugend", "Fliegende Blätter" gut vertreten.

Pittsburg erhält eine Kunstabademie, die von Henry Ford neben dem Carnegie-Institut erbaut werden und deren Kosten sich auf 5 Millionen Dollar belaufen sollen.

## Wissenschaft und Technik.

Samstag wurde in München in den Krankenhausanlagen vor dem Sendlinger Tor das dem bekannten Künstler Ziemssen errichtete Denkmal unter großer Beteiligung in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand, der Behörden und vieler örtlicher Corporationen feierlich enthüllt und der Stadt übergeben.

**Ausland.****Österreich-Ungarn.**

Die galizischen Wahlen gehen nicht so ruhig ab wie sonst die Wahlen in Österreich. Schon letzte Nacht bei Bekanntmachung des Wahlresultats im 6. Bezirk in Lemberg kam es zum Kampf zwischen Altpolen und den Sozialdemokraten. Erstere brachten dem gewählten Professor Buzel eine Obstruktion dar, bei welcher die Sozialdemokraten das Bied der Arbeit jagen und mit Soden um sich schlugen. Aus dem Radbargarten fielen drei Schüsse, wovon einer den zwanzigjährigen Arbeiter Smetniak tötete. Hierauf kam es zu einer Schlägerei, der jedoch Polizei und Militär ein Ende bereiteten. Auch in der Ortschaft Horutsko im Bezirk Sirn kam es zu einem ernsthaften Konflikt. Nach dem Scrutinium verfügte der Ortspfarrer, daß von 687 Stimmen 530 auf den altruthenischen Geistlichen Davidof entfallen waren, 72 auf den Jung-ruthenischen Clesniak, 42 auf den polnischen Gutsbesitzer Graf Starhaf. Die Bauern behaupteten, mehr als 1000 Stimmen für den altruthenischen Geistlichen abgegeben zu haben und drohten den Wahlleiter zu mißhandeln, wenn er nicht die Stimmzettel herausgabe. Sie schlugen alle Fenster ein, warfen Steine und löschten die Lampen aus. Dabei wurden drei Gendarmen verletzt. Es wurde dann Feuer gegeben, wobei drei Bauern und eine Frau getötet wurden. Zur Bevältigung der Unruhen mußten 25 Gendarmen und eine Eskadron Kavallerie nach Horutsko beordert werden.

Einem Lemberger Blatt zufolge wurde in Wojnilow vorgestern der rathenische Großbäcker Stephan Czimi von jungruthenischen Parteigängern erschlagen, weil er bei der Reichstagswahl für den polnischen Kandidaten gestimmt hatte.

**Italien.**

Der Deputierte Romanov hat sein Mandat niedergelegt, weil ihn der sozialistische Abgeordnete Morgan in der Kammer beschuldigte, Führer der Camorra zu sein.

**Rußland.**

Infolge der umfassenden Attentätersgruppe ist die Übersiedlung der kaiserlichen Familie nach Peterhof verschoben worden. — Golowin wird am Mittwoch von der Kaiserin-Mutter in feierlicher Audienz empfangen werden. Der Audienz wird Großfürst Michael beiwohnen.

Das Warschauer Kriegsgericht hat acht Todesurteile über Banditen gefällt. In Lodz steht ein Ausstand aller Metallarbeiter bevor. Einer der Mörder des Directors der Poznański Fabrik, Rosenthal, soll ergriffen werden.

**Frankreich.**

Auf nahezu eine Viertelmillion mit über 100 000 Frauen wird die Zahl der Manifestanten am gefährlichen Sonntag in Toulouse gewählt. Reden der Redner-Tribüne war eine Guillotine aufgestellt mit der Aufschrift: Tod den Fälschern. Der Präfekt hielt es für geraten, sich nicht zu zeigen. Der Hauptgouverneur Marcellin Albert wurde stürmisch bejubelt. Die angenommene Resolution war gegen die von der Regierung angebotenen, als unzureichend erklärten Sanierungsmaßnahmen gerichtet. (L.A.)

Der Gemeinderat von Agen hat den Wunsch ausgedrückt, die Regierungsbehörden mögten mit mehr Strenge die Gesetze betreffend die Wein- und Lebensmittelfälscher handhaben.

Im Ministerrat am Samstag wurde ein Telegramm des französischen Gesandten in Tokio verlesen, wonach das Einvernehmen über den japanisch-französischen Vertrag vollständig ist, so daß die Unterzeichnung des Vertrages in Paris demnächst erfolgen wird. Der Minister des Außenwesens berichtete jedoch über den Verlauf der Verhandlungen mit der marokkanischen Regierung in bezug auf die Ermordung des Dr. Mauchamps. Die marokkanische Regierung hat alle Bedingungen Frankreichs nach einigem Zögern angenommen und der französische Geschäftsträger in Tanger wurde beauftragt, mit den marokkanischen Vertretern in Fühlung zu bleiben, bis alle Bedingungen, insbesondere die Bestrafung der Schuldigen, erfüllt seien. Ferner gab im Ministerrat Minister Bichon seinen Kollegen Kenntnis von dem Programm der Haager Friedenskonferenz. Der Ministerrat beschloß, den Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten zu erüben, unverzüglich einen Bericht über den französisch-saamesischen Vertrag fertigzustellen, damit dieser schneller beraten werden könne.

Der Kriegsminister hat einen Gesetzentwurf eingeholt, betreffend Wiedereinstellung Joseph Reinachs in die Territorialarmee.

"Libre Parole" berichtet, der Herzog von Orleans werde vor seiner Abreise nach dem Nordpol eine Erklärung erlassen, die Sensation hervorrufen werde.

Das Wahlkomitee Briands erklärt die Nachricht, die unabhängige sozialistische Vereinigung der Loire wolle Briand aus der Partei verweisen, für falsch: das Wahlkomitee habe vielmehr die Haltung des Ministers genehmigt.

Die Königin von England traf gestern in Begleitung der Prinzessin Vittoria aus Florenz kommend in Paris ein. Sie wird sich dort mehrere Tage aufzuhalten.

An amtlicher Stelle wird die Nachricht, daß die französische Regierung Beschuß gegeben habe, das Protokoll über die Katholiken in China zu kündigen, für falsch erklärt.

Senator Duval, der von seiner Studienreise in Italien und der Schweiz zurückgekehrt ist, erstattete Bericht vor der aus Mitgliedern mehrerer Ministerien zusammengesetzten Kommission zur Prüfung der Frage der Erfüllung von Zugangswegen nach Italien. Duval betonte die Notwendigkeit der

Schaffung eines neuen Zuganges auf dem Wege des Gebirgsdurchstiches, und zwar am besten durch den Mont Blanc.

**England.**

"Reynolds New-Paper" meldet, daß der Staatssekretär für Irland Bittel dem Kabinettschef seine Demission unterbreitet habe. Sir Campbell-Bannerman habe diese aber nicht angenommen. Lord Methuen wird als General Gidhards Nachfolger Befehlshaber der britischen Truppen in Südafrika.

**Japan.**

Aus Tokio wird gemeldet: Die Nachricht, daß am 21. Mai in San Francisco ein japanisches Badhaus und ein Restaurant von Weißen demoliert wurde, hat unter der Bevölkerung Entrüstung hervorgerufen. Ein vom japanischen Konsul in San Francisco erstatteter Bericht hat diese Nachrichten von erneuten Angriffen auf dort ansäßige japanische Kaufleute bestätigt, doch enthält sich die Presse aller feindseligen Auslassungen, da sie die Zuversicht hegt, die Regierung in Washington werde die Wiederkehr der Bewegung verhindern. — Das amerikanische Justizdepartement hat die Justizbehörden von San Francisco telegraphisch angewiesen, die Botsäße, über die sich der Botschafter in Washington kost beschwerte, gründlich zu untersuchen und über das Ergebnis der Untersuchung telegraphisch Bericht zu erstatten.

**Norwegen.**

Vor der Abfahrt des Königs Salomon nach Paris fand gestern ein kurzer außerordentlicher Ministerrat statt. Der von uns schon gemeldete Rücktritt des Kriegsministers wurde damit begründet, daß Olsson nicht die Zustimmung der übrigen Minister für seine Verbündungspläne an der östlichen Grenze erhielt.

**Portugal.**

In dem Briefe der sieben Staatsrätsmitglieder an den König wird erklärt, daß der gegenwärtige Zustand ein vollkommen absolutes Regiment darstelle.

Die Versammlungen von Mitgliedern der Freien Kammer, sowie der Führer der Konservativen und Progressiven im Abgeordnetenhaus, welche Gegner des Kabinetts sind, erschienen, die Lage sei gefährlich für den König. Im Volke heißt es, daß die Mitglieder der Opposition beider Häuser eine Audienz beim König nachsuchten, um ihn zu bitten, für die Wiederherstellung normaler konstitutioneller Zustände zu sorgen.

**Türkei.**

Infolge der Greuelnisse albanesischer Banden flüchteten etwa 50 serbische Familien aus Albanien nach Serbien. Nach einem Bericht des Kreisvorstandes in Branja bereiten sich noch über 200 serbische Familien vor, die Bezirke von Mitroviča und Gilane zu verlassen, da sie vor albanischen Banden bei den türkischen Behörden keinen Schutz finden.

**Peru.**

Der Pariser "New York Herald" meldet aus Teheran, daß irreguläre Reiterei auf Befehl des Schahs eine Versammlung in Tabriz angegriffen habe. Zweihundert Personen seien getötet oder verwundet worden, darunter sechs Mitglieder der Nationalversammlung. In Teheran habe die Nachricht von diesem Überfall außerordentliche Erregung hervorgerufen. Eine große Menschenmenge habe sich vor dem Palast der Nationalversammlung eingefunden und die Hinrichtung Rahim Khans, des Führers der irregulären Reiterei, verlangt. Die Nationalversammlung habe eine Abordnung zu dem Schah entsendet, welcher erklärt habe, daß er nicht das geringste von den Absichten der irregulären Reiterei gewußt habe. Die Erklärung habe jedoch Entzückung verursacht und man befürchte erneute Unruhen.

**Mittelamerika.**

Mehrere Bataillone mexikanischer Truppen sind an die Grenze von Guatemala abgegangen. Die Beziehungen zwischen Mexiko und Guatemala sind gespannt.

**Arbeiter- und Lohnbewegung.**

hd. Frankfurt a.M., 25. Mai. Die Aussperrung in der Metallindustrie wurde heute vollzogen, nachdem die Verhandlungen mit den Siebenkommissionen nach dreitägiger Dauer abgebrochen wurden. Dieselben sollen am Dienstag fortgesetzt werden. Die Zahl der Aussperrten beträgt in Frankfurt 8000 Mann, im ganzen Bezirk 18 000 Mann.

hd. Berlin, 27. Mai. Eine Verschärfung des Kampfes im Baugewerbe wurde durch die gestrigen Beschlüsse der Generalversammlung der Bauarbeiter herbeigeführt. Die Bauunternehmer hätten trotz der proklamierten Aussperrung in ziemlich großem Umfang auf dringenden Bauten weiter arbeiten lassen. Auch hatte sich eine Anzahl Unternehmer an der Aussperrung bisher nicht beteiligt. Die Arbeiter haben nun gestern beschlossen, daß die Arbeitgeber, auf deren Bauten noch gearbeitet wird, bis morgen früh einen bis 31. Mai 1908 gültigen Tarif mit 8½ Stundenarbeitszeit, 80 Pf. Stundenlohn für die Maurer und 55 bis 75 Pf. für die Bauarbeiter und jederzeit zulässiger Kündigung anerkennen sollen, widergesetzt bis Dienstag die Arbeit niedergelegt wird.

hd. Berlin, 27. Mai. Der Dächerstreif wird am nächsten Mittwoch zur Tatache werden. Gestern tagte im Sophien-Saal eine Versammlung aller in den Großbetrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Referent berichtete, am Mittwoch werde in allen Betrieben der Streik proklamiert werden, in denen bis zum Dienstagabend nicht bewilligt worden ist. Die Versammlung stimmt einmütig dem Vorlage des Referenten bei.

hd. Madrid, 25. Mai. In den Kupferminen vor Sativ und Coronada in der Provinz Ovelva streitten 1400 Bergleute. Zwischen ihnen und den Gendarmen ist es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei drei Streifende schwer verwundet wurden.

hd. New York, 25. Mai. Auf der Erie-Bahn streiken 5000 Werkstättenarbeiter.

hd. Johannesburg, 25. Mai. Von dem Auftauche sind nunmehr alle Förderminen, ausgenommen die Robinsongruppe, in Mitleidenschaft gezogen. Die Ausständigen hielten heute eine Versammlung ab, in welcher der Rat erließt wurde, die Ruhe nicht zu tören. — Bei Roodepoort wurde in der vergangenen Nacht der Versuch gemacht, einen Güterzug durch Dynamitpatronen zur Entgleisung zu bringen; der Versuch mißlang jedoch.

**Aus Stadt und Land.****Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 27. Mai.

Unliebsame Nachslänge zur Kurhaus-Einweihung.

In der "Frankf. Zeit." war fürstlich behauptet worden, der Kammerherr des Kaisers und Generalintendant der Königl. Schauspiele, unser Ehrenbürger Herr Georg v. Hülsen, habe sich gelegentlich des Besuches im neuen Kurhaus kurz vor dem Eintritt des Kaisers in wenig freundlicher Weise über die in der Wandelhalle aufgestellte städtische Vertretung, insbesondere die Stadtverordneten, geäußert und dadurch große und berechtigte Missstimmung in den betreffenden Kreisen erzeugt. Dieser Darstellung wurde von anderer Seite widergesprochen und behauptet, Herr v. Hülsen habe bei seinem Eintritt in die Wandelhalle nur gefragt: Woher kommen alle diese vielen Menschen? Mit der Erklärung, es seien die Vertreter der städtischen Körperschaften, sei die Sache erledigt gewesen. Darauf erwiederte nun das Frankfurter Blatt: Es sollte uns freuen, wenn diese Darstellung zutrifft, um so mehr, als Herr v. Hülsen nicht nur Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, sondern in dem Augenblick auch Gast in einem Hause der Stadt war. Leider trifft aber die Darstellung des "Athenischen Kuriers" nicht zu. Wie wäre es sonst denkbar, daß man sich in den Kreisen der anwesenden Stadtverordneten darüber so aufgeregt hätte, wie das tatsächlich geschehen ist, und daß man noch heute darüber spricht. Herr v. Hülsen mag durch die nicht geringen Anforderungen des ganzen höfischen Herrnmeitels der Tage, das ancheinend auf seinen Schultern allein lag, etwas nervös geworden sein. Wenn es vielleicht auch nicht so gemeint war, so war jedenfalls die Wirkung nicht nur seiner Worte, sondern überhaupt seines ganzen Auftretens die von uns missizierte. In den Kreisen der Stadtverordneten hatte man um so mehr Unrat, besondere Gedanken zu hegen, als ursprünglich vom Hofmarschallamt gewünscht worden war, daß zum Eröffnungstag nur ganz bestimmte mit Namen genannte städtische Verwaltungsbeamten (wir wissen nicht, ob der freisinnige dritte Bürgermeister Körner auch darunter war) und Deputationen geladen werden möchten. Die davon nicht gerade sehr erbauenden Stadtverordneten stellten sich damals einstimmig auf den Standpunkt, entweder alle oder gar keiner, um so mehr, als den opferwilligen Stadtverordneten in erster Linie die Großzügigkeit des neuen Palastes zu verdanken ist. Statt aber diese selbstverständliche Ansicht im Hofmarschallamt direkt als freiwillige Forderung vorzubringen, wandte man sich aufsinnenderweise an Herrn v. Hülsen um seine Vermittlung. So kamen die Wiesbadener Stadtväter doch schließlich noch zu ihrem Recht, das in diesem Falle höchstlich ihr "Hausrat" war. Man kann es ferner sehr wohl verstehen, wenn die Wiesbadener Bürger, die etwas auf das selbständige Verfügungsberecht der Kommunen halten, sich z. B. auch darüber den Kopf zerbrechen, warum auf dem Programmzettel des städtischen Eröffnungskonzertes wie beim Hoftheater zu lesen war, "auf Allerhöchsten Beschl". Wir möchten wissen, ob das auch Herr v. Hülsen angeordnet hat oder die Stadt, bzw. die Kurverwaltung. — Die Redaktion der "Frankf. Zeit." bemerkt weiter: Auch eine Botschaft aus Wiesbaden städtischen Kreisen bestätigt ausdrücklich die Nichtigkeit der Darstellung über Herrn v. Hülsen. Es heißt in dieser Botschaft: "Tatsächlich hat Herr v. Hülsen den Stadtverordneten-Vorsteher bei der Kurhaus-Einweihung derart angehaut, daß unter den Stadtverordneten eine grobe Erbitterung herrschte. Herr v. Hülsen verlangte auch schließlich, daß die Stadtverordneten sich möglichst in den Hintergrund zurückziehen sollten. Aus der Art und Weise, wie der Kaiser mit der Bevölkerung verfehlt, ist ersichtlich, daß er wünscht, die Bürgerchaft kennen zu lernen. Alle Bestrebungen, welche darauf ausgehen, dies zu verhindern, sind zu bekämpfen. Leider sucht die Umgebung des Kaisers jede Bürgerlust fernzuhalten und in der Hoistadt kann der Monarch die richtigen Eindrücke nicht empfangen." (Wir hatten von dieser leidigen Angelegenheit zuerst keine Notiz genommen in der Annahme, daß es sich hierbei mehr um unverbürgte Erzählungen handle als um wirkliche Tatsachen. Nur aber die ersten Darstellungen in so bestimmter Form aufrecht erhalten werden, berichten auch wir darüber in der Hoffnung, daß von autoritativer Seite an entsprechender Stelle wohl bald eine befriedigende Auflösung gegeben werden wird. Die Red.)

**Haus- und Grundbesitzer-Berein.**

In der Jahresversammlung des "Haus- und Grundbesitzer-Bereins", die am Samstagabend im "Friedrichshof" stattfand, stellte der Vorsitzende Herr G. Kalbreyer zunächst den gedruckt vorliegenden, hier seinem wesentlichen Inhalt noch bereits mitgeteilten Jahresbericht zur Verarbeitung. Er selbst bemerkte dazu, daß die Lage des Hauses und Grundbesitzes durchaus noch keine günstige sei, die Bevölkerung vielmehr unter schweren Verhältnissen zu leiden hätten. Doch sei zu hoffen, daß eine Wendung zum Besseren eintrete. Die Hochkonjunktur von Industrie und Handel habe noch immer einen Aufschwung,

im Zugang zur Folge gehabt, und so sei zu erwarten, daß nach den letzten günstigen Geschäftsaufschlüssen mancher steuerkräftige Rentner seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlege, um so mehr, als die Stadt ja in dem neuen Kurhaus einen weiteren Anziehungspunkt geschaffen habe. Damit sei zu hoffen, daß die ungünstige Konjunktur im Haus- und Grundbesitz bald einer besseren Platz mache. Der Betrieb der Geschäfte stelle habe nicht nur alle Erwartungen erfüllt, sondern noch übertroffen. Er habe in allen Zweigen zugenommen. Der Verein sei nicht nur der Zahl der Mitglieder nach, die am Jahresende 2351 betrug, sondern auch im Anteilen bei den Behörden und der ganzen Bürgerschaft gewachsen. In bezug auf die Steuerfrage vertritt der Vorstand den Standpunkt, daß sich durch Hebung der natürlichen Einnahmen ein Anziehen der Steuerschraube vermeiden lasse. Der Umsatz in Gebäuden dürfe in keiner Weise erhöht werden, nur wenn ein Umsatz stattfinde, würden höhere Einnahmen erzielt. Der Verein werde jede Vorlage bekämpfen, die den Zugang verbindere und den Umsatz erhöhe. Bezuglich des Wassergeldes ist freilich der Vorstand dahin, daß dieses von den Mietern möglichst direkt erhoben, wenigstens in den höheren Wohnungen Wassermesser gezeigt werden. Dies wie auch den Vorteil, der schrankenlosen Wasserverwendung Einhalt zu tun. Seine Hauptfunktion richte der Vorstand immer noch auf die Beseitigung der Bestimmungen der Bauordnung, die die Grundstücke entwerteten, für die Allgemeinheit aber keinen Vorteil böten. In der vielerorten drage der Wohnungsraum eine konträrerichtige Drage der Wohnungsräume ein. Konträrerichtige Drage der Wohnungsräume machen, daß der Bauausschuß der Stadtverordneten-Versammlung nun die Initiative ergreifen und gegen die unsinnigen Wohnungsraum-Bestimmungen vorgehen wolle. Stadtverordnete, die nicht direkt interessiert seien, hätten sich die Überzeugung verschafft, daß hier etwas geübt werden müsse. Es sei zu hoffen, daß durch ein gemeinsames Vorgehen mit der städtischen Behörde eine Beseitigung der schrankenlosen Verfügungen erreicht werde. Die ganze Einwohnerchaft stehe in dieser Sache auf der Seite des Vereins. Der Regierungspräsident scheine auch erkannt zu haben, daß die Verfügung eine große Härte bedeute. Mit den sonstigen günstigen Rezessionen der Geschäftsführung habe das finanzielle Ergebnis gleichen Schritt gehalten; es sei ein Überschuss von rund 6000 M. erzielt worden. Nach diesen mit Befriedigung und Weißt aufgenommenen Mitteilungen berichtet Herr Schreinermeister G. Hanfholz namens der Rechnungsprüfungskommission, daß diese die Rechnung für 1905/06 in volliger Ordnung befunden habe, worauf dem Vorstand Entlastung erteilt wird. — In die Kommission zur Prüfung der Rechnung für 1906/07 werden die Herren L. Walther, Max Müller und Jakob Antes gewählt. — Der Mitgliederbeitrag wird auf den bisherigen Satz von 5 M. festgelegt. — Städte. Emil Becker bittet, dem „Gartenbau-Verein“ für den Balkonshaus-Wettbewerb einen Beitrag von 100 M. zu gewähren. Die Versammlung bewilligt 75 M. — Der Voranschlag für 1907/08 wird, unter Aufbesserung der Gehälter der Beamten und Bediensteten des Vereins den bisherigen Rechnungsergebnissen entsprechend festgesetzt. — Ein von dem Vorstand mit dem Direktor des Vereins Herrn G. Cramer vereinbarter Dienstvertrag findet die Genehmigung der Versammlung. — In der Ergänzungswahl des Vorstandes werden die ausgeschiedenen Mitglieder Oh. Kürten, Oh. Käßbier, G. Kumpf und W. Stamm, wieder- und Badhansbesitzer G. Hahn neu gewählt. — Herr Conrad fragt an, ob der Vorstand nichts gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer tun wolle, die den Besitzwechsel völlig fahrläufig habe und das Gegenteil von dem bewirkt, was damit beabsichtigt worden sei. Der Magistrat habe sich hier eine Steuerquelle verstopft. Herr Kalffrenner erwidert darauf, daß der Vorstand vor wie nach der Grund- und Umsatzsteuer für ungerechte Steuern halte. Durch die leichtere werde der Umsatz erhöht und damit die natürlichen Steuerquellen unterbunden. Der Vorstand werde auf eine Entlastung von der Grund- und Umsatzsteuer hinwirken. Durch Erhöhung der natürlichen Quellen brachte man auch die Wertzuwachssteuer nicht. Wenn die Umsatzsteuer, was zu befürchten sei, eine Mindereinnahme erzeuge, dann sei es kräflicher Leichtinn gewesen, sie einzuführen. Der Vorstand werde dahin wirken, daß sie reduziert werde. Die natürlichen Einnahmen könnten nur erhöht werden, wenn der Zugang gefordert werde. — Herr J. Schwant bringt noch die Vängel der elektrischen Bahn zur Sprache und empfiehlt die Einberufung einer Volksversammlung. (Burkhardt: Streit.) Herr Kalffrenner stellt diese in Aussicht; er meint, es könnte nichts schaden, wenn der Aufsichtsbehörde durch eine elementare Rundgebung der Einwohnerchaft klar gemacht werde, daß es so nicht weitergehen könne. Die Aufsichtsbehörde sollte auch endlich darauf dringen, daß die Gesellschaft die anderwärts bewährten geräuschoflosen Kästen einführe. Die damit verbundene Ausgabe von 100.000 M. könne die Gesellschaft gut vertragen. — Mit dem Danke an den Vorstand für seine erfolgreiche Wirksamkeit wird die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

— Personal-Nachrichten. Bürgermeister Bremer in Mutterstadt wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Bremer steht seit 28 Jahren an der Spitze der Gemeinde. Obersteuerinspektor Sieuerer Baehr, Hauptsteueramtsverdienter Meinhof, Hauptsteueramtsdirektor Reinhold, Obersteuerkontrolleur für den Bureau-Schreibermann und die Steuersekretäre Ballmann, Schlechter und Hill in Biebrich sind in gleicher Eigenschaft nach Wiesbaden, Steuersekretär Lindenau in Biebrich in die Stelle des Obersteuerbeamten dafelbst und der Obersteuerbeamte Biebrich in Wiesbaden in die Stelle eines Steuersekretärs dafelbst versetzt. — Eisenbahnmitarbeiter Wilhelm Haben zu Oberlahnstein erhielt die Rettungsmedaille am Bande.

— Fünfzigjähriges Militärjubiläum. General a. D. v. Bardeleben in Frankfurt a. M. feierte gestern Sonntag sein fünfzigjähriges Militärjubiläum. Er wurde 1852 in Coesfeld als der Sohn des damaligen Majors und Kommandeurs der kurhessischen Gardekorps geboren. Im Jahre 1854 trat er ins Kadettenkorps ein, als Leutnant des letzten Kurfürsten. Im Jahre 1866 stand v. Bardeleben bei der Main-Armee;

den Feldzug 1870/71 machte er als Mittelmeister im Husaren-Regiment Nr. 13 mit. 1879 zum Major ernannt, wurde v. Bardeleben ins Husaren-Regiment Nr. 4 versetzt, dem er von 1882 bis 1886 angehörte, um dann bis 1890 im Dragoner-Regiment Nr. 16 als Kommandeur zu fungieren. 1890 zum Brigadecommandeur, am 22. Mai 1899 zum Oberst und 1892 zum Generalmajor ernannt, schied er 1898 aus dieser Stellung. Schon in früherer Jugend entwickelte sich bei v. Bardeleben ein großes Interesse für das Pferd und den Sport. Der Jubilar hat erst jüngst eine längere Studienreise durch die französischen Vogtlandgebiete unternommen, um die dort gesammelten Erfahrungen den deutschen Büchern zur Aufzucht und Verbesserung des inländisch geborenen Pferdes bekannt zu geben.

— Kurverwaltung. Der Magistrat hat Herrn Alfred Borgmann von hier, welcher schon seit langer Zeit im städtischen Verwaltungsdienst informatorisch tätig ist, beauftragt, während der Krankheit des Herrn Kurdirektors v. Ebmeyer in der städtischen Kurverwaltung an leitender Stelle mitzuwirken. Herr Borgmann wurde bereits heute in sein Amt eingeführt.

— Der Städtische Bremserlaß und die Lehrgeräte in Wiesbaden. Die Mitteilung, daß die von den Stadtverordneten beschlossene Erhöhung der Lehrgeräte von der Regierung bereits genehmigt worden sei, bestätigt sich nicht. Bis jetzt ist die neue Gehaltsordnung noch nicht genehmigt worden, vielmehr scheint man mit Rücksicht auf den Städtischen Bremserlaß die Genehmigung versagen oder doch verzögern zu wollen.

— Mozart-Stiftung. Das Ergebnis des gestern im Saale des „Wiesbadener Konservatoriums“ stattgefundenen Konkurrenzspiels der Bewerber um die diesjährige drei Mozart-Preise war folgendes: Den 1. Preis, Diplom und 300 M. bar, erkannte das Kuratorium der Mozart-Stiftung Fräulein Vera v. Nöller, Violinc (D-moll-Konzert von Beethoven), zu. Den 2. Preis, Diplom und 200 M. bar, errang sich Fräulein Elsa Hanse (Klavier) mit dem Vortrag der Cis-moll-Sonate von Beethoven, während den 3. Preis, Diplom und 100 M. bar, Fräulein Lydia Wagner, Klavier (C-dur-Sonate von Beethoven), erhielt. Alle drei mit Preisen ausgezeichneten Sieger sind aus der Klasse des Herrn Directors Michaelis hervorgegangen.

— Landesverband der Militäranwärter. Am gestrigen Sonntag hielt der „Landesverband der Militäranwärter für Hessen-Nassau und Waldeck“ im „Friedrichshof“ seinen Verbandsstag ab. Herr Oberpostdirektor Kreuter-Frankfurt a. M. eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache und Herr Regierungsschreiber Stengler als Geschäftsführer leitete die Tagesordnung ein, worauf der Ehrenvorsitzende des Bundes der Militäranwärter Herr Generalmajor von Glöden in einer markigen Rede das kameradschaftliche Zusammenhalten innerhalb der Vereine, der Ortsgruppen und Verbände, betonte. Ganz besonders hob Redner die Eintracht innerhalb des Bundes hervor. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenem Kaiserhoch. Hierauf begann die Beratung der besonders von den Ortsgruppen Hanau, Frankfurt und Wiesbaden gestellten Anträge zum Verbandsstag und zum Bundesstag, welche teils recht lebhafte Debatten hervorriefen. Die zu dem am 20., 21. und 22. Juni d. J. in Hamburg stattfindenden Bundesstage gestellten Anträge wurden durchberaten und als Delegierte der Verbandsvorstände Herr Kreuter, sowie Herr Verbandschefsührer Zimmermann bestimmt. Nach den Verhandlungen, die von 10 Uhr vormittags bis 2½ Uhr nachmittags dauerten, fand ein gemeinschaftliches Essen im selben Lokal statt, welchem sich ein Rundgang durch Wiesbaden, sowie die Besichtigung des neuen Kurhauses anschloß. Seitens der Delegierten und Verbandsmitglieder wurde dem Wiesbadener Verein für das schöne Arrangement, sowie der Behörde für das Entgegenkommen herzlicher Dank gezollt. Am Abend länden sich die Mitglieder im „Friedrichshof“, woselbst die Kapelle des 117. Regiments Mainz konzertierte, zum kameradschaftlichen Beisammensein ein.

— Nassauischer Sängerbund. In Limburg fand am gestrigen Tage eine Delegierten-Versammlung des Nassauischen Sängerbundes statt, bei welcher beschlossen wurde, daß im Jahre 1908 die Bundesversammlung in Niederschelden und im Jahre 1909 der Gelangweitsreit in Erbenheim stattfinden soll.

— Nassauisches Landesdenkmal. Eine von dem Standpunkt des zu errichtenden nassauischen Landesdenkmals aus angefertigte Skizze der in Aussicht genommenen neuen Ansichten mit prächtigem Ausblick auf den Rhein ist in der Gewerbeausstellung in Biebrich, eine Treppe hoch, neben der reichhaltigen Ausstellung des Katharinenstifts ausgestellt. Von dem Landesdenkmal sieht man darauf das Fundament mit Balustrade, den Löwen und ein Schild des Obelisken. Interessant ist der Besuch der Gewerbeausstellung, die am 30. d. M. geschlossen wird, nur zu empfehlen.

— Ein schmales Bild bot sich gestern nachmittag, als der „Turn-Verein“ aus seinem Heim in der Hellmundstraße zum Turnen auf seinem Turnplatz am Abelberg ausrückte. Etwa 200 junge Turner (die Jugendabteilung des Vereins), ganz in Weiß, bildeten die Spitze des Zuges, der ein stattliches Trommlerkorps, ein gutes Musikkorps und hinter der Vereinsfahne die älteren Turner in Turnertracht folgten. Auf dem „Abelberg“ entwickelte sich ein hübsches turnerisches Bild, das leider durch die späterhin niedergehenden heftigen Gewitter mit strömenden Regen in empfindlicher Weise gestört wurde.

— Das Turnen des „Männer-Turnvereins“ wurde wegen des unbeständigen Wetters gestern nicht abgehalten, sondern verschoben. Es findet nunmehr wahrscheinlich am Freitag (Donnerstag) statt.

— Erinnerung an die Kaiserstage. Gelegenlich seines diesjährigen Besuches zur Kurhaus-Einweihung ist Seiner Majestät dem Kaiser durch die hiesige Verlagsbuchhandlung von Moritz u. Münzel ein schön gebundenes Exemplar des fürzlich in dritter Auflage bei derselben erschienenen und von uns besprochenen „Neuen

Illustrierten Fremdenführers durch Wiesbaden und seine Umgebung“ überreicht worden. Es ist wohl möglich, daß Seine Majestät dadurch auf manchen bisher von ihm noch nicht besuchten schönen Punkt unserer Umgebung aufmerksam gemacht worden ist, der ihm unsere Stadt noch wertet macht. Gestern ist an den Inhaber der oben erwähnten Firma, Herrn J. Moritz, ein Schreiben des Geheimen Kabinettstaats eingegangen, wonach der Kaiser das eingereichte Exemplar des „Neuen Illustrierten Fremdenführers durch Wiesbaden und seine Umgebung“ angenommen hat und für diese Aufmerksamkeit bestens danken läßt.

— Eine Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Wirtschaftsgewerbe findet nun bestimmt vom 5. bis 13. Oktober in der Stadthalle in Mainz statt. Die Prospekte sollen in dieser Woche zur Verwendung gelangen.

— Schäding der Eichenwälder. In ungeheurer Menge tritt im ganzen Taunus die Raupe des Goldasterwinters auf und richtet in den Eichenwäldern große Verheerungen an. Ganze Eichenbestände sind vollständig lahm gesunken.

— Von der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad. Auf der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad wurde durch die Gefahrgegenwart von Passanten und Fahrbetrieben am Mittwoch größeres Unheil verhütet. An diesem Tage lösten sich zwei mit Pflastersteinen beladene Wagen von dem übrigen Zug los und rasten gegen Eltville zu, gerade einem Personenzug entgegen. Leute, welche dies bemerkten, ließen dem Personenzug entgegen und gaben dem Lokomotivführer Zeichen oder waren Holzscheite und sonstige Gegenstände auf die Schiene. Hierdurch brachte man die beiden Durchgänger zum Stehen und wurde unbeschädigten Folgen vorgebeugt.

— Narrenhände beschmieren gegenwärtig wieder die frischgestrichenen Häuser. So haben sie vor kurzer Zeit ein Haus in der Luisenstraße arg beschädigt und am Samstag wieder eine eben erst fertiggestellte Fassade in der Schwalbacherstraße der ganzen Länge nach verunreinigt. — Es sei vor diesem Unfall gewarnt, denn eventuell findet nicht nur gerichtliche Strafen wegen Sachbeschädigung zu gewähren, sondern auch die Kosten der Wiederherstellung müssen von den Sündern, resp. wenn Kinder in Betracht kommen, von deren Eltern getragen werden.

— Hessische Fünfmarkstücke kursieren wieder in größerer Zahl in der Umgegend. Die Falsifikate tragen das Bildnis des Königs Otto von Bayern oder sind mit dem Kopf des Königs Georg von Sachsen versehen. Die entsprechenden Jahreszahlen sind 1892 und 1884.

— Ehre Vater und Mutter. Der Hessner Alfred P. dahier scheint es mit seinen Pflichten dem alten, gebrechlichen Vater gegenüber wenig genau zu nehmen. Eines Tages hat er ihn mit gemeinen Schimpfwörtern beleidigt und ihm in einem Ton, der darauf schließen ließ, daß es ihm Ernst sei mit dieser Drohung, die schöne Aussicht eröffnet, von ihm „um die Ecke“ gebracht zu werden. Der pflichtvergessene Sohn wird zurzeit von Mannheim wegen einer ihm vorgeworfenen Körperverletzung verfolgt; nichtsdestoweniger ließ das Schöffengericht, vor das der Bursche wegen Beleidigung und Bedrohung mit Word zitiert war, noch einmal Milde gegen ihn walten und verhängte nur eine Geldstrafe von 20 M. über ihn.

— Ein Bütterich ist der Tagelöhner Valentin M. von Schierstein. Nach 7 Vorstrafen wegen Roheitssdelte der verschiedensten Art ist er gelegentlich eines Streits mit einer Haushälterin diese an den Haaren vom Haustür in seine Stube und traktierte sie dort mit Hausthältern, daß ihr Hören und Sehen verging. Wegen Körperverletzung verfiel der rauhende Mann vor dem Schöffengericht in 2 Monate Gefängnis.

o. Eine gefährliche Hochkapelin, die sich in einem der ersten hiesigen Hotels eingeschlossen hatte, wurde dieser Tage entlarvt und in Untersuchungshaft genommen. Es ist eine angebliche Schauspielerin namens Helle aus Straßburg i. E., die in dem Hotel zwei dort mit ihren Familien wohnende Herren, einen Holländer und einen Franzosen, in ihr Zimmer gelockt, dort eingeschlossen und nicht eher wieder herausgelassen, bis sie jeden am etwa tausend Mark erleichtert hatte. Die raffinierte Person, die solche Expressioen anscheinend bisher gewöhnlich betrieb, hatte sich doch verrechnet, wenn sie glaubte, die beiden Herren würden mit Rücksicht auf ihre Familien schweigen, der Spaz war ihnen denn doch zu toll, und als die Person gar die Freiheit hatte, in dem Hotel wohnen zu bleiben, erstickte sie Anselge, worauf sie durch die Kriminalpolizei festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis gebracht wurde.

— Ein gefährlicher Mensch. Der 32jährige Maschinist Anton Brack aus Mombach wurde am Samstag auf dem Schiff, auf dem er bisher bedientet war, entlassen. Er fehlte einige Stunden später wieder auf das Schiff zurück, um seine Kleider zu holen. Bei dieser Gelegenheit stieß er sich in den Maschinenraum und löste dort mehrere Schrauben. Zum Glück wurde kein frevelhaftes Treiben vom Kapitän noch rechtzeitig bemerkt, sonst würde das Schiff auf der Fahrt in grohe Gefahr gekommen sein. Der Kapitän ließ die Polizei benachrichtigen, dieser leidende Brack energisch Widerstand, auch bedrohte er den Kapitän, doch wurde er in Haft genommen.

— Automobilunfall. Aus Idstein, 28. Mai, wird uns berichtet: Gegen 8 Uhr heute abend passierte ein mit vier Personen besetztes Automobil, von Els kommandiert, unsere Stadt. Aufgrund eines Bruches verlagerte mitten in der Stadt die Sauerstoff, wobei ein Vorderrad gegen den Randstein der Straße derart raste, daß es vollständig zertrümmert wurde. Auch der Vorderwagen erlitt gleichzeitig starke Beschädigungen. Die Insassen, angeblich aus Wiesbaden, lehnten mit der Bahn nach Hause zurück.

o. Nächlicher Unfall. In der vergangenen Nacht hat ein betrunkener Fuhrknecht von hier in der Langgasse Passanten, namenlich mehrere aus einem Restaurant kommende Herren, in der unsläglichen Weise belästigt. Er trieb diesen Unfall so lange, bis ein Schuhmann, der auf ihn aufmerksam gemacht worden war, ein-

Schritt. Darüber geriet der Raufbold in eine wahre Raserei, er leistete dem Schuhmann den heftigsten Widerstand, bis ihn sogar in einen Finger, und es bedurfte des Aufgeboß von zwei weiteren Schuhmännern, um den Rasenden, der sich auf die Erde warf, um so seine Festnahme zu verhindern, in das Polizeigesängnis zu bringen.

— Gestorben wurde am Samstagabend in der Bleichstraße ein Hund, der unter die elektrische Straßenbahn geraten war. Das arme Tier lag, in zwei Stücke geteilt, am Boden.

o. Die Feuerwache wurde gestern abend gegen 7 Uhr wegen eines Pferde-Unglücks, der sich auf einem Grundstück im Felddistrikt "Schiersteinerlach" ereignete, alarmiert. Dort war ein Pferd des Fuhrunternehmers Döll in eine Kalkgrube gestürzt; das Tier konnte aber bald wieder herausbefördert werden, so daß die Wache nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

— Fremden-Besicht. Zugang zu längerem Aufenthalt 3301 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 4018 Personen.

— Kurhaus. Die Réunion dansante, welche übermorgen Mittwoch im kleinen Konzertsaale und dem reservierten Teile der Bandelhalle des Kurhauses stattfindet, dürfte um so geschilderter besucht werden, als es sich hier um die erste derartige Veranstaltung im neuen Kurhaus handelt. Für die Kurhaus-Abonnenten empfiehlt sich baldige Lösung der Eintrittskarten zum ermäßigten Preise.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister ist bei der Firma "Drogerie Sanitas, Drogen- und Chemikalienhaus Apotheker Adolf Hassencamp", Sitz Wiesbaden, eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt: "Drogerie Sanitas, Drogen- und Chemikalienhaus Apotheker Adolf Hassencamp Nachf.". Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann Karl Köhler zu Wiesbaden.

— Kleine Notizen. Den Bericht über den sättnerischen Schmuck im neuen Rathause ergänzend sei nachgetragen, daß die Lieferung von 12 grünen Kränzen mit goldenen Früchten für die Rampen und die Umgebung der Kaiserloge durch das bekannte Blumengeschäft Ernst Wahl in der Wilhelmstraße erfolgte. — Der städtische Oberbaumeister Heinrich Nickel und Frau begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit.

## Theater, Kunst, Vorträge

\* **Literarische Gesellschaft.** Die Literarische Gesellschaft unternahm am letzten Samstag ihren diesjährigen Ausflug unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder und bei denkbar schönstem Wetter. Um 1½ Uhr nachmittags erfolgte die Abfahrt nach Eiserne Hand, wo hier ab schloß sich die Majorität zu einer sehr lohnenden Fahrtour nach Hahn zusammen; dort beteiligte man sich zu einem gemütlichen Zusammensein im Hotel Taunus. Den Nachmittag füllten Streifzüge durch den Wald, wie fröhliches und gemütliches Zusammensein im Garten des Hotels aus. Während des Abendessens begrüßte Herr Boas in seiner bekannten launigen Weise die Gäste, dann erklang ein von dem Ehrenmitgliede Herrn Regierungsrat Zoetew in schwungvollen Versen gedichtetes, dem Wiesbadener Blumenorden gewidmetes Lied, das stürmischen Beifall erregte. Aktifität in Diderholz stand auch später eine Rede desselben Herrn, in der er zunächst in pietätvoller Weise des unvergessenen Gründers des Vereins, des Hofrats Leyer, gedachte, um am Schlus die unbestreitbaren Verdienste seines ihm longenialen Nachfolgers, des Hofrats Dr. Spielmann, um die Literarische Gesellschaft im besonderen, wie um die Wissenschaft im allgemeinen hervorzuheben. In überaus geistreicher Weise apostrophierte dann Herr Hofrat Spielmann die zahlreichen Dichter und Dichterinnen der Gesellschaft; seine Aufführungen wurden natürlich oft von Lachen und schallendem Beifall unterbrochen. Der vielseitige Herr Reyer-Elbing sang einige sehr pointierte Dichtungen vor und Fraulein Müller erfreute gemeinsam mit Fraulein Baumgarten die Anwesenden durch den Vortrag einiger Bechamscher Tänze. Den Höhepunkt aber erreichte die Stimmung, als im Freien einige Spiele arrangiert wurden; doch sich auch einige Paare der edlen Tanzkunst ergaben, soll gleichfalls nicht verschwiegen werden. Jedenfalls, dürfte der schöne Ausflug, der, wie gesagt, vom Wetter so begünstigt war und bei welchem in gleicher Weise Humor und Ernst zu ihrem Niede kamen, den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben!

H. R.

\* **Residenz-Theater.** Wie wir bereits mitgeteilt, gastiert das Ensemble des Deutschen Theaters zu Berlin unter Leitung des Directors Max Reinhardt am kommenden Donnerstag, Freitag und Samstag hier und wird zwei sensationelle Novitäten aus seinem Repertoire zur Darstellung bringen. Die erste Gastvorstellung am Donnerstag, den 30. Mai, bringt Frank Wedelinds Tragödie „Frühlings Erwachen“. Man glaubte bisher allgemein, daß es unmöglich sei, dieses Werk auf die Bühne zu bringen, einerseits icines gewogten Themas wegen, andererseits wegen der ungewöhnlichen und eigenartigen technischen Schwierigkeiten. Max Reinhardt hat jedoch in den von ihm neu begründeten „Kammerspielen des Deutschen Theaters“ diesen Versuch wagte, nachdem ihm von einer Reihe von wissenschaftlichen und literarischen Autoritäten Deutschlands ausführliche Gutachten darüber erstellt worden waren, daß es sich um ein Werk von ernsthaft littlichem Wert handelt, und nachdem er durch seine eigenartige Inszenierung die technischen Schwierigkeiten zu meistern verstand. Der außergewöhnliche Erfolg, den die Aufführung von „Frühlings Erwachen“ in Berlin gefunden hat, bewies die Richtigkeit und das Gelingen des Experiments. Ungefähr 150 Aufführungen konnten von Wedelindis interessantem Drama in Berlin bisher stattfinden und auch bei den bisherigen auswärtigen Gastspielen des Deutschen Theaters in Dresden, Leipzig, Breslau usw. wurde das Stück mit sensationellem Beifall aufgenommen. Die ersten Kräfte des Deutschen Theaters werden auch hier in den Hauptrollen beschäftigt sein: Camilla Ebenreith (Wenda), Hedwig Bengel (Frau Gabor), Georg Hendrich (Moritz Stiefel), Adolf Feldhammer (Mehow Gabor), Rudolf Schildkraut (Der verummigte Herr), Hans Pagat (Rektor Gentfleben), Guido Herzfeld (Bastor Kahlbach) usw. Am zweiten Dienstag findet Italienischer

\* Kurhaus. Morgen Dienstag findet Städtischer Opern-Abend des städtischen Auroorchesters im Kurhause statt.

Bühnen-Jubiläum in der "Walhalla". Am 30. Mai sind es 30 Jahre, daß Direktor Billing vom Walhalla-Theater in Wiesbaden zum ersten Male die Bühne betrat und an diesem seinem Ehrentage werden seine zahlreichen Freunde, die er auch in Artistentreisen besitzt, kostbarsten Anteil nehmen. Im Jahre 1877 war es in Cassel, als im dortigen Thalia-Theater (Direktion Vorsdorff) ihm als erste Rolle der Advokat Blind in der "Fledermaus" übertragen wurde, die er unter seinem Bühnennamen "Hagen" am 30. Mai freierte. Die ersten Lach- und Wanderjahre führten den damals hoffnungsfrohen Künstler an die Stadttheater nach Hamburg, Kiel, Danzig, Königsberg, Basel, Coenisch, bis er endlich am Hoftheater zu Karlsruhe landete. In Karlsruhe schon richtete Hagen-Billing seine Aufmerksamkeit auf das Varieté und im Jahre 1891 übernahm er das Colosseum in Wiesbaden. Später das Varieté in Borsigheim, bis er endlich die Aufmerksamkeit der Besitzer der "Walhalla" hierfürst auf sich lenkte, die ihm deren artistische Leitung übertrugen. Als Varietétheater-Direktor versteht es Billing, dem Wiesbadener Publikum stets Programme von besonderer Zugkraft zu bieten. Für den 30. Mai hat Herr Schlink seinem artistischen Leiter einen *Venezia*- und *Schrenabend* beigelegt, zu dem die engagierten Artisten ihr Bestes beitragen werden und zu dem wir vollen Erfolg wünschen.

Nassauische Nachrichten.

### 63. Generalversammlung des Ndl. Gewerbevereins

N. Biebrich, 26. Mai

Heute wurde die vom 26. bis inkl. 28. d. M. hier stattfindende Generalversammlung des Nass. Gewerbevereins durch einen von dem heutigen Lokalgewerbeverein veranstalteten Festkonzert im "Hotel Nassau und Krone" eröffnet. Am Vormittag bereits trafen zahlreiche auswärtige Delégationen mit der Bahn ein.

Um 8½ Uhr wurde der Kommerz durch den Herrn Landtagsabgeordneten Bürgermeister a. D. Wölff mit einer Ansprache eröffnet, nachdem eine Musikkapelle einen Begrüßungsmarsch gespielt hatte, welchem sich eine patriotische Fest-Ouvertüre anschloß. Herr Beirat Winter-Biebrich, Mitglied des Centralvorstandes, dankte dem Lokalgewerbeverein Biebrich für die mühevolle Vorbereitung zu der Generalversammlung und sprach die Hoffnung aus, daß sämtliche Delegierte in dem am schönen Rhein gelegenen Biebrich in Ihren auf die Generalversammlung gesetzten Erwartungen nicht getäuscht werden und recht vergnügte Stunden verleben möchten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Gewerbeverein Biebrich.

Zur Verherrlichung des Kommerses traten sieben Gesangvereine, und zwar der „Arbeitergesangverein“, der „Bayernverein Einigkeit“, die „Eintracht“, die „Fidelio“, der „Kaisische Gesangverein“, der „Männergesangverein“ und der Männergesangverein „Freund“, mit zusammen etwa 250 Sängern als Massenchor an. Unter dem Herrn Dirigenten Kuhl kam der Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, unter dem Herrn Dirigenten Schaus „Röslau am Rhein“ und unter dem Herrn Dirigenten Steinmeyer „Am Rhein ist Leben“ zum Vortrag, welche von den nach Tausenden zahlenden Zuhörern lebhaft applaudiert wurden. Musikopellen und Gesangvereine trugen abwechselnd ihre Werken zur Unterhaltung der Gäste vor.

Durch einen auf dem gegenüberliegenden Ufer abgegebenen Schuh begann das programmatisch angezeigte Feuerwerk und die Beleuchtung des jenseitigen Ufers, ausgeführt von dem Hof-Kunstfeuerwerker August Becker Nachf., Inhaber Adolf Clausz., Wiesbaden. Die Beleuchtung bot durch den grünen Hintergrund und den bevorstehenden Wasserspiegel einen bezaubernden Anblick. Zwei prächtig geschmückte Waldmann und amper, die bis auf den letzten Platz besetzt waren, fuhren während der Dauer der Festlichkeit auf dem Rheine auf und ab, dazwischen sah man viele mit Hadeln beleuchtete Räthen auf dem Wasser gondeln. Es war bereits 11 Uhr, als sich die ungeheuren Menschenmassen in den nach der Stadt führenden Straßen zerstreuten, während im „Hotel Nassau und Krone“ in der südlichsten Stimmung die Teilnehmer des Kourmers noch einige Stunden vereinigt blieben.

N. Diebrid, 27. Mai.

In der früheren Wuttschen Halle (Brauerei „Zum Tannus“) wurden die gesetzlichen Verbundungen der 61. Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau heute vormittag 9 Uhr mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Baarat Winter-Wiesbaden, eröffnet. Von der Königl. Regierung wohnen den Verhandlungen bei die Herren Oberregierungsrat v. Gizaï und Regierungsrat v. Ehrenberg-Wiesbaden; ferner ist Herr Gewerbeschulrat Gunz-Gassel anwesend. Die Stadt Biebrich ist offiziell durch ihren Herrn Oberbürgermeister Vogt und ihre Beigeordneten, die Herren Dr. Schleicher und Hössbornsteinfegermeister Trapp vertreten.

In seiner Eröffnungsrede teilte Herr Baurat Winter mit, daß etwa 125 Gewerbevereine durch über 200 Delegierte vertreten seien. Der Redner gab insbesondere seiner Freude über die Teilnahme kund, welche die Handwerkskäche auch in maßgebenden Kreisen findet; er begrüßte die Herren Vertreter der Königl. Regierung, die erschienen seien, um Kenntnis zu nehmen von den Bestrebungen der Gewerbevereine. Er hoffe, daß sie von den Verhandlungen den Einbrud gewinnen werden, daß die Gewerbevereine auf der Basis des bestehenden Vorschriftenwesens in ihrer Entwicklung, und daß sie der gewerblichen Entwicklung zum Segen gereichen. Der Redner begrüßte ferner die Herren Vertreter der Stadt Biebrich, den Vertreter des Verbandes deutscher Gewerbevereine, Herrn Geh. Regierungsrat N o a d - Darmstadt, den Vorsitzenden der Handwerkskammer Herrn Schneider-Wiesbaden, Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor L i n z - Wiesbaden, sowie die Herren Ehrenmitglieder Geh. Rat Professor Dr. H. F r e s e n i u s und Rentner Weil - Wiesbaden und Herrn Fabrikant Diez - Hörsheim a. R.

Herr Gewerbeschulrat W a g e n e r - J ö d t h e i n überbrachte Gruß und Handschlag vom Geh. Oberregierungsrat S i m o n im Ministerium für Handel und Gewerbe. — Herr Oberbürgermeister B o g i bewillkommnigte die Versammlung im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft Biebrichs. Er führte aus: „Sie werden erstaunt sein über die Entwicklung, welche Biebrich genommen hat, seit Sie zum letztenmal hier versammelt waren. Diese Entwicklung hat unsere Stadt neben ihrer Lage im Rhein und in der Nähe der Weltstadt Wiesbaden in erster Linie ihrer blühenden Industrie und ihrem Gewerbe zu verdanken, von dessen Reichhaltigkeit die Huen zu Ehren veranstaltete lokale Gewerbeausstellung in treffliches Bild gibt. Sie sehen Ihre Aufgabe darin, Industrie und Gewerbe in jeder Richtung hin zu unterstützen, das Gewerbe fähig zu machen, den scharfen gewöhnlichen Konkurrenzkampf der Gegenwart siegreich zu bestehen. Ich hoffe, daß die heutige Versammlung für Sie selbst und auch die Stadt Rassau Gutes bringen wird. Jedem von Ihnen wünsche ich aber, daß er mit seiner ihm hier gebotenen Gastfreundschaft zufrieden sein möge.“ (Lobhaltes Brano!)“

Der Herr Vorstehende gedachte der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder des Generalvorstandes, der Herren Oberlehrer Professor L. Baum-Wiesbaden, Rechtsanwalt Justizrat Dr.

Bergas-Wiesbaden, Landtagsabgeordneten Fabrikant  
Wilhelm Schaffner-Diez und Eisenbahndirektor  
a. D. Baurat Karl Jung. Zu Ehren der Verstorbenen  
erheben sich die Versammelten von ihren Söhnen.

Die Verlelung der Teilnehmerliste ergab die Anwesenheit von 218 Delegierten. Auch die Herren Gewerbeschulinspektoren sind diesmal zu der Generalversammlung eingeladen worden.

Nachdem die Herren Fabrilius Paissavant-Dies.



Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 25. Mai 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = .6 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L.R. = .6 0.80; 1 österr. fl. i. G. = .6 2; 1 fl. ö. Währ. = .6 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = .6 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Währ.; 1 fl. noue = .6 1.00;

Staats-Papiere.		
EI.	a) Deutsche.	Im N.
St/1	D. R. Schatz-Anw.	89.10
St/2	D. Reichs-Anleihe	94.
St/3	*	82.30
St/4	Pr. Schatz-Anweis.	98.60
St/5	Preuss. Consols	94.
St/6	*	83.75
St/7	Bad. A. v. 1901 uk. 09	101.
St/8	* Anl. (abg.) s. II	85.
St/9	*	93.30
St/10	Anl. v. 1886 abg.	—
St/11	* v. 1892 u. 94	93.30
St/12	* v. 1900 kb. 03	93.
St/13	A. 1902uk.b.1910	92.30
St/14	* v. 904 * v. 1912	93.20
St/15	* v. 1899	—
St/16	Bayr. Abl.-Rente s. II	100.50
St/17	* E.-B.-Auk. b. 06	101.
St/18	* E.-B. u. A. A.	83.80
St/19	* E.-B. Anleihe	84.10
St/20	Braunschweig. Anl. Thür.	—
St/21	Brem. St.-A. v. 1888	93.20
St/22	*	83.20
St/23	* v. 1899 kb. 1909	93.20
St/24	v. 1898	82.
St/25	* v. 1902uk.b.1912	82.
St/26	Elsass-Lothr. Rente	—
St/27	Hamb.-St.-A. 1900n.09	100.
St/28	* St.-Rente	—
St/29	* St.-A. amtl. 1887	93.
St/30	* v. 1891	93.
St/31	* v. 1893	93.
St/32	* v. 1899	93.
St/33	* v. 1904	93.
St/34	* v. 1886	83.
St/35	* v. 1897	83.
St/36	* v. 1902	83.
St/37	Gr. Hess. St.-R.	—
St/38	* Anl. (v. 99)	100.80
St/39	(* abg.)	—
St/40	*	93.50
St/41	*	81.90
St/42	Meckl.-Schw.C. 09/94	94.
St/43	Sächsische Rente	83.40
St/44	Waldegg-Pyrm. abg.	—
St/45	Württ.v.1875-80. abg.	94.40
St/46	* 1881-83	94.40
St/47	* 1885n.87	94.40
St/48	* 1888 u. 1899	94.40
St/49	* 1893	94.40
St/50	* 1894	94.40
St/51	* 1895	94.40
St/52	* 1901	94.70
St/53	* 1901	—
St/54	* 1896	—
3.	Egypt. garantirte	—
4/1	Japan. Anl. S. II	92.70
4/2	do. von 1905	83.50
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.80
5.	* cons. Anll. 99 st. 4	100.50
5.	* Gold v. 1904 uk. 4	92.80
5.	* cons. inn. 5000 Pes.	—
5.	* * 1250r	—
5.	Tamal. (25.mex.Z.)	92.80
6.	V.St.Amer.Cs.77r Doll.	100.
Provinzial- u. Kommunal-		
ZL.	Obligationen.	Im N.
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21, 6	100.70
3/1	* 22s. 23 *	—
3/2	do. * 30	96.
3/3	do. 10,12-16,24-27,29	93.
3/4	do. Aug. 19 uk. 09	93.50
3/5	do. * 25uk.b.1916	93.50
3/6	do. * 15	90.50
3/7	do. * 9, 11. u. 14	84.
3/8	Fikt. a. M. Lit. N.u.Q.	93.50
3/9	do. Lit. R.(abg.)	93.50
3/10	do. S. 1896	93.40
3/11	do. * T. 1891	—
3/12	do. * U. 93, 93	93.50
3/13	do. * V. 1896	94.50
3/14	do. * W. 1898	93.50
3/15	do. Str.-B. * 1899	—
3/16	do. v. 1901 Abt. I	94.50
3/17	do. * A.III, III	94.50
3/18	do. * 1903	—
3/19	do. v. Bockenheim	—
4.	Augab. v. 1901nk.b.08	—
3/20	Bad.-B.v. 93 kb. ab.03	—
3/21	Bamberg. von 1904	95.10
3/22	Berlin von 1886/92	—
3/23	Bingen v. 01 uk. b. 06	—
3/24	do. * 1898	—
3/25	do. v. 05 uk.b.1910	—
3.	do. * 1995	—
3/26	Darmstadt.abg. v. 79	—
3/27	do. v. 1888n. 1894	—
3/28	do. conv.v.91 L.11.	—
3/29	do. * 1897	—
3/30	do. v. 02 am. ab.07	—
3/31	do. v. 05 * ab.1910	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900	99.40
3/32	do. v. 81 u. 84 abg.	—
3/33	do. von 1888	—
3/34	do. v. 98 kb. ab.02	—
3/35	do. * 03 uk. b. 08	—
4.	Fulda.v.015 Jnk.b.06	—
3/36	do. von 1904	—
3/37	Gießen von 1890	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.		
Von.	Ltz.	In %
6.	6 1/2 A. Elsäss. Bankges.	123.
5 1/2	6 1/2 Badische Bank R.	125.
4 1/2	4 1/2 B. I. und U.S.A.D. A.	22.
3.	0. Bayr. Bk., M., abg. *	—
	5. * I. Handelsh. led.	102.40
8.	• Bod.-C.-A., W. *	126.90
800.	800. Handelsbanken R.	157.
1200	1200. Hyp. a. Wechs.	220.
	Bergv. Metall-Bk. A	123.80
9.	9. Berlin Handels.	152.00
4 1/2	5 1/2 * Hyp.-B. L. A.	—
4 1/2	5 1/2 * Lit. B.	—
7.	6. Breslauer D.-Bk.	109.
6 1/2	Comm. u. Disc.-B.	—
8.	8. Danziger Bk. s.H.	130.
8.	8. * 8. *	130.40
12.	12. Deutsche B. S. I.-VII.	—
	• Asiatisch. B. Tief.	162.70
5.	5. • Eff. u. W. Tief.	106.40
7.	7. * Hypoth.-Bk. *	143.
6.	6. Ver.-Bank A	124.50
9.	0. Diskonto-Ges.	170.
800.	800. Dresdener Bank	142.30
6.	6. * Bankver.	106.
6 1/2	7. Eisenbahn-R.-Bk.	120.60
8 1/2	8. Frankfurter Bank	109.50
9.	9. do. H.-Bk.	202.50
7 1/2	do. Hyp. Hanse-B.	155.80
8.	8. Gothaer G.-C.-R. Th.	154.
4 1/2	4 1/2 Mitteld. Bdkr. Gr. A	92.70
6 1/2	6 1/2 do. Cr.-Bank	116.70
7.	7. Natl. Bk. I. Disch.	123.50
5.	5. Nürnbergner Bank	115.50
10.	10. do. Vereinsb.	205.80
5 1/2	6 1/2 Oest.-Ungar. Bk. Kr.	120.30
6.	6 1/2 Ost. Länderb.	—
8 1/2	8 1/2 do. Cred.-A. o. ll.	—
4 1/2	5. Pfalz. Bank	100.
9.	do. Hypot. Bk.	188.
7 1/2	7 1/2 Preuss. B.-C.-B. Tief.	—
5.	do. Hyp.-B.-C.-B. Tief.	113.20
5.	5 1/2 Reichsbank	155.
6 1/2	6 1/2 Rhein. Credit-B.	139.50
7.	7. Schaffhauf. Bankver.	180.30
8 1/2	8 1/2 Südd. Bk. Mannh.	141.20
6.	6. do. Bodenkr.-B.	113.50
8.	8. Schwarzw. Hyp.-B.	179.50
5.	5 1/2 Schwarzw. Hk.-V.	96.50
7.	7. Württig. Bankanst.	142.70
5.	5. do. Landesbank	102.20
5 1/2	6. do. Notenb. s. II.	115.80
7.	7. do. Vereinsbk.	143.70
6.	6. Würzb. Volksb.	121.

Div.		Bergwerks-Aktien.	
Vorl. Ltz.		In %	
12.	15.	Böch. B.B. u. G.	223.20
6.	8.	Bederus Eisenw.	110.20
12.	22.	Cont. Berg.-G.	340.
8.	10.	Deutsch-Luxemb.-G.	187.
14.	14.	Eschweiler Bergw.	225.
6.	10.	Friedrichsh. Brgh.	176.40
11.	11.	Gelsenkirchen	194.40
9.	11.	Harpener Bergb.	206.50
11.	14.	Hibernia Bergw.	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl.	155.50
15.	do.	Westereg.	216.
4/2	do.	do. P.A.	104.80
32/2	6.	Oberschel. Eis.-G.	107.
12.	do.	Riebeckl. Montan	—
10.	12.	V.Kön.-u.L.-H.Thir.	225.20
12.	15.	Ostfr. Alp. M. o. B.	300.
Kuxe.			
(ohne Zinsabz.)		Per St. im Mk	
—   Gewerkschaft Rossleben		10.600	
Aktien v. Transport-Anstalt.			
Divid.	a) Deutsche.		
Vorl. Ltz.		In %	
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s.H.	223.50
6/2	6/2	Plätz. Marxh. z. H.	133.20
5.	5.	do. Nordb.	133.
3.	4/2	Augs. D. Klemm.	—
7/4	7/4	do. Lok.-St.-B.	150.00
7/4	8.	Berlinergr. Str.-B.	165.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B.	102.
6.	6/2	Danzig El. Str.-B.	129.50
5/2	5/2	D. Eis.-Bet.-Ges.	111.20
6.	do.	Sädd. Eisenb.-Ges.	125.70
11.	10.	Hamb.-Am. Pack.	129.50
7/2	8/2	Nordel. Lloyd	117.30
b) Ausländische.			
6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. B.	—	
6.	6.	do. St.-A.	—
5.	5/2	Böhlin. Nordb.	—
12/2	12/2	Boschestr. Lit. A.	—
12/2	12/2	do. Lit. B.	—
12/2	12/2	Czakati-Agram	23.
5.	5.	do. Pr.-A.(O.O.)	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs	106.50
5/2	6.	Ost-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	do. Sz. (Lobau)	21.90
4/2	5/2	do. Nordw. ö. B.	—
4.	5/2	do. Lit. B.	—
4.	4/2	Prag-Dux Pr.-Act.	97.
4/2	4/2	do. St.-Act.	112.
1.	1.	Raab-Öd.-Ebenfur.	32.80
5.	5.	Stiilw. R. Gra.	—
5/2	7/2	Gotha-Blankenb. a.	100.

Z.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stl. g.	74.60
4.	do. Südwest stlr. g.	73.70
4.	Ryksan-Uralsk stl. g.	74.20
4.	do. v. 97 stlr. g.	—
4.	Wladikawkas stlr. g.	—
4.	do. v. 1898 uk. 00.	—
5.	Anatolische I. G.	101.80
4½	Port. E.-B. v. 891 L.R. g.	—
3.	Salenšk-Monastir	64.
4.	Téhr. Bagd.-B. S. I.	35.80
5.	Tehuantepec rckz. 1914.	—
<b>Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.</b>		
Z.		In %
3½	Allg. R.-A. Stdtig. A	97.
4.	Eav.-V.-B.M. S.16u.17	100.20
3½	do. do.	93.90
4.	do. B.-C. V. Nürnb.	100.
4.	do. do. S.21 uk.1910	100.30
3½	do. do. Ser. 16 u. 19	94.10
4.	do. H.-B. S.6uk.1912	101.
3½	do. do. Ser. 1 u. 15	94.
4.	do. Hyp.-n.W.-Bk.	100.20
4.	do. do. (unverl.)	100.40
3½	do. do.	93.90
3½	do. do. (unverl.)	93.30
4.	do. Bd.-C.-A. Wirs.	—
4.	do. do. S.9 u. 10	—
4.	do. do. S.11,12,14	—
3½	do. do. Ser. 1,3-6	—
3½	do. do. * 2	—
4.	Bert. Hyp. abg. 80%	80.
3½	do. * 80%	92.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S.5	99.10
4.	do. Ser. 7	99.10
4.	do. * 9 u. 23	99.30
4.	do. S.10,16a uk.1912	99.60
4.	do. * 12,12a * 1914	99.60
4.	do. * 13 uk. 1915	100.10
3½	do. Ser. 3 u. 4	100.20
3½	do. * 5	94.
4.	D. Hyp.-B. Bert. S.10	98.30
3½	do. do. do.	93.
4.	Els. B. n. C.-C. v. 86	100.
3½	do. Com.-ObL. v. 88	97.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14	99.50
4.	do. S.20uk.1915	100.20
4.	do. S. 16 u. 17	100.
4.	do. do. Ser. 18	99.50
3½	do. do. Ser. 12, 13	99.20
3½	do. do. Ser. 19	94.
3½	C.-Ob.S.1uk.1910	94.50
4.	Hyp.-Cr.-V.	99.30
4.	do. S. 31 u. 34	99.30
4.	do. do. Ser. 40 u. 41	99.50
4.	do. S.4uk.1913	99.80
4.	do. Ser. 46	99.50

Zt.	Amerik. Eisenb.-Bonds	
4 <sup>o</sup> .	Centr. Pacif. I Ref. M	93.80
3½ <sup>o</sup>	do.	—
6.	Chic.Milw.St.P.D	103.50
5 <sup>o</sup>	do. do. do.	109.
4 <sup>o</sup>	do. do.	—
4 <sup>o</sup>	North.Pac. Prior Lien	99.60
3 <sup>o</sup>	do. do. Gen. Lien	71.
5 <sup>o</sup>	San Fr. u. Nthl.P.I.M.	—
6 <sup>o</sup>	South. Pac. S. B. I.M.	—
6 <sup>o</sup>	do. do. L. Migr.	—
5 <sup>o</sup>	Western N.Y.-Pen.	—
4 <sup>o</sup>	do. Gen.M.-B.W.C.	—
	do Income-Bonds	28.30
Diverse Obligationen.		
Zt.	In %.	
4.	Armat. u. Masch., H.	—
4.	Aischalib.Bautyp. Hyp.	—
4.	Bank für Industrie. U.	95.
4.	do. Orient. Eisenb.	100.10
4.	Brauerei Binding H.	99.50
4.	do. Frik. Essigf.	—
4.	do. Nicolay Han.	—
4.	do. Mainzer Br.	—
4½	do. Rhein. Alten.	102
4½	do. do. Maintz. 103	101.50
4½	do. Storch Speyer	103.50
4.	do. Werger	97.
4.	do. Gertge Worms	97.
4.	Schröder-Sandfort-H.	99.80
5.	Bücker Kohlenbgh. H.	101.90
4.	Buderus Eisenwerk	—
4.	Cementw. Heidelberg.	98.
4.	Ch. B A. u. Soda.	99.
4½	Blei u. Silb.-H., Brb.	103.
4½	Fahr. Grisebach El.	101.50
4½	Farbwerke Höchst	103.20
4½	Chem. Ind. Mannh.	101.50
4.	do. Kalle & Co. H.	—
4.	Concord. Bergb. H.	99.70
5.	Dortmunder Union	—
4.	Lab.-B. Frankf. a. M.	99.
3½	do. do.	96.
4½	Eisenb.-Rente-Bk.	100.50
4.	do. do.	99.
4½	El. Accumulat. Boese	96.
4½	do. Allg. Ges. S. 4	—
4.	do. Serie I-IV	97.50
5.	El. Dtsch. Uelersegg.	—
4½	O. f. elektr. U. Berlin	—
4½	do. Frankf. a. M.	—
2½	do. Helios	—
2½	do. do.	66.80
2.	do. do. recks. 102	67.
4½	El. Werk Homb.v.d.H.	101.
4½	do. Ges. Lahmeyer	101.
4.	do. do. do.	99.
4½	do. Licht. Kr. Berlin	—

b) Ausländische, I. Europäische		
a.	Belgische Rente	Fr. 100.
5.	Bern. St.-An.v.1895	nc.80
4½	Bost. u. Herzeg. 90 Kr.	98.50
4½	* u. Herzeg.1913	98.60
4.	Bulg. Tabak v. 1902	88.50
5.	Französ. Rente	Fr. 95.50
4.	Galiz. Land.-A.stfr. Kr.	—
4.	* Pröpriahten	—
1½	Griech. E.-R. abfr. 90 Fr.	50.10
1½	* Mönch. Anl. v. 87	—
	* 87 2500	50
2.	Holland. Anl. v. 96 h. n.	88.60
4.	Ital. Rente I. G. Le	—
	* 10,000	—
	* 1000-1000	—
4.	* stfr. I. G.	—
1½	I. O.	—
	* 30,000	—
4.	amort. v. 86 S.III.IV	101.20
4.	Kirchgl. Obsl.abg.	—
	5000r	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94	Fr. 87
3½	Norw. Anl. v. 1894	Fr. 99.50
3.	* ev. v. 88 20,400	—
4.	Ost. Oldirenten 6. fl. G.	99.
4½	Silberrente G. fl.	99.40
4.	Papierrente	99.50
4.	einkell. Rte., ev. Kr.	98.40
4.	* 1.5.11.	98.40
4.	Staats-Rente 2000r	98.30
4.	* 20,000r	—
1½	Portug. Tab.-Anl.	—
5.	ausl. 1902 S.I.410	67.70
3.	* * S. III	68.50
3.	* * S.III(5.)	12.40
5.	Rum. amort. Rte.1903	—
4.	v.81,88,92,93abg.	88.
4.	amort. Rte.1890	90.30
4.	* 1891	87.50
4.	inn. Rte. (0.89) 12	—
4.	auss. Rte. (0.89)	—
4.	ansori. v. 1894	—
4.	* 1895	87.50
4.	* 1895	—
4.	* 1903	—
1.	Russ. Cons. von 1880	75.10
4.	Gold-A.	1889
1.	C.E.B. S.tu. II.99	—
4.	* S. III stfr.91	—
4.	Goldfond.Em.11.99	—
4.	* 11.99	—
4.	* IV 20	—
4.	* V194	—
4.	St.-R. v. 91a.K. Rbl.	77.10
4.	* 1902stfr.	—
3½	Conn. A. v. 98 stfr.	—
3½	Goldanl.	94
3.	* 96	—
4½	St.-A. v. 1905 stfr.	—
3½	Schwed. v. 90 (abg.)	94.20
3½	* 1890	—
3½	* 1900	—
3½	Schweiz. Eidg. unk.	1911 Fr.
		97.
4.	Serb. amort. v. 1895	A.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	96.50
4.	* priv. stfr. v. 90	A.
4.	cons. v. 1893	—
4.	(Administr.)1903	87.
4.	con. unif.v.1903 Fr.	93.70
4.	Anl. von 1905	85.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r	93.90
4.	* 1012,50r	94.30
4.	Staats-Rente Kr.	93.75
	* 10,000r	—
3½	St.-R.v.1897stfr.	—
3.	Eis. Taf. Gold	—
4.	Grundst. v. 89-95	—
	do.	1893
	do.	v. 1896 kb.ab.01
3½	do.	* 1897 > 02
3½	do.	* 03 nk. b. 08
3½	do.	* 05 nk.b. 1910
4.	Heidelberg von 1901	99.6
3½	do.	* 1904
3½	do.	* 1903
3½	do.	v. 05nk.b.1911
3½	Kaisersl. v.97 nk.b.03	—
3½	Karlsruhe v.02sk.b.07	—
3.	do. v. 1903 > 08	92.8
3.	do.	* 1889
3.	do.	* 1896
3½	do.	* 1897
3½	Kassel (abg.)	—
4.	Köln von 1900	—
4.	Landau (PL) 1899	—
4.	do. von 1901	—
3½	do. v. 1886 n. 37	—
3½	do.	* 1905
3½	Limburg (abg.)	—
3½	Ludwigsh. v. 1896	—
3½	do. * 1903 nk. b. 05	—
4.	Magdeburg von 1891	—
4.	Mainz v. 91 nk.ab.1934	101
4.	do. v. 1900 nk.b.1910	—
3½	do. (abg.) 1878 n. 33	—
3½	do. * L.J.v. 1884	—
3½	do. von 1886 n. 33	—
3½	do. (abg.) L.M.v. 91	—
3½	do. von 1894	—
4.	do. * 05nk.b.1915	—
3½	Mannheim von 1901	—
3½	do.	* 1888
3½	do.	* 1895
3½	do.	* 1898
3½	do.	* 1904
4.	München v. 1900-01	100
3½	do.	* 1903
3½	do.	* 1904
3½	Nauheim v. 1902	—
4.	Nürnberg v. 1899-01	—
4.	do. von 1902	—
4.	do.	* 1904
3.	do.	* 1903
4½	Offenbach	—
4½	do. von 1877	—
4½	do.	* 1579
4½	do.	* 1900
3½	do. v. 1891-92abg.	—
3½	do. von 1898	—
3½	do.	* 1902
3½	do.	* 1905
4.	Pforzheim von 1899	99.5
4.	do. v. 1901 nk.b.06	99.5
3½	do. * 83 (abg.)ju.05	92.5
4.	St. Johann von 1901	—
4.	Stuttgart von 1895	—
3½	do.	* 1902
3½	do.	* 1904
4.	Trier v. 1901 nk.b.05	—
3½	do.	* 1899
3½	Ulm, abgast.	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910	—
4.	Wiesbaden v. 1900-01	99.0
4.	do. v. 1903 nk.1910	100.4

Div.	Nicht vollbezogene Vor.Lstz. Bank-Aktien.	In %
S. -	Banque Ottom. Fr.	-
Aktien u. Obligat. Deutscher Divid. Kolonial-Ges.		In %
Vor.Lstz.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. &	94.
22.	Ahsm. Neub. (50%) Fr.	—
10.	Aschaffbg. Buntpap. A	150.
9.	— Masch.-Pap. A	150.
7.	Baut. Zellf. Wagn. H.	113.50
	Baug. Südd. Immob. A	—
15.	Geleit.Faher. Nbg.	253.
13.	Bräserker Binding	233.
12.	Duisburger	232.
10.	Eichbaum	141.50
12/2 12/3	Eicte, Kiel	194.50
8.	Schöllerh.-Bgb.	148.
9.	HenningsenFrik.	148.
9.	— Pr.-Akt.	154.50
6.	Hofbr. Nicol.	—
8.	Kempff	135.30
4.	Löwenbr. Sim.	88.
13.	Mäinzer A.-B.	200.
8.	Manah. Act.	161.
9.	Nürnberg	173.
6.	Parkbrauereien	108.50
6.	Rhein. (M.) V.z.	110.
7.	Stamm-A.	120.
5.	Sonne, Speier.	84.
13.	Stern, Obernads.	—
6.	Storch, Speler	99.
10.	Union (Trier)	—
6.	Wagler	100.50
9.	Bronzel. Schlenk	—
8.	Cem. Heidels.	156.
7.	F. Karlst.	128.30
8.	Lotfr. Metz	126.30
9.	Cham. u. Th.W.A.	161.50
7.	Csem. A.-C. Guano	—
21.	Bad. A.-u. Soda!	459.
9.	Blei, Silb. Braub.	144.90
22.	D.Gold.-St.-Sch.	474.25
10.	Fahr. Goldbog.	178.
12.	Griesch. El.	210.
24.	Farbw. Höchst	429.
4.	Möldheim	92.
19.	Fahne, V. Manuah.	320.50
19.	Werke Albert	392.
7.	Ulf.-Fabr. Ver.	159.
12/3	El. Accum. Berlin	200.
9.	Deut. Uebersee	114.60
19.	Ges. Allg., Herl.	193.75
3/4	W.Homb.v.d.H.	112.
7.	Lahmeyer	125.10
7.	Licht. u. Kraft	120.
9.	Lief.-Ges. Berl.	168.
4.	Schluckert	110.
9.	Stein. u. Hals.	170.25
5/2	Siemens, Betr.	109.50
6/3	Tek.-G. Dicob. A.	128.
9.	Ueineckeisen G.	164.
5.	Gelsk. Qulst.	111.50
	Holtzwerk-Ind.(K.)	139.
7.	Kalk. Rh. Westf.	—
35.	Kunststeinfeld. Frik.	331.
19.	Lederf. N. Sp.	177.
10.	Ludwigsh. W.-M.	168.
20.	Masch. A. Kieper	317.
	— neue	
12.	Badenia, Wh.	199.50
25.	Bielefeld D.	367.
11.	Faber n. Seitz.	165.
6.	Gasm. Deutz	109.
14.	Grätzs. Darl.	312.
		108.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.		
Zl.	a) Deutsche,	In %.
4.	Pfälzische	99,90
3½	do.	92,
3½	do. (convert.)	-
3.	Allg. D. Kleinb. abg.	-
4.	Allg. Loc.-n. Str. B.v.98	99,60
4½	Bad. A.-O. I. Schiff.	100,00
4.	Casseler Strassenbahn	-
4.	D. E.-B. Betr. G. S.	-
4.	D. Eisenb. Q.-S. J.n. II.	99,50
4½	do. Ser. II	102,
4½	Nordd. Lloyd ak. b. 96	-
4.	do. v. 92 + 97	99,
3½	Sädd. Eisenbahn	-
 b) Ausländische.		
4.	Böh. Nord stl. I. O. A.	-
4.	do. do. stl. I. O. *	-
4.	do. Wstb. strf. I.S.J.R.	99,
4.	do. do. * I. S. *	99,
4.	do. do. * in O. A.	-
4.	do. von 1895 Kr.	-
4.	Douan-Dampf-Strf. O. A.	-
4.	do. do. St. I.O. *	97,20
4.	Elisabethb. stift. I. G. *	-
4.	do. strf. in Gold	-
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. B.	-
4.	Fürstlich-Harzest. S.	-
4.	Gal. K. L. B. 90 strf. I.S.	-
6.	Graz-Küff. v. 1902 Kr.	-
4.	Ksch. O. 99 stl. I.S. ö. E.	-
4.	do. v. 89 + I. G. A.	-
4.	do. v. 91 + I. O. *	-
4.	Lemb.Cernj. strf. S. ö. L.	-
4.	do. strf. i. S. *	-
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	-
4.	do. Schles. Centr.	98,50
4.	Ost. Lebk. stl. I. O. A.	98,20
4.	do. do. strf. I. O. *	-
5.	do. Nwb. M. I. G. V. 74	102,60
3½	do. do. conv. v. 74	-
3½	do. do. v. 1903 L.I.C.	90,50
5.	do. Lit. A. stl. I. S. ö. H.	104,
3½	do. Nwb. conv.L.A. Kr.	98,70
3½	do. do. v. 1903 L.A. *	-
5.	do. I.B. str. S.ö.H.	104,
3½	do. do. conv. L.B. Kr.	88,80
3½	do. do. v. 1903 L.B. *	95,
5.	do. Süd[west]s. f. I. O. A.	104,30
4.	do. do.	92,80
2½	do. do. Pr.	94,10
2½	do. E. v. 1871 I. G. *	-
5.	do. Stsb. 73/74 stl. I. O. A.	-
5.	do. Br. R. 72 stl. I. O. Thl.	-
4.	do. Stsb. v. 83 stl. I. O. A.	67,80
2.	do. I.-VIII. Em. strf. G. Fr.	96,80
3.	do. IX. Em. strf. I. G. *	-
3.	do. v. 1885 stl. I. O. *	82,80
3.	do. (Eg. N.) strf. I. G. *	83,80
3.	do. v. 1895 stl. I. O. A.	78,20
4.	Piken-Priesen s. I. S. ö. H.	98,80
5.	Prag-Dux. stl. I. O. A.	-
3.	do. v. 1896 strf. I. G. *	79,
3.	R. Öd. Eb. stl. I. O. *	76,60
2.	do. v. 91 strf. I. G. *	-
3.	do. v. 97 strf. I. O. *	71,80
4.	Reichenb.-Pard.s. f. S. ö. H.	-
4.	Radolfz. stl. I. S.	98,80
4.	do. Salzk. stl. I. O. A.	98,70
5.	Ung.-Ösl. strf. I. S. ö. B.	-
4.	Vorarlberg stl. I. S. *	109,
2½	Itali.str. E. B. S. A. L.	98,50
2.	do. Mittelm. strf. I. O. *	101,20
		31,70

4.	do.	do.	Ser. 4	99,80
4.	do.	do.	S.479uk.1915-	97,50
3½	do.	do.	S.440uk.1913-	91,
3½	do.	do.	S.28-30	94,
3½	do.	do.	* 45	95,70
4.	Hamburg, H. S. 141-340			93,
4.	do.	S.341-400uk.1910-		99,20
4.	do.	S.401-470	* 1913-	92,50
3½	do.	Ser. 1-100		92,50
3½	do.	* 301-310		93,
3½	do.	S.311-330uk.1913-		99,
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2			99,
4.	do.	do.	Ser. 6 u. 7	99,25
4.	do.	do.	S.8uk.1911-	99,50
4.	do.	do.	S.9 * 1914	93,20
3½	do.	do.	dk. kb. ab 05	93,20
3½	do.	unkb.	b. 1907	94,30
3½	do.	Ser. 10		99,
4.	M. B.-C. Hyp.(Gr.) 2			99,
4.	do.	do.	Ser. 3	99,20
4.	do.	* 4		99,50
3½	do.	unk. b. 1906		95,
4.	Pöhlz. Hyp.-Bank			100,10
3½	do.	do.		93,00
4.	Pr.B.-Cr. Act.-B. 5.17			92,70
4.	do.	* 21		99,60
5½	do.	S. 3, 7, 8, 9		92,30
4.	Pr. C.-B.-C.-Ö. v. 90			98,60
4.	do.	v. 99 uk. b. 09		99,
4.	do.	v. 01uk. b. 1910		99,10
4.	do.	* 06 *	* 1915	99,90
3½	do.	von 1886		92,
3½	do.	* 1896		92,
4.	do.	Comm. v. 1001		100,50
3½	do.	do.	* 1906	94,30
4.	Pr. Hyp.-A.-R. 80%			98,50
3½	do.	aus 50% abtr.		91,40
4.	do.	v. 04uk. b. 1913		99,50
4.	Pr. Pöhlz.-B.Ser. 18			99,
4.	do.	* 22		99,20
4.	do.	* 25		99,20
4.	do.	* 27		100,
3½	do.	* 23		96,50
3½	do.	* 26		96,70
3½	do.	* 17		92,
3½	do.	* 24		93,60
3½	do.	Com. * 3		92,50
3½	do.	Kleinb. 1		96,
4.	Rhein. H.-B. kb.ab02			99,25
4.	do.	uk. b. 1907		99,25
4.	do.	* * 1912		100,
3½	do.			93,
3½	do.	* * 1914		94,
4.	Rh.-Westf.B.-C.S.3,5			98,30
4.	do.	Ser. 7 u. 7a		98,30
4.	do.	* 8 u. 8a		98,50
4.	do.	* 10		100,
3½	do.	* 2 u. 4		92,20
3½	do.	* 6uk.b.03		93,70
4.	Südd.B.-C.31-32,34-43			100,80
3½	do.	ba. mkl. S. 32		94,
4.	W.R.C.-H. Chis.S. 3			100,
3½	do.	S. 4		93,70
4.	Württ. H.-B.Em.b.92			99,80
3½	do.	do.		94,20

4/3	do. Lief.-Ges., Berl.	—	
4/3	do. Schuckert	101.	
4.	do. do.	97.30	
4/3	do. Behr. A.-O. Siem.	101.20	
4.	do. Telegr. D.Atlant.	97.50	
4.	do. Cont. Nürnberg	—	
4/3	do. Werke Berlin	—	
4.	do. do. do.	98.90	
4/3	Emaillir. Anweller	100.	
4/3	do. u. Stanz. Uhr.	100.	
4.	Frankfurter Hof Hyp.	100.50	
4/3	Oelsenerkirch. Gussstahl	89.30	
4.	Harpenerberg-Hyp.	101.50	
4/3	Gew. Rossb. rückz. 102.	101.50	
4/3	Hôtel Nassau, Wiesb.	102.30	
4/3	Mannh. Lagerh.-Ges.	100.50	
4.	Oelstorf. Verein Dtsch.	—	
4/3	Seilindust. Wolff Hyp.	103.20	
4/3	Ver. Speier. Ziegelbau	102.	
4/3	do. do. do.	100.	
4/3	Zellst. Waldhof Manuf.	102.30	
<b>Zt. Verzinstl. Lose.</b>		In %.	
4.	Badische Prämien Thür.	—	
3.	Berg.Cr.-Com. v. 68 Fr.	—	
5.	Donau-Regulierung g. fl.	—	
3/2	Gotha. Pr.-Pfdbr. I. Thür.	—	
3/2	do. do. II.	115.	
3.	Hamburger von 1866	—	
3.	Holl. Kons. v. 1871 h.l.	100.70	
3/2	Köln-Mindener Tiale	134.50	
3/2	Lübecker von 1863	—	
2/2	Lütticher von 1853 Fr.	—	
3.	Madridre, abgest.	64.	
4.	Meining. Pr.-Pfdhe. Thür.	—	
1.	Oesterreich. v. 1860 g. fl.	152.	
3.	Oldenburger Thür.	125.50	
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbh.	325.	
5.	do. v. 1866 a. Kr.	250.	
2/2	Stuhlwessb.-R.Or. öfl.	108.60	
<b>Unverzinsliche Lose.</b>			
<b>Zt.</b>		Per St. in Mj.	
—	Ansb.-Ounzenh.	fl. 7	—
—	Augsburger	fl. 7	—
—	Braunschweiger Thür.	20	101.
—	Fürstländisch. Thür.	10	—
—	Malländer	Le 45	—
—	do.	10	—
—	Meiningzer	s. fl. 7	32.50
—	Neuchâtel	Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 g. fl. 100	442.	
—	do. Cr. v. 58 g. fl. 100	379.	
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—	
—	Salm-Reiff. o.B. 40 CM.	—	
—	Türkische	Fr. 400	139.20
—	Ung. Staatsl. öfl. 100	332.40	
—	Venetianer	Le 30	—
<b>Geldsorten.</b>		Brief.	Geld.
Engl. Sovereign p. St.	20.42	20.34	
20. Francs-St.	18.28	16.24	
Oesterr. fl. 8 St.	—	16.20	
do. Kr. 20 St.	17.	16.90	
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18	
Nenu. Russ. Imp. p. St.	—	215.	
Gold al'marec p. Ko.	2300	2780	
Ganzf. Schleideg.	2804	—	
Hochh. Silber	93.20	91.20	
Amerikan. Noten (Doll. 5-10000) p. D.	—	—	
Amerikan. Noten (Doll. 1-2) p. Doll.	—	—	
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.	
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.44	20.43	
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.33	
Holl. Noten p. 100 fl.	—	168.50	
Ital. Noten p. 100 Le.	81.35	81.20	
Oest.-U.N. p. 100 Kr.	85.	84.90	
Russ. Not.Gp. 100 R.	—	—	
do. (1 u. 2 Kr.) p. 100 R.	—	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.30	81.25	

II. Aussereuropäische.	
1. Arg.I.O.-A.v. 1897 Pe.	-
*     *     500	-
2. *     *     abgest. *	-
3. *     Buss. E.-B.I.O. 90.2	<b>99.20</b>
4. *     innere v. 1888 A.	-
4. *     Auss.O.-Anl. 1888 A.	-
4. *     v. 1897 A.	<b>85 10</b>
4. Chile Gold-Anl. v. 32 *	-
4. do. v. 06 Int.-Sch. *	<b>82 70</b>
6. Chin.St.-Anl. v. 1895 *	<b>105.</b>
5. *     *     1896	<b>100.70</b>
4. *     *     1896	<b>82 70</b>
5. CubaSt.-A. 04.01.0. A	<b>101.50</b>
4. Egypt. unifizirte P.	-
2. *     unifizirte	-
4. do. v. 1876	-
4. Christiania von 1804 *	-
4. Koprethagen v. 1901 *	-
3/1 do. von 1830 *	-
3. do. * 1895 *	-
4. Lissabon * 1886	-
4. Moskau Ser. 30-33 RM.	-
2/2 Nespel st. gar. Liez 100.	-
4. Stockholm v. 1830 A	<b>92.</b>
5. Wien Com. (Gold)	-
5. do. * (Pap.) ü.B.	-
4. do. von 1895 Kr.	<b>82.</b>
4. do. Invest. Anl. A	<b>38.5</b>
3/2 Zürich v. 1859 Fr.	-
6. St. Brem.-Air. 1972 Pe.	<b>100.5</b>
4/2 do. v. 1528 £	-

400	47	Mehl, n. Br. Hans.	22.
121	12	MeisslOch.Bieg.N.	205.
7	7	Öfha, Ver. D.	130.50
12	10	Photogr. G. Stig. n.	155.10
123	12	Pinsel, V. Knob.	235.
7	6	Fra. Sig. Wessel	101.50
15	15	Preussch. Spiril. alg.	212.
8	9	Pulverit, Pl. St. I.	112.50
11	12	Schnaf, Vr. Frank.	170.
7	7	do. Frankl, Herz	125.50
9	10	Schluht, V. Fulta	146.
15	16	Glaesn. Siemens	238.
7	7	Spirna, Tric, Bes.	128.
6	7	Westerd, Jutte	100.
20	25	Zellstoff-F.Walda.	325.

4.	Toskanische Central	•	112.90
5.	Westsizilian. v. 79	Fr.	101.30
5.	do. v. 1880	Lt.	101.10
3½	Gothardbahn	Fr.	86.10
3½	Jura-Bern-Luzern gar.	—	—
3½	Jura-Simplon v. 93 gar.	—	—
4.	schweiz.-Centr. v. 1890	•	104.90
4½	Iwang.-Dombar. st. g. *	—	—
4.	Karsk.-Kiew.-Mfr. gar.	—	—
4.	do. Clark. 29 *	•	73.80
4.	Mosk.-Jra. A. 97 stl. g. *	•	74.40
4.	do. Wind. Rhv. 97 *	•	74.40
4.	do. v. 98 stl. g. *	•	75.
4.	do. Wor. v. 93 stl. g. *	—	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. vif.	•	—

Reichsbank-Diskonto - 5% ab		V.
Amsterdam	.	fl.
Antwerpen Brüssel	.	Fr.
Italien	.	Lira
London	.	£
Madrid	.	Pes.
New-York (3 Tage S.)	.	D.
Paris	.	Fr.
Schweiz. Bankplätze	.	Fr.
St. Petersburg	.	R.
Triest	.	Kr.
Wien	.	Kr.
do.	*	Kr.

V ресел.	In Mark.		
	Kurze Sicht.	2½-3 Monate.	
100	<b>169.30</b>	—	5 %
100	<b>81.</b>	—	5 %
100	<b>81.15</b>	—	5 %
tr. 1	<b>20.435</b>	—	4 ½ %
100	—	—	5 %
100	—	—	
100	<b>81.35</b>	—	3 ½ %
100	<b>81.20</b>	—	4 ½ %
100	—	—	8 %
100	—	—	
100	<b>84.00</b>	—	4 ½ %
n. S.	—	—	

# Reeller Ausverkauf

wegen grosser baulicher Veränderung.

Mein gesamtes  
Lager in

## Herren- und Knaben-Bekleidung,

welches einen Wert von za.


**200,000 Mk.**

repräsentiert, muss binnen kurzer Zeit derartig begerümt sein, dass die erforderlichen baulichen Veränderungen vorgenommen werden können.  
Demzufolge habe ich die Preise ganz bedeutend reduziert u. ist somit dem kaufenden Publikum bei Bedarf eine selten wiederkehrende Gelegenheit geboten.

**Telephon 274. Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse 28.**

Grösstes Spezialgeschäft der Provinz Nassau in Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.

Auswahlsendungen können während der Ausverkaufstage nicht gemacht werden.

K 177

Verkauf nur gegen Bar.

Teppich-Reinigungs-  
Anstalt,  
Teppich-Klopwerk  
von 536

**Lauesen & Heberlein**

Läden:

Gr. Burgr. 13 — Moritzstr. 13,  
Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22,  
Taunusstraße 55.

Aufarbeiten von Bettfedern  
Tel. 491.

**Gebrüder Krier,**  
Bank-Geschäft,  
Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Inhaber:

Dr. jur. Hippolyt Krier,  
Paul Alexander Krier.  
Reichsbank - Giro - Conto.

An- u. Verkauf von Wertpapieren,  
sowohl gleich an unserer Kasse, als  
auch durch Ausführung von Börsen-  
aufträgen in Frankfurt a. M., Berlin,  
Wien, Brüssel, Paris, London, New-  
York etc. — **Mündelsichere** An-  
lagepapiere an unserer Kasse stets  
vorräufig, die wir zu den amtlichen  
Tageskursen **courtagefrei und**  
**provisionsfrei** abgeben. — Coupons-  
Erlösung, auch vor Verfall. — Coupons-  
bogen-Besorgung. — **Vorschüsse**  
**auf Wertpapiere.** — An- und  
Verkauf von ausländischen Banknoten  
u. Geldsorten, sowie Ausführung aller  
Übrigen in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte.

**Schl-Schl-Schl-**  
Schnüre, Hosen u. Stiefel  
kaufen man billig Neugasse 22, 1 Et.

## Bade-Artikel.

Aechte Kreuznacher Mutter-  
lauge in  $\frac{1}{2}$  Ltr. Krügen, sowie  
Originalkannen.  
Kreuznacher Mutterlaugen-  
Salz.

Aechtes Seesalz.  
Stassfurter Salz.  
Kohlenäure-Büder.  
Fichtennadel-Extrakt.  
Badehauben, Badethermometer.

Großes Lager in

### Badeschwämme.

Ausgesucht feine Ware von  
schöner Form, sehr weich,  
angenehm und von grosser  
Haltbarkeit.

Sämtliche zum Verkauf gelangenden

Schwämme sind gereinigt u. desinfiziert.

### Gummischwämmen.

Loofahschwämmen, Frottier-  
Lappen u. Rückenfrottierer.  
Wasserdichte Schwamm-  
Beutel. K 191

Schwamm-Netze.

Schwamm-Körbchen.

Antiseptische, hygienische und  
medizinische Seifen.

**Chr. Tauber,**  
Nassovia-Drogerie,  
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Apfel-,  
Kirsch-,  
Trauben-,  
Johannis- u.  
Heidelbeer-

# Natur-Moste

aus dem Kneipp-Haus,  
Rheinstrasse 59,

bedeuten den Genuss frischer  
Früchte zu jeder Zeit. Sie  
sind die unverfälschten sterilisi-  
sierten Säfte ohne jegliche  
empfehlende Erinnerung. — Proben daselbst gratis.

Chem. Reinigungs-Anstalt

### Färberei

**Lauesen & Heberlein**

Läden: 537

Gr. Burgr. 13 — Moritzstr. 13,  
Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22,  
Taunusstraße 55.

Tel. 491.

Reinigung von Möbeln  
in unzertrennlichem Zustande.



(bestes Fabrikat)  
empfiehlt höchst  
Franz Flössner  
Weitwitzstraße  
6. 340

**Der grosse Ausverkauf**  
bei  
**Guggenheim & Marx,** Marktstr. 14,  
am Schlossplatz,

bietet von Montag, den 27., bis Samstag, den 1. Juni,  
besondere Vorteile durch den Massenverkauf von:

**Weisse Wäsche und weisse Ware**  
zu ganz enorm billigen Preisen.

Es kommen zum Verkauf:

### Damen-Hemden.

Posten I. Damen-Hemden, Vorder-	schluss, gute Cretonne mit Spitze . . . . .	75 Pf.
Posten II. Damen-Hemden, Vorder- u.	Achsel- schluss, mit schöner Stickerei, Wert bis 1.80, nur . . . . .	1.20 1. Mk.
Posten III. Damen-Hemden, Vorder- u.	Achsel- schluss mit Passe und Stickerei, Wert bis 2.20, Stück nur . . . . .	1.50 1. Mk.
Posten IV. Fantasie-Hemden mit Volant, reich ausgestattet, Wert bis 3.50, Stück nur . . . . .	1.80 1. Mk.	

### Damen-Jacken u. Hosen.

Posten I. Damen-Hosen, gute Cretonne, mit Spitze, Stück . . . . .	65 Pf.
Posten II. Damen-Hosen, feine Renforce, mit Stickerei, Wert bis 1.60, Stück nur . . . . .	1.05 1. Mk.
Posten III. Damen-Jacken, guter weisser verarbeitet, Stück . . . . .	98 Pf.
Posten IV. Damen-Jacken, fein garniert, Crasé, mit Steh- und Umlegkragen, 1.80, 1.50, 1.35 und . . . . .	1.25 1. Mk.

**Kinder- und Mädchen-  
Hemden und Hosen** in allen Größen,  
Weiten u. Qualitäten anfangend p. Stück **35** Pf.

### Herren- und Damen-Nachthemden

in kolossaler Auswahl im **20%** Rabatt.  
Ausverkauf mit

### Erstlings-Ausstattung

Alle Artikel zur  
während dem Ausverkauf mit **15%** Rabatt.

Weisses Hemdentuch  
in fein- und dickfädiger Ware  
im Ausverkauf Mtr. 45, 40, 30 und 28 Pf.

Weisse Handtücher,  
weiß und weiß mit farbigem  
Rand im Ausverkauf 45, 40, 30 und 27 Pf.

Weisses Bettuchhalb-  
leinen, kräftige, schwere  
Ware, vollbreit, im  
Ausverkauf Mtr. 125, 100, 95 u. 80 Pf.

Grosse Posten  
Tischtücher  
1.50, 1.25, 1.10 u. 65 Pf.

Grosse Posten  
Servietten  
75, 50, 45, 35 u. 25 Pf.

Grosse Posten  
Gläsertücher  
50, 40, 30, 20 u. 15 Pf.

Grosse Posten  
weissen Fockpique,  
gute gerautete Ware  
Mtr. 45 Pf.

Frottier-  
Wäsche,  
als: Handtücher,  
Badetücher,  
Frottierstoff,  
im Ausverkauf mit  
Rabatt.

20%  
Rabatt.

Bett-  
Damaste,  
glanzreiche gute  
Ware,  
schöne Muster,  
im Ausverkauf Mtr.

75 Pf.

Marktstr. 14. **Guggenheim & Marx,** Marktstr. 14.

### Vorzügl. Konfitüren.

In Erdbeer-, Aprikosen-,  
Orange-Marmeladen

1-Pfund - Töpfen 75 und 85 Pf.

In Johannisbeer- oder  
Himbeer-Gelée  $\frac{1}{2}$  Glas Mk. 1.

In Himbeer - Marmelade

 $\frac{1}{2}$  Ko. 3) Pf.In Rhein-Apfelkraut  $\frac{1}{2}$  Ko.

40 und 50 Pf.

### Fruchtsäfte.

In Himbeer-, Johannis-  
beer-, Hirsch- u. Zitronen-  
Saft in  $\frac{1}{4}$ -Ltr.-Flaschen à 1.25  
und 1.50 Mk.

K 196

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.



Eisschränke von Mk. 18.— an.

Fliegenschränke von Mk. 7.50 an.

Eismaschinen von Mk. 6.— an  
empfiehlt in bekannter bester Qualität  
zu konkurrenzlos billigen Preisen

**Süd - Kaufhaus,**  
Moritzstraße 15.

Telephon =  
2099.

**Hugo Smith**  
Pianofortebau-Anstalt

Niederlage des  
Bechstein-Concertflügels.

Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

## Das Ergebnis der österreichischen Reichsratswahlen.

Bis zum Samstagvormittag lagen 450 endgültige Wahlresultate der Reichsratswahl vor, es fehlen demnach einschließlich der noch fehlenden Kreise Galiziens nur noch 66 Wahlkreise, in denen zum Teil noch Nachwahlen zu erledigen sind, zum Teil aber Nachwahlen stattfinden müssen. Unsere Statistik hält sich an die von dem Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau gemachte Aufstellung. Unter fann wohl kaum ein Parlament erscheinen als das neu gewählte Österreichische. Zweifellos aber werden schon nach wenigen Wochen sich die Verhältnisse im Reichsrat soweit gesichtet haben, daß aus dem Konglomerat von Parteiengruppierungen sich einige große Parteien entwickeln

Auch in Wäldern sind die deutschen Schuhvereine tätig an der Arbeit. Es gilt dort besonders, zahlreiche Kindergärten zu errichten. Auf diesem Gebiet ist Brünn mit besonderem Erfolge tätig gewesen.

In Krain haben die Slowenen die Macht in den Händen. Das Deutschland hat nur wenige Rechte seines einstigen Besitzes zu wahren. Das einzige größere Gebiet, das bisher behauptet worden ist, ist die Grafschaft Gottschee. Diese zählt heute noch etwa 17 000 Bewohner, welchen das österreichische Gesetz ein eigenes Reichsratsmandat zugewiesen hat.

In Steiermark haben sich die Verhältnisse verbessert. Mehrfach sind deutsche Schulen gegründet worden. Der Verein "Südmärk" hat begonnen, die Sprachgrenze in den Alpen mit Deutschen zu bestimmen,

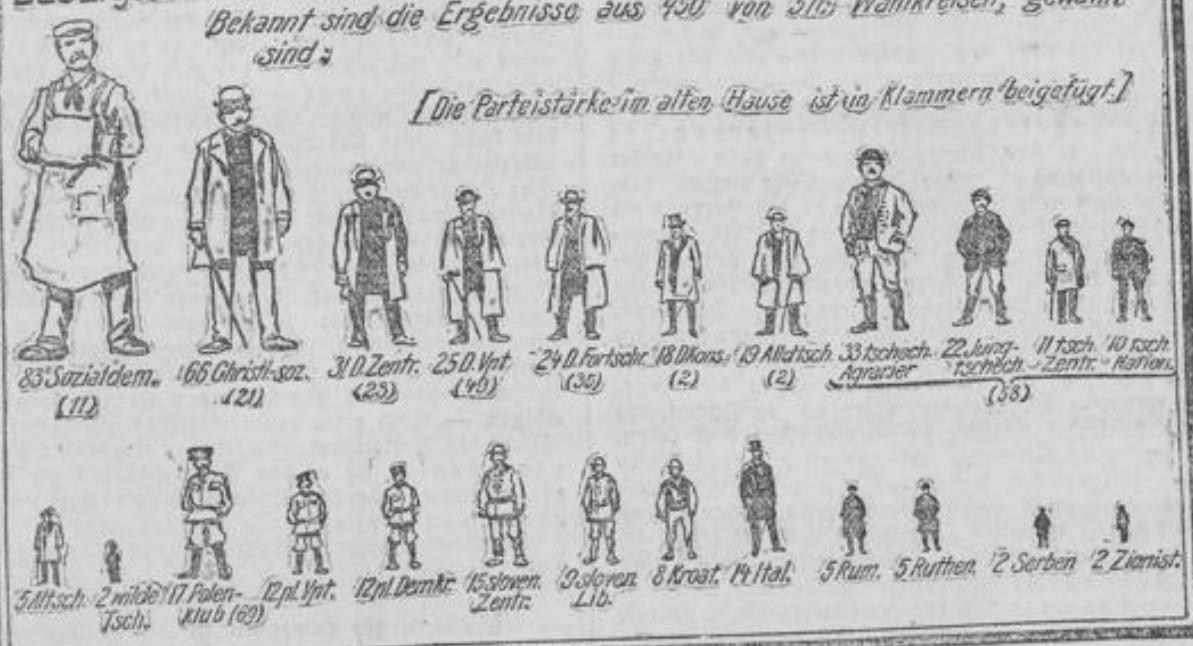
deutsche Presse eingehender Pflege bedürfen. Es wird dahin zu wirken sein, daß die im Auslande erscheinende deutsche Presse überall von nationalem Bewußtsein durchdrungen bleibt, daß sie jeder Herabsetzung deutscher Art und Kultur, jeder Entstehung deutscher Zustände und Beziehungen energisch aufklärend eingetreten. In strenger Wahrung unseres Grundgesetzes; dem Bereiche des Parteigetriebes, der Politik und dem Konfessionalismus fernzubleiben, wird die Überzeugung in möglichst weite Kreise zu tragen sein, daß die Erhaltung und Förderung des Deutschstums, namentlich der deutschen Sprache, im Auslande nicht nur eine ideale Förderung des nationalen Gewissens ist, sondern von unmittelbarem wirtschaftlichen Vorteil für die Deutschen diesseits und jenseits der schwarz-weiss-roten Grenzen ist.

Um das zu erreichen, wird erwogen werden müssen, ob nicht unter vorsichtiger Beachtung des Gesichtspunktes selbständiger, freier Bewegung der Landesverbände und Ortsgruppen die Vereinsarbeit straffer organisiert, die Werbetätigkeit nach einheitlichen Grundsätzen geregt, die Summe der Verwaltungskosten vermindert, die vor treffliche Einrichtung der Vertrauensmänner erweitert und gesichert, vor allem aber ein größeres Maß von Übereinstimmung in der Verteilung der Unterstützungen herbeigeführt werden kann."

## Das Ergebnis der Reichsratswahlen, soweit bis 25. Mai bekannt.

Bekannt sind die Ergebnisse aus 450 von 510 Wahlkreisen, gewählt sind:

[Die Parteistärke im alten Hause ist in Klammern beigefügt.]



werden. Spricht man doch schon jetzt davon, daß die Konservativen unter Dr. Ebenhofer sich den Christlich-Sozialen anschließen werden, ebenso wie ein großer Teil der Deutsch-Klerikalen oder Zentrumspartei, wie sie sich in neuerer Zeit nennt.

## Vom Deutschtum im Ausland.

Der Jahresbericht, der auf der in Essen tagenden Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland am vergangenen Mittwoch vom ersten Vorsitzenden Staatsminister a. D. Exzellenz Gentig erstattet wurde, bietet auch diesmal wieder einen trefflichen Überblick über den Stand und die Ansichten des Deutschtums im Auslande in allen seinen Zweigen. Wir geben darum den Bericht hier im wesentlichen wieder.

Das Geschäftsjahr 1906, das 26. seit der Gründung des Vereins, ist unseren Bestrebungen günstig gewesen. Soweit sich feststellen ließ, belieben sich die Gemaniednahmen des Vereins in allen seinen Gliedern auf 181 247 Mark (im Vorjahr 198 862 M.), die Summe der verteilten Unterstützungen auf 119 629 M. (i. V. 121 905 M.). Über die einzelnen Gebiete der Vereinsarbeit ist folgendes zu berichten:

In Ungarn ist der vom Kultusminister Graf Apponyi im Reichstag eingebrachte Gesetzentwurf über das Volksschulwesen vom Parlament in verschärfter Form angenommen worden; er verkümmert den Unterricht in der Muttersprache noch mehr als bisher und liefert die deutschen Schulen vollständig dem Magyarentum aus. Der Gebrauch der deutschen Sprache, zu der sich in Ungarn noch 2½ Millionen Einwohner bekennen, wird auch sonst heftig bekämpft. In 35 von 41 ungarischen Infanterie-Regimenten wurde die magyarische Regimentsprache eingeführt. Gegenüber der von magyarischen Blättern hervorgehobenen Tatsache, daß in Ungarn 159 Zeitungen in deutscher Sprache erscheinen und daß die Zahl der in Ungarn jährlich gelesenen deutschen Zeitungen etwa ein Viertel des gesamten Zeitungsverkehrs beträgt, ist von den Magyaren wiederholt das Erscheinen von Blättern magyarischer Gesinnung in deutscher Sprache veranlaßt worden, um dem Deutschtum Abbruch zu tun und dem Auslande ein falsches Bild von der Stimmung der nichtmagyarischen Nationalitäten in Ungarn zu geben.

In Siebenbürgen ist endlich der Verkauf der Universitätswaldungen durchgeführt und dadurch eine wirkliche materielle Förderung der deutschen Kultur ermöglicht worden. — Gleichzeitig hat sich im Banat das deutsche Stammesbewußtsein kräftig gesteckt. Es ist dort die Ungarisch-deutsche Volksparrei, deren Mitgliederzahl 5000 beträgt, begründet worden. Die Partei wirkt für die Aufrechterhaltung des Deutschtums.

In den Südeuropäischen Ländern nötigen die tschechischen Angriffe gegen das deutsche Volkstum zu energischer Abwehr. Es ist bekannt, mit welch großen Mitteln die Tschechen ihren Kampf um ein tschechisches Königreich führen. Diesen Anstrengungen entsteht auf deutscher Seite weder das volle Bewußtsein der nationalen Gefahr und der Notwendigkeit engeren Zusammenschlusses noch die Sammlung und Verwendung der erforderlichen Mittel. Doch sind von der Zeit der Not die nationalen Schuhvereine zu wachsender Tätigkeit getrieben worden.

hauptsächlich mit den in letzter Zeit aus Ungarn zahlreich auswandernden Deutschen.

In Galizien hat die Agitation für die Auswanderung nach Polen die Niederlage der dortigen Deutschen stark gefährdet. Die Folge für Galizien war die Auflösung verschiedener deutscher Schulgemeinden und ein Sinken der Schülernzahl anderer.

In der Bukowina entwickeln sich die deutschen Kolonien günstig. Der Verein der christlichen Deutschen in der Bukowina erstrebt die Sammlung der etwa 60 000 christlichen Deutschen. Sein Ziel ist die wirtschaftliche Befreiung des deutschen Bauernstandes.

In Krain nimmt das Deutsche als Umgangssprache zu: Handel und Industrie befinden sich meist in deutschen Händen. Seit 1880 beträgt das Volkstum des Deutschtums etwa 5 v. H. (1880: 70,3 v. H., jetzt 75 v. H.).

In Tirol wurde die Arbeit des Vereins in gewohnter Weise weitergeführt. Dank der Opferwilligkeit vieler Ortsgruppen und Verbände hat der deutsche Reichstand dort keine Einbuße erlitten. Der rasch sich entwidende "Tiroler Volksbund" pflegt eine frische, nationale Strömung, die auch schon in Teilen von Welschtirol erkennbar ist.

In der Schweiz ist der Deutschschweizerische Sprachverein in Zürich mit Erfolg bemüht, die Durchdringung der deutschen Sprache, die Vermischung deutscher Minderheiten zu verhindern.

In den Balkanstaaten, Italien und Finnland konnte der Verein für verschiedene deutsche Schulen Unterstützung gewähren, wenn auch diese Schulen in erster Linie auf Unterstützung aus dem Reichsschulfonds angewiesen sind.

In Russland ist dem Schulweisen der Deutschen im Jahre 1906 freierer Spielraum gewährt worden. Eine Anzahl deutscher Schulen sind in den Ostseeprovinzen neu errichtet worden, so in Estland 19, in Livland bis Anfang Oktober 1906 17, andere sind im Entstehen begriffen. Vorbereitet werden Lehrerseminare, Fortbildungsschulen und Kindergarten.

In Südästria ist vor allem die erfreuliche Entwicklung der wichtigen St. Martinischule in Kapstadt festzustellen.

In Südamerika nehmen augenscheinlich die dortigen deutschen Schulen — etwa 750 an der Zahl — einen neuen Aufschwung.

Nicht günstig dürfen die Ergebnisse genannt werden, die die Lehrervermittlungsschule im Berichtsjahr erzielten konnte.

Der Bericht schließt: „In stetiger Arbeit haben wir im ersten Vierteljahrhundert unseres Vereinslebens Erfolge erreicht. Sie uns lehren, daß die betretenen Wege richtig waren. Wir werden aber nicht müde werden dürfen, dem Glanze der allgemeinen Entwicklung zu folgen, unsere Ziele weiter zu stellen, unseren Wirkungskreis auszudehnen und die Mittel zu vermehren. Die Gründung neuer, die Erhaltung bestehender Schulen und Kindergärten im Auslande, die Unterstützung und Ausbildung von Lehrern, die Versendung von guten deutschen Büchern wird nach wie vor in erster Linie gepflegt werden müssen. Die von der Ortsgruppe Hamburg für Südamerika gegebene Anregung, daß junge Ausländerdeutsche für den Lehrerberuf im Auslande aus reichsdeutschen Schulen und Seminaren vorgebildet werden, wird zu verwirklichen und auf andere Gebiete auszudehnen sein. Die deutsche Sprache wird auch durch die ausländische

## Gerichtssaal.

Ein gerichtliches Nachspiel zum Kolonial-Standart.

H. F. Berlin, 25. Mai.

(Zweiter Tag der Verhandlung.)

Der heutigen Verhandlung wird mit Spannung entgegengesehen. Von den vom Angeklagten geladenen, gestern bereits genannten Zeugen sind nur die Reichstagsabgeordneten Bebel und Dr. Arendt erschienen. Außerdem befindet sich unter den heute erschienenen Zeugen der Reichstagsabgeordnete Gräbner. Wirklicher Legationsrat Dr. Heintz wohnt wiederum im Auftrage des Reichskolonialamtes der Verhandlung bei.

Die fehlenden Zeugen.

Zu den vom Angeklagten geladenen Zeugen gehören noch Staatssekretär des Reichskanzlers Stengel, Unterstaatssekretär Zweigle, Geh. Hofrat Krüger u. a. m.

Der Reichskanzler fürstl. Bölow hat dem Gerichtshof mitgeteilt: Er sei vom Angeklagten Poepel als Zeuge und Sachverständiger geladen worden. Da ihm aber nicht angegeben sei, worüber er vernommen werden solle, so lehne er es ab, zu erscheinen. Dieselben Erklärungen haben auch die meisten anderen nichtehrenhaften Zeugen abgegeben. — Angeklagter Poepel: Ich habe die Fragen, die ich dem Herrn Reichskanzler vorlegen will, Sr. Majestät dem Kaiser mit der Bitte unterbreitet, dem Herrn Reichskanzler die Genehmigung zur Aussage zu gestatten. Auch bezüglich aller anderen Beamten, die ich als Zeugen geladen, habe ich deren Vorgesetzten das Thema probandum mit der Bitte, ihnen die Aussage zu gestatten, angezeigt. Ich habe es allerdings unterlassen, den Herren die vorrichtigmäßigen 20 P. Strafenthalung anzubieten, da ich befürchtete, die Herren dadurch zu beleidigen. Jedoch kann ich auf keine der von mir geladenen Zeugen verzichten. — Der Vorsitzende teilt außerdem mit, daß Erbprinz Hohenlohe-Langenburg an der Riviera weilt, und Maximilian Harden angezeigt habe, er sei an einer Rippenfellentzündung erkrankt, daher außerstande, zu erscheinen. Der Gerichtshof werde wegen der Vernehmung der nichtehrenhaften Zeugen noch Beschluß fassen; er wolle jedoch bemerken, daß die Vernehmung nur erfolgen könne, wenn diese sich auf die hier zur Anklage stehenden formalen Straftaten beziehen. Der Angeklagte bemerkt, daß die Aussagen der Zeugen sich nur darauf beziehen sollen. — Der Gerichtshof beschließt: Die Abgg. Bebel, Dr. Arendt und die inzwischen noch erschienenen Schriftsteller v. Rohberg und Geh. Hofrat Krüger bis Dienstag zu entlassen.

Es wird danach

der Fall Niem

verhandelt. Es wird dem Angeklagten in diesem dritten Anklagepunkt zum Vorwurf gemacht, daß er den Bericht vom 16. Juli 1901, betreffend

Beschwerden über den Landeshauptmann der Marschallinsel Brandenburg

widerrechtlich dem Abg. Gräbner mitgeteilt habe. — In dem zur Verlesung gelangten Bericht des Geheimsekretärs Niem an das Auswärtige Amt heißt es: „Die Parteilichkeit des Herrn Landeshauptmanns in Missionssangelegenheiten, zum Teil mit Verleumdung des Dienstgeheimnisses, dürfte ich beweisen können. Der Landeshauptmann hat den Polizeimeister Dominik wiederholt in Meldungen über die Angelegenheit (Beeinflussung der Hörpplinge durch die Salzgesellschaft) mit der Weisung unterbrochen, ihm nichts zu sagen. Diese Haltung hat den Herrn Landeshauptmann auch beibehalten als ihm der Polizeimeister sagte: er hätte doch einen Eid geschworen und der Herr Landeshauptmann hätte ihm auf Besragen geantwortet, daß er gegebenenfalls Anzeige erstatte müsse. Auf letztere Weisung hat der Herr Landeshauptmann geantwortet: er hätte doch vor Zeugen nicht anders sagen können. Der Polizeimeister hat den Herrn Landeshauptmann im Bureau abfällig in meiner Gegenwart über seine Anzeigepflicht deftigt. Zu der Begründung der Ablehnung des Herrn Landeshauptmanns als Richter möchte ich hier nur bemerken, daß der Herr Landeshauptmann bis zu meiner Ankunft in Salzburg verschiedentlich Eingeborene zu Hieben verurteilt hat, eine Strafe, gegen deren Einziehung für die Marschallinseln sich Herr Dr. Knoppe entschieden ausgeschrockt hat und die denn auch nach der Strafverordnung für die Eingeborenen vom 10. März

1890 ungültig ist. Die Tatsache, daß der Herr Landeshauptmann über die Verurteilung zu Prügelstrafen in den Gefängnisjournals und in den Straflisten nichts hat vermerken lassen, dürfte beweisen, daß der Herr Landeshauptmann sich bewußt gewesen ist, auf eine Strafe erkannt und vorstellig eine Strafe habe vollstrecken lassen, von der er wußte, daß sie überhaupt nicht vollstreckt werden durfte. (§ 245 RStGB.) Daß der Herr Landeshauptmann auch Polizeistrafen bis zu einem Jahr Gefängnis mit Zwangsarbeit, zum Teil in Verbindung mit Hieben, anerkannt hat, und zwar besonders wegen geschlechtlichen Umgangs von Eingeborenen untereinander, dürfte besonders mit bezug auf die genannte Straferordnung ebensoviel zulässig sein wie das mehrfach vorgekommene Festhalten von Personen über eine Woche, ohne sie zu hören, zum Teil ohne irgend eine Registrierung (§§ 239, 341, 345 StGB.). Der Hauptagent Hüttner, welcher mir nach Europa gereist ist und über dessen Charakter und Glaubwürdigkeit der Herr Landeshauptmann vor meiner Ankunft in Joluit berichtet hat, hat sich auf dem Dampfer dahin geäußert, daß die Joluitgesellschaft sich unter anderem durch einen geheimen Vertrag mit dem Auswärtigen Amt das Recht vorbehalten hätte, die Entlassung ihr nicht genehmiger Beamten herbeizuführen. Dies wird nach meiner Entlassung aus dem Reichsdienst in den Marshallinseln geglückt werden. Hat doch, wie berichtet, selbst dem Kaiserlichen Landeshauptmann gegenüber der zweiten Hauptagenten Wohlhagen behauptet, seine Gesellschaft sei bei dem Auswärtigen Amt alles durch, es koste nur ein paar Pfund. — Der Angeklagte bemerkte auf Beiträgen des Vorsitzenden: Ende November 1902 habe er das betreffende Schriftstück, als er des Morgens ins Amt kam, auf seinem Pult vorgefunden. Geh. Sekretär Schneider werde das bestätigen. Er sei mit Niem bekannt gewesen und habe auch mehrfach mit diesem über seine Angelegenheit gesprochen. Wer ihm das Altersstück aufs Pult gelegt habe, wisse er nicht. — Vorsitzender: Sie haben doch aber jedenfalls, daß es sich um ein amtliches Schriftstück handelt und daß es Ihnen widerrechtlich zugesetzt war? — Angeklagter: Darüber hatte ich keinen Zweifel. — Vorsitzender: Sie haben die nämliche Angelegenheit bearbeitet? — Angeklagter: Jawohl. — Vorsitzender: Es wird deshalb vermutet, daß Sie sich bei dieser Gelegenheit Abschriften gemacht haben. — Angeklagter: Das bestreite ich. — Vorsitzender: Sie haben wegen der nämlichen Angelegenheit Anzeige erstattet? — Angeklagter: Jawohl.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bemerkte der Angeklagte: Solche Akten wie die nämlichen waren nicht eingeholt, sondern wurden auf Verlangen jedem Beamten ausgebändigt. Im übrigen war Niem nicht Beamter des Auswärtigen Amtes, eine Geheimhaltung seiner Akten war mithin nicht erforderlich.

Im weiteren Verlaufe bemerkte der Angeklagte: Landeshauptmann Brandes sei nach seiner Rückkehr von den Marshallinseln vom Kaiser empfangen und deforziert worden. — Vorsitzender: Herr Poepelau, wollen Sie uns

sagen, was Sie veranlaßt hat, die Sachen den verschiedenen Abgeordneten mitzuteilen? — Angeklagter: Ich habe mich zunächst an den Reichskanzler gewandt. Da aber von diesem nichts veranlaßt wurde, so habe ich mich an die Abg. Rothen, Müller-Sogen und Erzberger gewandt. Ich habe die Herren gebeten, sich zunächst an den Herrn Reichskanzler zu wenden. Erst als auch dies erfolglos war, habe ich die Herren erucht, die Angelegenheiten im Reichstage zur Sprache zu bringen.

Abg. Erzberger als Zeuge  
bekundet: Da ihm der Angeklagte gestattet habe, daß, was er ihm mitgeteilt, anzusagen, so habe er keinen Grund mehr, mit seinem Zeugnis zurückzuhalten. Vor etwa 2 Jahren hatte er gehört, daß Poepelau nicht mehr Beamter des Kolonialamts, und ein sehr tüchtiger Stenograph sei. Da er einen solchen Herrn für seine literarischen Arbeiten suchte, habe er Poepelau schriftlich gebeten, ihn zu besuchen. Poepelau habe ihm aber gesagt: er sei noch aktiver Beamter, im übrigen kein sehr guter Stenograph und auch schwerhörig. Poepelau habe ihm darauf seine Angelegenheit vorgetragen und ihn gebeten, sich für die Sache zu interessieren. Er habe zugesagt, zum Reichskanzler zu gehen. Da dieser aber nicht anwesend war, habe er sich beim Chef des Reichskanzler, dem jewigen Unterstaatssekretär v. Loebell, meldern lassen. Dieser habe ihn empfangen. Er habe dem Unterstaatssekretär den Sachverhalt vorgetragen und ihn gefragt, ob die Angelegenheit sich nicht auf andere Weise aus der Welt schaffen lässe. Diese Bemerkung sei ihm übernommen worden. Er müsse aber sagen, daß er mehrfach in solchen Angelegenheiten interveniert und sich eines solchen Ausdrucks bedient habe. Er sei überzeugt, daß auch an andere Abgeordnete öftersmal derartige Anliegen gestellt werden. Da er bei Herrn v. Loebell keinen Erfolg hatte, habe er die Disziplinarangelegenheit Poepelaus im Reichstage zur Sprache gebracht. Der Abg. Ablak habe die anderen Angelegenheiten Poepelaus im Reichstage vorgebracht. — Präsident: Sehen Sie nicht, daß die Schriftstücke, die Ihnen Poepelau brachte, amtlicher Natur waren? — Zeuge: Das könnte ich nicht sehen, es waren zumeist Einlagen des Angeklagten selbst. — Vorsitzender: Aber als er Ihnen das nämliche Material brachte, da mußten Sie doch schon, daß es amtliches Material, zum mindesten Aussicht aus amtlichen Aktenlücken seien? — Zeuge: Ich vermutete allerdings derartiges, und fragte Poepelau, woher er das Material habe. Poepelau antwortete: Das Material sei ihm anonym zugegangen. — Vorsitzender: Hatten Sie es in Bedenken, als Abgeordneter und Mitglied einer großen Partei zu dem Unterstaatssekretär v. Loebell zu geben? — Zeuge: Keineswegs. Ich wollte ja gerade als Abgeordneter an Herrn v. Loebell geben. Dafür sind wir Abgeordnete ja da, daß wir uns für Leute verantworten, denen Unrecht geschehen ist. — Vorsitzender: Haben Sie sich nicht vorher versichert, ob das Material auch authentisch ist? — Zeuge: Ich habe allerdings eine solche Frage an Poepelau gestellt, da, wenn ich eine solche Angelegenheit im Reichstage vorbringe, ich mich versichern

müß, daß das Material auch authentisch ist. — Vorsitzender: Da mußten Sie doch also die Vermutung haben, daß es sich um amtliches Material handelt. — Zeuge: Ich nahm selbstverständlich an, daß es amtliches Material ist, Herr Poepelau versicherte mir aber, daß das Material ihm nicht in amtlicher Eigenschaft zugegangen sei. — Staatsanwalt: Hat Ihnen der Angeklagte nicht auch das Material von Puttkamer gegeben? — Zeuge: Keineswegs, in einer Eingabe hat wohl etwas von Puttkamer gefanden, das Material über Puttkamer hat mir aber der Angeklagte nicht gegeben. — Staatsanwalt: Sie geben zu, den Angeklagten zu sich gehaben und ihn aufgefordert zu haben, Ihnen das Material zu geben? — Zeuge: Ich habe Herrn Poepelau zu mir gebeten, weil ich ihn engagieren wollte, auf seine Angelegenheit famen wir erst im Laufe des Gesprächs. — Verteidiger: Als Sie dem Angeklagten versprochen, seine Angelegenheit in die Hand nehmen zu wollen, war Ihnen da das Material des Angeklagten bekannt? — Zeuge: Nein, ich will noch bemerken, daß die Abgeordneten in erster Reihe zu prüfen haben, ob das Ihnen zugestraute Material authentisch ist. Auf welche Weise das Material erlangt ist, darum kümmert man sich weniger.

Erzberger wird nicht vereidigt.

Vorsitzender: Es entsteht nun die Frage, ob der Zeuge zu vereidigen ist. — Staatsanwalt: Ich beantrage, den Zeugen nicht zu vereidigen, da er als Münzer, wenn nicht gar als Anstifter in Betracht kommt. Der Herr Zeuge hat zugegeben, daß er den Angeklagten zu sich gehabt und im Laufe des Gesprächs ihn aufgefordert habe, ihm das Material zu bringen, um weitere Schritte zu unternehmen. Daraus geht hervor, daß der Herr Zeuge Erzberger die eigentliche Triebfeder der ganzen Angelegenheit ist. — Verteidiger: Rechtsanwalt Bertram: Ich muß dem Antrage des Herrn Staatsanwalts widersprechen. Der Herr Zeuge kommt weder als Münzer, noch als Gehilfe, noch als Anstifter in Betracht. Der Angeklagte hat selbst dem Herrn Zeugen das Material angeboten. Ich bemerke außerdem, daß der Untersuchungsrichter keine Bedenken getragen hat, den Herrn Zeugen nach stundenlanger Vernehmung zu vereidigen. — Nach einer einvierstündigen Beratung beschließt der Gerichtshof, den Zeugen Erzberger nicht zu vereidigen, da er der Teilnahme an den hier zur Anklage stehenden Straftaten dringend verdächtig erscheint.

Die Verhandlung wird ab dann auf Montagvormittag 9 Uhr verlegt.

Ein weißliches Pumpjenie auf der Anlagebank.

H. F. Breslau, 27. Mai.

Gestern hat wohl ein so großartiges Pumpjenie vor den gerichtlichen Särgen gestanden, wie die vermittelte Oberlehrer Rosalie Ulrich, die sich am 27. Mai vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen zahlreicher Brüder und schwerer Urkundenfälschungen zu verantworten hat. Die bekannte Madame Humbert in Paris und Frau Major v. Sander kommen bei Frau Ulrich noch in die Schule gehen, denn so wie letztere hat es selten jemand ver-

Bis Samstag, den 1. Juni cr.,

verkaufen

sämtliche Reste in Seidenstoffen  
u. reinwollenen Kleiderstoffen,

2—7 Meter enthaltend, zum Aussuchen,

**95 Pfennig per Meter.**

Reste und Restbestände in Waschstoffen

mit bedeutendem Verlust,

K 89

per Meter von 15 Pf. an.

**S. Guttmann & Co.**

Größter Wunder-Bieneustand Nassaus.

**1 Mark! Bienenhonig 1 Mark!**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, ca. 140 Böller, und Proben meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet. 34

**Carl Praetorius,**

Telephon 3205. nur Wallstraße 46. Telephon 3205.

Erste Friedrichsdorfer Zwieback-Fabrik.



Depot für Wiesbaden und Umgebung: Rich. Röhlicke,  
Södersteinweg 9, Tel. 3321

Emil Paulys echter Friedrichsdorfer Zwieback, von den ersten ärztlichen Autoren des In- und Auslandes empfohlen, insbes. für jed. Kranken, Wöchnerinnen, Säuglinge etc., hat höchste Nährkraft. Gar. mit rein Butter geh., tägl. frisch, unerreicht in Qualität, Röstung u. Feingeschmack. Zu haben in Bäckereien Kond., Delik.- u. Koloniaiw.-Gesch. Vor Nachahm. wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich Emil Paulys echten Friedrichsdorfer Zwieback.

Gegr. 1831.  
Gegr. 1831.  
Von dem Gelehrten Prof. Dr. Pauli  
und Gräfin Pauli.

**Prüfe**  
Alles behalte das  
**Beste.**

Von den vielen hiesigen Schuhgeschäften empfiehlt sich der

Mainzer Schuh-Bazar

von

**Philipp Schönfeld**  
als wirklich billige reelle Bezugsquelle.  
**Märkstrasse No. II.** im Hause  
des Schweinemetzgers Herrn Barth.  
Empfehlung als besonders billig einen  
grossen Posten Gelegenheits-Schuhwaren  
für Herren, Damen und Kinder zu  
stauen und billigen Preisen. 733

**Wiesbadener Kochschule,**  
Adelheidstraße 48.

Im Juni findet ein 4woch. Koch-  
kurs statt zu ermäß. Preise.  
**E. Pappelbaum**, Vorleserin.

**Bruchleidende.**  
Empfiehlt meine patentierten Schnur-  
Bruch haltende Bänder.  
**John Weißler**, Reichstr. 17.



**Einzig**  
**und allein**

„Qualität“ sollte bei der Wahl eines Fahrrad- oder Automobil-Reifens maßgebend sein.

**Continental**

Pneumatic

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Caoutch.- u. Guttap.-Co. Hanover.



Gegr. 1833

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Morgen Dienstag, den 28. Mai:

**Grosses Militär-Konzert,**

ausgeführt von der Kapelle des Fuß.-Regiments von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Anfang 7½ Uhr.

K 184

**Zwangsl-Innung**  
**für Damenschneider u. Schneiderinnen.**

Sämtliche volljährige Arbeitnehmerinnen, welche bei diesen Damenschneidern u. Schneiderinnen beschäftigt sind, werden hierdurch eingeladen auf

**Mittwoch, den 29. Mai, abends 8 Uhr,**  
in das Hotel Landberg, Häusergasse 4—6.

Tagesordnung:  
Wahl des Gesellenausschusses. Wahl der Prüfungsmittelglieder.  
Der Obermeister.

F 424



Nur noch kurze Zeit.

# Schluss des Ausverkaufs

von

Haus- und Küchen-Geräten,  
Glas — Porzellan — Steingut,  
Nickel- und versilberten Waren.

Der Vorrat wird **enorm billig** abgegeben.

## Hirschfeld, Langgasse 2.

Nur noch kurze Zeit.

K 125

Wiesbaden! Am Hauptbahnhof! Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring,  
Adolfsallee!**Klings Original-Biograph!**

Riesen-Kinematograph 1. Ranges!

Täglich ab nachmittags 3 Uhr stündlich Vorstellung!

Unerschöpfliches Programm. — Nur die neuesten Schlager!

Fortwährend Eingang der letzten Neuheiten!

Besonders den tifl. Familien sehr zu empfehlen. — Um zahlreichen Zuspruch

dicht ergebnst. Der Unternehmer: **W. Kling Jr.**

### Mitteilung.

Der seit  $\frac{1}{4}$  Jahrhundert bekannte und bewährte  
echte „J. Rapp's Brindisi“ mit dem „Rappen“,  
sowie Rhein-, Mosel-, Bordeaux- etc. Weine  
ebenfalls aus der Weingrosshandlung **J. Rapp**, sind zu Original-  
preisen bei mir zu haben. 606

Deutsches Kolonialhaus,  
Inh.: **Fritz Naglo**, Höfnergasse 11.

### Restaurant Alte Adolfshöhe.

Morgen Dienstag, sowie jeden Donnerstag:

### Grosses Militär-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Biebrich.

Eintritt 10 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei kühlem Wetter im grossen Saal,  
nur bei Regen fällt das Konzert aus.

Es lädt höflichst ein

**Johann Pauly.**

## Südweine

der Firmen Jimenez & Lamothe in Malaga (Span.),  
der Compagnie Holandesa in Oporto (Port.) etc.

## Garantiert

reines Gärungsprodukt naturreinen Weinmostes, ohne jeden Zusatz

von Substanzen, die nicht von der Weinrebe herrühren.

Malaga . . . . .	per $\frac{1}{4}$ -Literfl. Mk.	1.10, 1.60, 2.—, 2.50
Portwein . . . . .		1.—, 1.80, 2.50, 3.—
Samos Muscat . . . . .		—, 80, 1.10
Sherry . . . . .		1.10, 1.80, 2.50
Madeira . . . . .		1.25, 2.—
Lagrimas . . . . .		1.10
Malvasier . . . . .		1.60
Marsala . . . . .		2.—
Muscoteller . . . . .		3.—

Auf vorstehende Preise vergütet für leere Flaschen 10 Pf.

**Wilhelm Hirsch,**Bleichstrasse 13, Weinhandlung, Bleichstrasse 13.  
Telephon 868. — Gegründet 1878.

### Gesundheit, Kraft und Körperschönheit

erreicht man durch eine der Körperkonstitution streng angepaßte Heilmassage in Verbindung mit Massage. Von Autoritäten best. gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Übelkeit und Nervenleiden empfohlen.

F 228

**A. Otterson, Naturheilfunder,**  
Saalgasse 14, 1.

Sprechstunden: 9—12 vorm., 3—5 nachm.

### Rammer-Musik.

Genü (Dilettanti), auch Dame, zum Quartett-Spiel in gebild. Kreise gehört.  
Öfferten sub S. 224 an die Tagbl.-Haupt-Agentur. Wilhelmstraße 6. 7621 Waldstraße 44, 2. Etage.Buch üb. d. Gedieg. Kinderseg. 1/2 M.  
Wo. Linth. u. Buch Frauenarzt 1/2 M.  
Siebenstrasse Dr. M. 224 Hamburg.

### Phrenologin!

Wichtig für Damen:  
Nur kurze Zeit kaufen Sie noch  
1. Posten eleganter Unterhosen  
von 35 Pf. an.  
10 Meter Hemdenstoffen 15 Pf.  
10 Meter Hemdenlangsette 45 Pf.  
10 Meter Rockstoffe, sehr dauerh., 80 Pf.  
1 Posten Stoffereien u. Einsätze, sowie  
Balancierungen, Trimming und  
Abköpfungen Meter v. 7 Pf. an.  
1 Posten Damenstrümpfe, schwarz,  
von 26 Pf. an.  
1 Posten Schürzen off. Art v. 58 Pf. an.  
1 Posten trüb geword. Damenschürze,  
sowie Gardinen, Stores, Scheiben-  
gardinen, Rouleaus und Bettdecken,  
um zu räumen, bis 30% unter Preis.  
Wäschefabrik,  
Hausrathausstraße 9, Laden.

Kranken-  
Wagen  
zu vermieten,  
v. Woche 3 M.,  
v. Mt. 12 M.,  
m. Bedienung  
v. Sid. 1.20  
Mt., bei Fritz Krieger, Häfner-  
gasse 16. Telefon 2026.  
Gebrauchte Wagen billig  
zu verkaufen.  
Kanonen-Waschanlagen u. -Blasen  
bill. zu verl. Moritzstraße 51, 2.



### Empfehlung.

Zum An- und Verkauf von Häusern,  
Wällen, Vermietung von Wohnungen u.  
Geschäftsräumen empfiehlt sich den  
geehrten Herrschaften und Geschäftsfreunden bestens die Immobilien-Agentur  
C. Carte, Blücherstraße 11.

### Moderner Villenneubau

(Einsam-Haus) in schönster Lage  
Wiesbaden, w. bis auf die Annen-  
ausstatt. fertig ist, soll w. Krank-  
heit des Besitzers mit groß. Nach-  
lass abgegeben werden. Auf. bet.  
v. M. 125 der Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus mit Weinreplant und  
großen Obstgärten, in Biebrich, sehr  
billig zu verkaufen oder auf einen  
Bauplatz zu verkaufen. Kauf oder  
Hypothek wird in Abhängigkeit genommen.  
Off. u. w. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Holzhandlung mit Haus  
in bester Lage der Stadt, n. d. W., ist  
Todesfalls wegen unter sehr günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.

Elise Henninger,  
Moritzstraße 51.

Al. Villa od. Häuschen  
zu f. ges. Nut. m. Preis u. Lage. Ges. Off.  
unter Z. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Über prima Kapitalanlagen,  
1. u. 2. Stelle, erhalten Kapitalisten  
festenfr. Nachweis durch  
Elise Henninger.

Hypothesen u. Immobilien,  
Moritzstraße 51, Part.

Phrenologin und Arithmomantin,  
42 Hellmundstraße 42.

Wortheraus nur 1. Stelle.  
Nahe d. Wallstraße, ung. Eingang.  
Zu spren. für Damen u. Herren.

Eleganter Kremer  
für Gesellschaftssachen (16 Personen),  
an best. Ludwigstraße 6. Tel. 2614.

Tapetenarbeiten jeder Art  
w. q. u. prm. ausg. Johann. 3. Q. P. T.

Strümpfe w. angelgt. u. gewebt  
in 1—2 Tagen. Arbeitst. v. 10 Pf. an.  
Goldgute 2. Handarbeits-Bedarf.

Rüppelheimerstraße 3,  
1. Etage, 7—8 Zimmer-Wohnung.  
Barriere 6 Zimmer-Wohnung auf gleich od. später.  
Sonnenbergerstraße 45, 1. Etage,  
5—6 Z. Wohnung sofort zu vermieten.

Näh. 2. Etage. 1. 1897  
Dranienstraße 54, Q. 3. e. 2. 2. 2. 2.  
Riehstraße 15, 2. 2. 2. bei Köhler,  
erhalten. Arbeiter Logis.

Zimmermannstraße 6, 2. 1. id. m. 2.  
Gut möbt. Zimmer, za. 30 Pf.,  
zu mieten geacht. Off. un. G. 199  
an den Tagbl.-Verlag.

Zunge alleinisch. Dame  
j. alt. geb. Fräulein per sofort als Ge-  
schäftsfrau. Ausführ. Differen. u.  
G. 2. 300 hauptpostlagernd.

Rheinisch-Westf.  
Handels- und Schreib-  
Lehranstalt  
für  
Damen  
und  
Herren.

Nur: 38  
Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße.  
Beginn  
neuer  
Kurve: am  
3. Juni.

Nur erste Lehrkräfte.  
Anmeldungen täglich.

Prospekte kostenfrei.

**Chemische  
Reinigungs-Anstalt  
und Färberei**  
von  
Damen- u. Herren-Garderoben  
Lauesen & Heberlein.  
Telephon 491.

Etablissement  
zum Reinigen und Klopfen von  
Teppichen

jeder Art und Größe.

Reinigung von Polstermöbeln  
in unzertrenn. Zustande.

### Bettfedern-Reinigung.

Anfragen werden entgegengenommen in unseren Läden

in Wiesbaden:

Große Burgstraße 13,  
Moritzstr. 13, Bismarckstr. 22,  
Emserstr. 2, Taunusstr. 55,  
Engemburgplatz 5.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,  
best. Schutz gegen das Herausfallen,  
anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen,  
Kinderstuhl und zugleich als Laufgurtel, bei  
H. Schweitzer, Großherzogl. Luxemb.  
Großfürstl. Russischer Hoflieferant,  
Ellenbogengasse 13.

ältestes Spezial-Geschäft am Platze für Kinderwagen,  
Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Auf-  
ziehen von Gummireifen in eigener Werkstatt. — Alle  
Wagenteile einzeln.

Sichere Eristenz  
bietet sich jungen Leuten, welche keinen  
Spezialhandel u. Garcierei über-  
nehmen. Fachkenntnisse nicht nötig,  
sonst unverz. los, leichter leichter Ver-  
dienst. Erford. 6000 M. Öfferten u.  
P. 199 an den Tagbl.-Verlag erb.

Aparte Modell-Blasen.

Blasen-Salon Rosé.

Kirchgasse 4, 2. 7611

Prima Essig-Gurken, Salz, Senf  
und süße Gurken empfiehlt  
W. Mayer, Delaspstr. 8.



AACHENER GASBADEOFEN  
HOUBENS GASHEIZOFEN

„Heisswasser-Druck-Automat“.

**Ein kleines**  
kann mit

Parkett Rose  
Nass wischbare Bodenwichse

auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden  
nach Gebrauchsanweisung mühelos  
**Hochglanz ohne Glätte** erzielen.  
Feuchtes Aufwischen möglich, ohne  
Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften, wo nicht,  
beliebe man sich an **J. G. Kipp**, Frankfurt a. M.,  
Am Tiergarten 18, zu wenden. F 110

**Ton-Kästen,**  
**Ton-Ampeln,**  
in verschied. Größen, für  
**Balkons etc.**,  
zum direkten Einpflanzen von Blumen  
empfiehlt  
**Rud. Wolff,**  
Inh.: **P. Geissner**, Hofflieferant,  
Glas, Porzellan u. Luxuswaren,  
Marktstrasse 22.

Ein tücht. Hausmädchen gegen  
hoher Lohn t. noch auswärtig gesucht.  
Bei erfragten Schwalbacherstraße 5, 2.  
Auwerl. bezw. tüdt. Kleinmädchen,  
das sochen kann, per sofort oder 1. Junit  
gesucht Rheinstraße 62, 8.

#### Modes.

Tüchtige 1. u. 2. Arbeitserinnen suchen  
Stellung für 1. Juft od. später in best.  
Geld. Df. u. B. 20 postl. Postamt 4.

Für unser Kaufmannsliches Bureau  
suchen wir sofort einen

#### Lehrjungen

mit guter Schulbildung.  
**Normorwert Wiesbaden**,

G. m. b. H., Taunusstr. 47.

Druckerei-Lehrling gesucht.

E. Plaum, Goethestraße 4.

Ein junger Hausmädchen gesucht.

Schellenberg, Aus.-H. Gr. Burgstr. 9.

#### Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 27. Mai.

Abonnements-Konzerte  
des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Schöne Anna“ . . . . W. Cooper.

2. Phantasie aus der

Oper „Stradella“ . . . . F. v. Flotow.

3. Deutsch u. Ungarisch

Moszkowsky.

4. Geschichten aus dem

Wiener Wald, Walzer J. Strauss.

5. Aufblick zu den

Sternen, Nocturno . . . . G. Basser.

6. Ouvertüre zur Oper

„Die Regimentsstochter“ A. Donizetti.

7. Serenade enfantine . . . . F. Bonnau.

8. Festmarsch zur Er-

öffnung des neuen

Kurhauses . . . . U. Afferni.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Die Felsenmühle“ . . . . G. Reissiger.

2. Geisha-Walzer . . . . A.W. Berner.

3. Vorspiel zur roman-

ischen Oper „Lohengrin“ . . . . R. Wagner.

4. Air . . . . J. S. Bach.

5. Ouvertüre z. „Meeres-

stille und glückliche

Fahrt“ . . . . F. Mendelssohn.

6. Serenata . . . . Moszkowsky.

7. Ein Robert Schumann-

Album . . . . A. Schreiner.

8. Piratenmarsch für

Harfe und Orchester P. Alvars.

C. W. Berner gestaltet sich, seinen musikverständigen Freunde und Bekannte zu informieren, daß heute abend im Kurhaus sein

## Geister-Walzer

(großer Mittwoch-Spuk, Pantomime) gespielt wird.

### Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Sivilians-Registern.

Geboren: Am 19. Mai: dem Majestinen Wilhelm Schei e. L. Agnes Martha. Am 21. Mai: dem Taghöher Philipp Waller Zwillinge, Auguste Margarete und Ella. Am 20. Mai: dem Herrn Schneider Franz Böhle e. S. Hermann Wilhelm Otto. Am 23. Mai: dem Kgl. Bademeister Karl Schneider e. S. Jakob. Am 25. Mai: dem Dienst der apostolischen Gemeinde Georg Wilhelm e. S. Am 21. Mai: dem Kgl. Steuersekretär Hermann Höhn e. S. Kurt Karl Emil. Am 20. Mai: dem Grundarbeiter Wilhelm Enders e. L. Luise Sophie. Am 23. Mai: dem Kaufmann Emmerich Kleemann e. S. Elisabeth Wilhelmine Auguste. Am 25. Mai: dem Bergergesellen Karl Straub e. L. Martha Henriette.

Aufgeboten: Kaufmann Oskar Paul Seje hier mit Franziska Luise Frieda Boche in Merseburg. Dr. med. Leopold Kastenstein hier mit Dorothea Beißer hier. Kaufmann Heinrich Weber in Frankfurt a. M. mit Marie Barth hier. Kaufmann Franz Ludwig Otto Dugditch hier mit Anna Maria Schmidt in Worms. Ingenieur Wilhelm Günzel hier mit Auguste Beller hier. Bureauchef Hermann Mah hier mit Elisabeth Bütt hier. Archausportier Wilhelm Schrey hier mit Anna Weier hier. Rechtsanwalt Wilhelm Rabé hier mit Thekla Stadt hier. Baudenker Karl Josef Paul Vogel in Biedenkopf mit Barbara Böth daf. Söldner Josef Artmann in Kirchhainer mit Agnes Blümlein hier. Saitler Johann Hamm in Winsen mit Margarete Barbara Beier hier. Kellner Hermann Braun hier mit Emma Kuhn hier. Kaufmann Heinrich Otto Grok in Frankfurt a. M. mit Ida Maria Ulrich hier.

Gereholt: Am 24. Mai: Kaufmann Heinrich Matthiesen hier mit Elsa Steinberg hier. Am 25. Mai: Postbote Wilhelm Remmel hier mit Eva Stiehl hier. Veterinärarzt Dr. Friedr. Christ in Börrstadt mit Wilhelmina Karoline Elisabeth Minz hier. Kaufmann Wilhelm Dittermal in Udenbach mit Lucie Schüller hier. Buchhalter Wilhelm Nagel hier mit Emma Semmler hier. Glasermeister Josef Wahsler in Mainz mit Katharine Reiter hier.

Gefunden: Am 24. Mai: Provisionsinhaberin Helene de Brunn. 26. I. Am 25. Mai: Rentner Friedrich Kneipp. 35. I. Am 24. Mai: Charlotte, geb. Müller, Witwe des Stabdieners August Gatterer. 84. I. Am 24. Mai: Anna, geb. Baronin v. Dellinghausen, Witwe des Ritterquäschlers Alexander Baron von Wolff aus Altona in Ostland, 74. I. Am 24. Mai: Landgerichtsgehilfe Christ. Heil. 62. I. Am 24. Mai: Emma Grandhomme, ohne Beruf. 23. I. Am 25. Mai: Anna, geb. Trott, Chefraum des Briefträgers August Rafel. 25. I. Am 24. Mai: Johanna, L. des Logenbruders Johann Wilhelm, 1. R. Am 24. Mai: Damenschneider Friedrich Dürk. 28. I.

Verloren: Sonntagvormittag, obere Zahnstraße oder angrenzendes Straßengebiet, ein schwarzer Damen Spicenumhang. Abzug. gen. Sel. Jahrtr. 17. V. B. I.

**Berloren** Larauer Taschen. Abg. g. Belohn.

Michelberg 12. 8.

**Berloren** Dunkles Schildpuppenstückchen, entw. Porzessonaide, Schlüssel u. Taschenzettel, gestern Taunusstraße-Rerotol verloren. Geg. Belohn. abzug. Hotel Continental, Langgasse. 7613

**Berloren** Silberner Spazierstock verloren. Gegen Belohnung Langgasse 18 abzug. V. neue Glass-Handschuhe lieg. geb. Al. Burgstr. 1. Spielw.-G.

**Berloren** ein goldenes Kettenarmband mit 11 gold. Offiziersabzeichen mit russischer Inschrift als Breloque. Gegen Belohnung abzugeben in Hotel Dahlheim, Taunusstraße 15.

Achtung! Vor Aufzug w. gewarnt. Einscherlindin, farbaorig. schwartz, braun gr. mit borz. Unterseite, auf d. R. Kipp hör. entl. Wieberbr. Belohn. Schmidt, Neubauerstraße 6.

**Entlaufen** junger Spitzbub, silberau, schwarze Schnauze, auf den Namen Bello hörend. Geg. Sel. abg. D. Apollostr. 10. S. 2.

**Entlaufen** ein weißer, engl. Herden-Löwenkopf mit braunen Flecken. Wieberbringer Belohnung Sildstrasse 2.

**Ber** Freundschaft Idäsi, scgtreib. u. „Sadler“ a. d. Tagbl.-Bl.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend verschied plötzlich unser lieber kleiner

## Otto

im Alter von 4 Monaten.

**Dr. Schrank u. Frau, Anne, geb. Neuss.**

Wiesbaden, 760  
den 26. Mai 1907.

### Todes-Anzeige.

Bekannten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester,

#### Gräulein

## Elsa Weifert,

im Alter von 24 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Weifert, Wwe. und Sohn.

Wiesbaden, 25. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes statt.

### Todes-Anzeige.

Bekannten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Schwiegervater und Großvater,

## Herr Jean Mondel,

Schuhmachermeister,

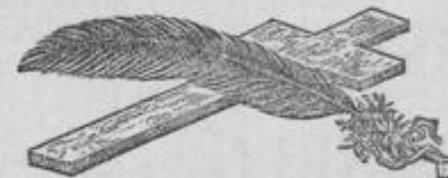
im Alter von 70 Jahren am Samstag, mittags 2 Uhr, nach kurzem Leben sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**C. Grebe** und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 27. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes statt.



### Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten herzens-guten Mann, Bruder, Onkel, Schwager,

## Ludwig Schmitz,

Königlicher Ober-Schuhassistent,

nach langem, schwerem Leiden infolge einer Herzähnzung in ein besseres Seinetts abzuruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

#### Luisa Schmitz,

Moritzstraße 60.

Beerdigung Dienstag nachmittag 5½ Uhr, Seelenamt für den Verstorbenen Mittwoch 7.10 Uhr in der St. Bonifatiuskirche. 761

### Todes-Anzeige.

Gestern früh 7½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gott, unser alter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Landwirt Jakob Hahn,

im 67. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Hahn, Wwe., geb. Hörr.

Sonnenberg, den 27. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Wiesbadenerstraße 3, aus statt.

### Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

## Philipp Boß,

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Kriegerverein Germania-Allemannia, dem Kriegerverein Doshheim und dem Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden, sowie dem Herrn Pfarrer Lieber für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Philipp Boß Wwe.**  
und Kinder.

# Württembergische Metallwarenfabrik

Geislingen — St.  
Fabriklager Wiesbaden.

Größtes Spezialgeschäft für versilberter Waren  
Langgasse 36 (Hotel Continental)

gegenüber unserem alten Hause.

## Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

Rheinische Kunstverlags-Anstalt. G. m. b. H.  
Wallstraße 5.

### Ansichts-Postkarten.

Verlag und Anfertigung. Speziell Wiesbadener Ansichten  
grosses Lager in einfacher bis effektvoller Ausführung. 603

**Rhabarber**  
(finster Queen Victoria),  
vollständiger Ersatz für Apfel,  
per Pfund 10 Pf.  
**Gebr. Hattemer,**  
2080 Telephon 3938.

Täglich 50 Str. Vollmilch  
bei B. Preis, Blücherstraße 4.

## Nebulor - Inhalatorium,

Taunusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8—1, 3—6).  
Prospekte. — Fragen Sie Ihren Arzt!

Möbel, neu, weggesch. billig  
zu verl. Schulberg 21, 3 L.  
Gut erhaltenes Kinderwagen  
bill. zu verl. Friedrichstr. 19, S. P. I.

**Frauenleiden**  
bisreise, befeistigt. Off. unter O. 395  
an den Tagbl.-Verlag.

Hotel Adler Badhaus.

Piraten, Rent., Markneukirchen.  
— Stemper, Kfm., Mettmann — Lim-  
burg, Sekretär, Weimar. — Birkholz,  
Kfm., Königsberg. — Mülert, Fr.,  
Hannover. — Ossuskerry, Fr., Posen.  
**Hotel zum neuen Adler.**  
Müller, m. Fr., Osterfeldt. — Hartel,  
Kim., Leer. — Depenthal, Cleve.  
— Schouzeler, Cleve. — Selvers, Zivil-  
Ingen., Hannover. — Selvers, Pfarrer,  
Werdohl.

**Allesaal.**

Kock, Rent., m. Fr., Schweden. —  
Petersen, Konsul, m. Fr. u. Bedien.,  
Schweden. — Gratz, Kfm., Berlin.  
Weitzensang, Kfm., Warschau.  
Goldberg, Kunstmaler, München.  
Einhorn, Kfm., München. — Wetzel,  
Spandau. — Gumpel, Rent., Berlin.  
Vickenburg, Graf, Freiburg.

**Hotel Bender.**

Ruppe, Fabrikbes., m. Fam., Apolda.  
**Hotel Berg.**

Böttcher, Lehrer, Neuwied. — Day,  
Neuwied. — Joost, Kfm., mit Frau,  
Berlin. — Mare, Stud., Strentham.  
Rice, Stud., London. — Glass, Lehrer,  
Neuwied. — Gathen, Apothekenbesitz,  
m. Fr., Düsseldorf.

**Schwarzer Bock.**

von Heinsberg, Fr. Rent., Geisen-  
heim. — van der Werff, m. Familie,  
Amsterdam. — Voigts, Gutsbes., mit  
Fr., Gerdau. — Vollenbrück, Ing.,  
Honnef. — Dahne, Postrat, Magde-  
burg. — Blecher, Kfm., m. Frau,  
Bracken. — Kröpke, Fr., Hannover.

**Goldener Brunnen.**

Eick, m. Fr., Dortmund. — Her-  
mann, Oberhausen. — Krüger, Post-  
inspektor, m. Fr., Bielefeld. — Bolle, Fr.,  
Bielefeld. — Achenbach, Fr., Bielefeld.  
Fabrikant Dr. phil., Hann.-Münden.  
— Hentzler, Fabrikant, Hann.-Münden.  
— Giebe, Fährberiesel, Mühlhausen.

**Hotel Burghof.**

Schmidt, Gutsbes., Vorhalle (Ruhr).  
— Bechly, Fr., Neubrandenburg.  
— Schieler, m. Fr., Magdeburg.  
— Schätzler, Fr., Wenden.  
**Central-Hotel.**

Rickert, Fabrikant, Zollihaus.  
Fleischhauer, Rent., m. Sohn, Leipzig.  
— Lew, Rent., London. — Teltzer, Dr.  
med. m. Fr., Berlin. — Teltzer, Kfm.,  
Wien. — Esser, Kfm., Köln. — Wau-  
rust, Kfm., Köln.

**Hotel u. Badhaus Continental.**  
Boecking, Kfm., Kirm. — Deorge,  
Kfm., m. Fr., Bremen. — Friese,  
Rent., m. Fr., Friedland. — Dahl,  
Staatsrat, Kristianstadt.

**Hotel Christmann.**

Brobst, Fr., Mannheim. — Bauer,  
Stud. theol., Augsburg.

**Hotel Dölheim.**

Livonus, Fr., Charlottenburg.  
Niedenführ, Fr., Amtsgerichtsrat,  
Magdeburg. — Hartenfels, Gen-Agent,  
Frankfurt. — Asteroth, Kgl. Land-  
messer, Koblenz. — Holtz, Hauptm.,  
Mannheim. — Gregersen, Fr., Kopen-  
hagen.

**Hotel Einhorn.**

Lensen, Kfm., Rhöndorf. — Löffler,  
Kfm., Berlin. — Weidig, Kfm.,  
Giessen. — Hagemann, m. Fr., Ober-  
hausen. — Oelze, Fr., Udmöten.  
Frommelt, Kfm., Frankurt. — Roscher,  
Clausthal. — Kutt, Kfm., Nürnberg.  
— Schneider, Dr. med., m. Fr.,  
Giessen. — Riebe, m. Fr., Leipzig.  
— Ridike, Kfm., Thorn.

**Eisenbahn-Hotel.**

Fahrholz, Kfm., Frankfurt. — Leh-  
mann, Fr., Lüdt. — Ponk, Kfm.,  
Düsseldorf. — von Casimir, Berlin.  
van der Stam, Kfm., Boekop.

### Fremden-Verzeichnis.

#### Hotel Fuhr.

Vero, Fr., Atherstone. — Hochitz,  
Prediger, Elberfeld. — File, Frau, mit  
Tacht, Köln. — Dahne, Postrat,  
Magdeburg.

#### Hotel Erbprinz.

Reinemund, Kfm., m. Fr., Melnsungen.  
— Hennrich, Assistant, Laufenselden.  
— Messer, Assistant, Cochem.  
— Risely, Fr., Düsseldorf. — Kirscher,  
Kfm., Hanau. — König, Güstrow.  
— Wolf, Kfm., Mainz. — Büscher, mit  
Fr., Hörrtrop.

#### Hotel Happel.

Mayer, Kfm., Elberfeld. — Felberg,  
Kfm., m. Fr., Rixdorf. — Birkel,  
Kfm., m. Bruder, Berlin. — Hammer,  
Kfm., m. Tocht., Dresden. — Engel,  
Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Farber,  
Kfm., m. Fr., Mannheim. — Hilles,  
Metz. — Steinmetz, Fr., Weilburg.  
— Vahlund, Rechnungsrat, Weilburg.  
— Groh, Dr. phil., m. Fam., Bochum.  
Fuller, Inspekt., m. Frau, Hamburg.  
— Vorch, Kfm., m. Frau, Kassel.  
— Remmert, Fr., Berlin. — Cohn, Kfm.,  
Berlin. — Oppenheim, Kfm., Berlin.  
— Maurer, Kfm., m. Sohn, Dresden.  
— Eicker, Kfm., Aachen. — Wegner,  
Kfm., m. Schwester, Stuttgart.

#### Hotel Prinz Heinrich.

Horz, Kfm., Winkel.  
Thori, Kfm., m. Fr., Chemnitz.

#### Hotel Hohenzollern.

von Lücken, Fr., Zellerfeld. — Cantz,  
Fr., Stettin. — Roth, Kommerzienrat,  
m. Fr., Dortmund. — Wiskoth, Bank,  
m. Fr., Dortmund. — Weber, Kfm.,  
m. Fr., New York. — Wolff, m. Fam.,  
u. Bed., Dihond. — Jesse, Fr., Dihond.  
— Wiedemann, Kommerz. Rat,  
Gremsdorf. — von Helmolt-Holtenen,  
m. Fam., Göttingen. — von Lücken,  
Landrat, Zellerfeld.

#### Hotel Frankfurter Hof.

Golde, Stolpe. — Engelhardt, Guts-  
bes., m. Fr., Göttingen.

#### Friedrichshof.

Meyer, Dr., M.-Gladbach. — Pohlig,  
Kfm., Bonn. — Goebel, Rent., Eus-  
kirchen. — Stuhlfaut, Pfr. Dr., m.  
Fr., Niederhausen.

#### Hotel Fürstenhof.

Bastian, Düsseldorf.

#### Hotel Villa Germania.

Edel, Dr. med., München. — Andree, Fr.,  
Brighton.

#### Grüner Wald.

Schlabauer, Kfm., Berlin. — Sachs,  
Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Maaga,  
Kfm., Limbach. — Petzinger, Fabrik,  
Pirmasens. — Peudele, Kfm., München.  
— Schagen, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.  
— Nett, Ingen., m. Fr., Magdeburg.  
— Megerle, Kfm., Stuttgart. — Schlosser,  
Kfm., Nürnberg. — Thiemann, Kfm.,  
Frankfurt. — Schmidt, Kfm., Frankfurt.  
— Mendel, Kfm., Nürnberg. — Nödling,  
Kfm., m. Fam., Oppenheim. —  
Hünke, Ingen., m. Fr., Essen. — Fenken-  
berger, Kfm., m. Fr., Fürth. — Fuchs,  
Kfm., Düsseldorf. — Traub, Kfm.,  
Brüssel. — Bubenberger, Kfm., Hanau.  
— Vatter, Kfm., Frankfurt. — Otto,  
Fabrikant, Stuttgart. — Baum, Kfm.,  
Düsseldorf. — Rothmohr, Tilsit.  
— Hoppel, Kfm., m. Fam., Limburg.  
— Gelbwachs, Fabrikant, m. Fr., New  
York. —

#### Vier Jahreszeiten.

Cushing, Fr., Boston. — Berghoff,  
Ising, Fr., Rittergutbes., Alfredshöhe.  
— Berghoff, Fr., Rittergutbes., m. T.,  
Alfredshöhe. — Frieswyk, m. Fr.,  
Haag. — Kroft, Offizier, Skofde.  
— Lorenz, Rent., m. Bed., Monte Carlo.  
— Lewin, Halle. — Faller, Dr., Caw-  
pore. — von der Hegge-Zyren, Frau,  
Utrecht. — Ruttay, Fr., Rosston. —  
von Grosch, Fr., Petersburg.

Pannier, London. — Scheers, Dr.,  
Nymegen. — Wertheim, Fr., Bankier,  
m. Fr., Graefenhainichen. — Walther,  
Fr., Reichenbach. — Priester, Kfm.,  
Berlin. — Meyer, Kfm., Frankfurt.  
— Boucher, Fr., Paris. — Walther, Fr.,  
Reichenbach. — Orthmann, Dr. med.,  
Nizza. — Boucher, Fr., Paris.

#### Intrax Hotel garni.

Dress, 2 Fr. Rent., Bentheim.

#### Hotel Impérial.

Scheulen, Fr., Barrien. — Swaen,  
Fr., Nymwegen. — van Hoytema, Fr.,  
Calemborg. — Le Brou de Vexela, Fr.,  
Nymwegen.

#### Kaiserbad.

Tramitz, Fabrikdr., m. Fam. und  
Bed., Bernburg. — Tramitz, Fr.,  
Bernburg. — Bachmann, Oberleutn.,  
Osnabrück. — von Salisch, Oberleutn.,  
m. Fr., Görzitz. — Hoffmann, Frau,  
Hauptm., Düsseldorf. — Nutzhirsch, Fr.,  
Dr., m. Tocht., Königsberg.

Brune, Oberstleutn., m. Fam., Swine-  
münde. — Sander, Oberstleutn., m. Fr.,  
Pirna. — Brumlik, Fr., Kommerzien-  
rat, Stettin.

**Privat-Hotel Goldene Kette.**  
Quirbach, Apotheker, Kastel.  
Erbe, Köln.

**Hotel Zum Kochbrunnen.**  
Jakwitz, Fr., Rent., Berlin. — Rohne,  
Hilbre.

#### Kaiserhof.

Herzfeld, m. Fam. u. Bed., New  
York. — Dorst, Dir., Aachen. — Piez,  
Geh. Rat, Berlin. — Klüsener, Frau,  
Rotterdam. — von der Nahmer, Berlin.  
— Goldmann, Baumeister, Berlin. —  
Norbert, Frankurt. — Müller, Fr.,  
Koblenz. — von Skibniewski, Prälat,  
Wien.

Marx, New York. — Schultz, Prof.,  
Dr., Strassburg. — Grünberg, Prof.,  
Berlin. — Rosenstein, mit Sohn,  
Kapstadt. — v. Klercker, Fr., Dr.,  
Lund. — Reichmann, New York.

#### Königlicher Hof.

Kordell, Postdir., Hamburg. — Weiz-  
heimer, Fabrikbes., Andernach. —  
Bennert, Konsul, Köln. — de Beau-  
clair, Dr. med., Maraloh.

#### Hotel Zum Landsberg.

Sahm, Kfm., Dernbach. — Decker,  
Kfm., Köln.

Grabner, Fr., Reichenbach. — Arnold,  
Fr., Breslau. — Bredow, Fr.,  
Magdeburg.

#### Badhaus zum Kranz.

Grollmann, Rent., m. Fr., Röhling-  
hausen. — Grollmann, Fr., Rentner,  
Westerfeld.

#### Hotel Nassau u. Hotel Cecile.

Ten Cate, m. Bed., Holland. — Ten  
Cate, Holland. — Falke, m. Fr., Statt-  
gart. — Draemann, Düren. — Bristerin,  
Fr., Hamburg. — Heinrich, Fr., Köln.  
— von Laanen, m. Fr., Holland. — Hausen,  
Landrichter, Dr., Flensburg. — Wacht-  
meister, Fr., Grafen, Schweden. —  
Dreher, Dr., Oesterreich. — Kann,  
Rechtsanwalt, Dr., m. Fr., Nürnberg.  
— Heymann, Stud., Strassburg. —  
Holmsgren, Fr., Stockholm. — Os-  
Lustgarten, Paris. — Hudt-Walker, m.  
Fam., Amerika. — Lundgren, Frau,  
Stockholm. — Mylius, m. Sohn, Basel.  
— du Monceau, Advokat, Brüssel. —  
Dreyer, m. Sohn, Köln. — Kloepner,  
Bankier, m. Tochter, Berlin. — Klöpper,  
Fr., Hamburg. — Eichwede, Rentner,  
Berlin. — Huber, m. Fr., Pforzheim. —  
Lykander, Fr., Holland. — Gazy, m.  
Fam. u. Bed., New York. — Thom, Dr.,  
Med., Lemberg. — Hansen, Kaufmann,  
Rosenhoff, Rent., Berlin. — Oppenheimer,  
Bankier, Berlin. — Smart, Fr., Cannes. — Biermann, Dr.,  
Leipzig. — Zethius, Ing., Schweden. —  
de Bas, Haag. — de Missone, Advokat,  
Brüssel. — Krengel, Frau Architekt,  
Frankfurt. — Carp, Amts-  
gerichtsrat, m. Fr., u. Bed., Westfalen.  
— Schmitz, London. — Claus, Bank,  
m. Fr., Berlin. — Eichwede, Dr., mit  
Fr., Hannover. — Eichwede, Fr., Berlin.  
— Reilly, Rent., m. Frau, Milwaukee. —  
Pauly, Dr., Bremen. — Reiser,  
Fabrikant, m. Sohn, Köln. — Utz,  
Prof. Dr., Köln. — Wacht, Architekt,  
Höchst. — Webster, Rent., England.

#### Hotel-Rest. Nassauer Warte.

Dell, m. Fr., Hamburg. — Daum, Lehr.,  
m. Fr., Düsseldorf. — Baum, Fräulein,  
Düsseldorf. — Weber, Kfm., m. Frau,  
Niederlahnstein. — Preuse, Amtsga-  
sekretär, Cable a. S.

#### Kurhaus Bad Neronal.

Engelmann, Fabrikbes., Heiligenstadt.  
— Knopf, Kfm., m. Sohn, Strassburg.  
— Visser, Fr., Baarn. — van Marken,  
Fr., m. Tocht., Haag.

#### Hotel Nizza.

Hartmann, Rechtsanwalt, Berlin. —  
Beluren, Prof., Düsseldorf. — Leifbold,  
Prof. Dr., Barmen. — Geibel, Dr., mit  
Fr., Leipzig.

Hammardlund, Kfm., m. Fam., Hel-  
singborg. — Volpert, Fr., Aachen. —  
Obergeithmann, Prof., Berlin.

**Nonnenhof.**

Lehnhardt, Inspektor, Bochum. — Halle, Kfm., Frankfurt. — Grau, Stud. Köln. — Echlepp, m. Fr., Freiburg i. B. — Nebinger, Kapit., m. Fr., Köln. — Depolda, Pastor, m. Fr., Iserlohn. — Elfes, Prof., Trarbach.

Werner, Berlin. — Plum, Bürgermeister, m. Sohn, Köln. — Oppermann, Fr., m. Sohn, Langenbach. — Wernp, Fr., Auerbach. — Scherer, Bonn. — Arnold, Fabrikant, m. Fam., Bonn. — Mallmann, m. Fr., Niederauhstorf. — Beyendorff, Stud. jur., Marburg. — Hetzel, Stud. jur., Marburg. — Guckenheim, Kfm., Frankfurt. — Paje, Kfm., Lambrecht. — Rapp, Hauptlehrer a. D., Kaiserslautern. — Prof. Pagenstechers Klinik. — Tyack, Fr., Swansea. — Schäfer, Fr., m. T., Luxembourg. — Evelyn, Fr., Presteigne. — Strauss, Fr., London. — Ogg, Fr., London.

**Palast-Hotel.**

Wolff, Rent., Charlottenburg. — Neu, Rent., m. Fr., Nürnberg. — Paulson, Fr., Helsingfors. — Goldberg, München. — Insel, Kfm., Metz. — Braun, Bankier, Saarbrücken. — Goldschmidt, Fr., m. Begl., Berlin. — Lies, Kfm., Krefeld. — Laufs, Kfm., Krefeld. — Sussmann, Kfm., Stuttgart. — Cohen, Fr., München. — Meling, Fr., Berlin. — Baerwaldt, Sanitätsrat Dr., Frankfurt. — Riehmer, Fr., Pulow. — Heimann, Rechtskand., Berlin.

**Hotel du Parc u. Bristol.**

Schweke, Baumeister, Dresden. — Bockelman, m. Fr., Abzendorf. — Weigand, Fr., Rent., m. T., Hattingen. — Wolff, Fabrik, m. Fr., Karlsruhe.

**Pariser Hof.**

Schallene, Postdir., Meseritz. — Schneider, m. Fr., Posen. — Fischer, Fr., Leipzig. — Lerzow, Fr., Neubrandenburg. — Lerzow, Architekt, Berlin. — Lüthgen, Fr., m. Bed., Erpel. — Lüthgen, Fr., Erpel. — Ullrich, Kfm., Köln. — Schrammen, Fr., m. Tocht., Düsseldorf. — Becker, Fr., Lübeck. — Krickhuhn, Fr., Lübeck.

**Hotel Petersburg.**

Renoldi, Fr. Sanitätsrat Dr., Essen. — Renoldi, M., Fr., Essen. — Renoldi, L., Fr., Essen. — Renoldi, Kand. med., Essen. — Ekins, General, mit Frau, London.

Froitzheim, Kfm., m. Kind., Aachen.

**Pfälzer Hof.**

Müller, Kfm., Eisenach. — Neugebauer, Kfm., Erfurt. — Steinbach, Brauereibes., Augsburg. — Loni, Kfm., Neu-Ulm. — Winckel, Fabrikant, mit Sohn, Langenloisheim. — Nassau, Kfm., Wehen. — Lehparth, Architekt, Krefeld. — Kudbühler, Kfm., m. Frau, Duisburg. — Leo, Barmen.

Trebus, Fr., Baden-Baden. — Riem, Fr., Friedrichshafen. — Lahnstein, Kfm., Frankfurt.

**Zur neuen Post.**

Zehnter, Kfm., Stuttgart. — Ludwig, Stud. phil., Marburg. — Wetzel, Stud. phil., Marburg. — Schafe, m. Fr., Wof-solden. — Ludekamp, Emmerich. — Lenkel, Lehrer, Bockenar.

**Dr. Plessners Kurhaus.**

Marqueur, Fr., Berlin.

**Zur guten Quelle.**

Lenkel, m. Fam., Plauen. — Kaltwasser, Kfm., Idstein. — Pfaff, Idstein. — Urban, Idstein. — Schmidt, Kfm., Idstein. — Blassendorf, Fabrikant, Berlin. — Vogt, Lehrer, Neunkirchen-Körner, Niedertiefenbach.

**Quellenhof.**

Walterscheidt, Stud., Birkenfeld. — Reissenweber, Fr., Sonnenfeld. — Bew, Wien. — Marto, Rom. — Sodo, Neapel. — Künzle, Fr., Marienfeld.

**Hotel Quisisana.**

Frak, Fr., Rent., m. Gesellschaft, Trier. — v. Woikowski-Biedau, Baron, Berlin. — Gussmann, Fr., Konstanz. — de Bogdanowitsch, Fr., Rent., m. T., m. Bed., Petersburg. — Krauss, Raz. — Baumeister, m. Fr., Stassfur. — Selig, Rent., m. Fr., Philadelphia. — Doerr, Fr., Rent., m. Kind. u. Bedien., Brüssel. — Butler, Lt.-Col., London. — Gubisch, Rent., m. Fam., Liegnitz. — Nebelung, Reg.-Assessor, m. Fr., Erfurt.

**Hotel Reichspost.**

Herr, Pfr., Niefernheim. — Stunderberg, Stud., Marburg. — Schneider, Stud., Marburg. — Hansen, Kfm., mit Fr., Copenhagen. — Heizelmann, Prof., Trier. — Ampel, m. Fr., Erfurt. — Schroeder, Pfr., Zirzach. — Gerold, Pfr., Straßburg. — Schulze, Pfr., Heidelberg. — Muss, Geh. Rat, Heidelberg. — Müller, Bonn. — Müller, Pfr. D., Gotha. — Endres, Ingen., m. Frau, Wörzt. — Schulze, m. Fr., Berlin. — Wenzel, Bruchsal. — Philipp, Dortmund. — Schmelzer, Kfm., Frankfurt. — Guex, Winterthur.

Ledembert, Pastor, Hamburg. — Lupfert, Ingen., m. Fr., Köln. — Oldenburg, Kfm., Altona. — Brehme, Hildesheim. — Strauss, Kfm., Pirmasens. — Strauss, Fr., Pirmasens. — Koch, Pfarrer, Pflugstadt. — Regenberger, Pfarrer, Pforzheim. — Engel, Pfr., m. Fr. u. Mutter, Bochum. — Wöhbeling, m. 2 Schwest., Dortmund. — Alfeld, Buchb., m. Fr., Hamm. — Runde, Geh. Rechnungsrat, Steglitz. — Gießer, Kfm., Berlin. — Jordan, Kfm., Gleiwitz. — v. Hoff, Oberkammerrat, m. Fr., Wernigerode. — Reminghoff, Rent., m. Fr., Hamm. — Schmitz, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Rosenwald, Kfm., Köln. — Keficken, Prof., Dr., Köln.

**Hotel Ries.**

Popken, Rent., m. Fr., Wilhelmshaven. — Vannorius, Fr., Rent., Luxemburg. — Navotnick, Fr., Rent., Magdeburg. — Richter, Fr., Rent., Dessau.

**Hotel Reichshof.**

Colditz, Kfm., Köln. — Mayer, Frau, St. Johanna. — Drexel, Kfm., m. Frau, München. — Hirsch, Kfm., m. Fr., Frankfurt.

Harwitz, Dr. med., Kreuznach. — Schmidt, Ingen., Halle. — Möller, Kfm., m. Fr., Kiel. — Forsted, Kfm., Fürt. — Stöhlweis, Kfm., Amsterdam. — Jope, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Leuke, Baumeister, m. Fr., Leipzig. — Hoepfings, Kfm., Offenbach.

**Rhein-Hotel.**

Hell, Kfm., Leipzig. — Freymond, Kfm., Leipzig. — Lorenz, Kfm., Leipzig. — Beyer, Kfm., Leipzig. — Lüdienfeld, Kfm., Berlin. — Adler, Fr., mit Tocht., Amsterdam. — Kogel, Kapellmstr., m. Fr., Frankfurt. — Thies, Fr., Hannover. — Bertholdt, Berlin. — Rörnas, Pfr., Berlin. — Kanwertz, ing., Frankfurt. — Schenck, Fr., Nymegen. — de Visser, Fr., Haag. — Vollmer, Fr., m. Fam., Hamburg. — Thomas, Rent., Liverpool. — Dumler, m. Fam., Nizza. — Borne, Fabrikant, Düsseldorf. — Frohwinkel, Diez. — Kreiger, Major, Arnstadt. — Steiner, Prof., Baren. — Schiller, Kfm., Pleskora. — Franzinus, Notar, Werden. — Hennecke, Apoth., Dessau. — Sommerhut, Ref., Bremen. — Braun, Gymn.-Dir., Prof. Dr., Hagen. — Borchers, Fabrikbeizt., Dr., m. Fr., Goslar. — Neale, Pfarrer, m. Fr., England. — Doktor, Frankfurt. — Heyl, Rent., m. Fr., Würzburg. — Braskamp, Ingen., Altona. — Trapp, Baumeister, Hamburg.

**Römerbad.**

Knoll, Baumeister, m. Fr., Werden. — Fritzsche, Ziviling, Magdeburg. — Dwukowska, Fr., m. Tocht., Siebold.

Bach, Fr., Leipzig. — Potzsch, mit Fr., Kötzschenbroda. — Weiland, Rent., Berlin. — Wohl, Kfm., Breslau. — Reimers, Fr., Rent., Charlottenburg. — Heller, Fr., Rent., Charlottenburg. — Erpel. — Ullrich, Kfm., Köln. — Fischer, Landiger, Präsiident, Deggendorf.

**Hotel Rose.**

Söderbaum, Bankdr., Linköping. — Funke-Likutowski, Fr., m. Kind und Gouvernante, Köln. — Back, Rechtsanwalt, Dr., Budapest. — Back, Frau, Budapest. — Walter, Fr., m. Bedien., San Francisco. — Schruber, Verlagsbuchhändler, m. Fam., Esslingen. — Münster, Oberst, Kopenhagen. — von Kralink, m. Fam., Köln-Lindenthal. — Elmendorf, Oberleut. z. S., Kassel. — Elmendorf, Oberleut. z. S., Kassel. — Becker, Fr., Lübeck. — Krickhuhn, Fr., Lübeck.

**Hotel Petersburg.**

Renoldi, Fr. Sanitätsrat Dr., Essen. — Renoldi, M., Fr., Essen. — Renoldi, L., Fr., Essen. — Renoldi, Kand. med., Essen. — Ekins, General, mit Frau, London.

Froitzheim, Kfm., m. Kind., Aachen.

**Pfälzer Hof.**

Müller, Kfm., Eisenach. — Neugebauer, Kfm., Erfurt. — Steinbach, Brauereibes., Augsburg. — Loni, Kfm., Neu-Ulm. — Winckel, Fabrikant, mit Sohn, Langenloisheim. — Nassau, Kfm., Wehen. — Lehparth, Architekt, Krefeld. — Kudbühler, Kfm., m. Frau, Duisburg. — Leo, Barmen.

Trebus, Fr., Baden-Baden. — Riem, Fr., Friedrichshafen. — Lahnstein, Kfm., Frankfurt.

**Zur neuen Post.**

Zehnter, Kfm., Stuttgart. — Ludwig, Stud. phil., Marburg. — Wetzel, Stud. phil., Marburg. — Schafe, m. Fr., Wof-solden. — Ludekamp, Emmerich. — Lenkel, Lehrer, Bockenar.

**Dr. Plessners Kurhaus.**

Marqueur, Fr., Berlin.

**Zur guten Quelle.**

Lenkel, m. Fam., Plauen. — Kaltwasser, Kfm., Idstein. — Pfaff, Idstein. — Urban, Idstein. — Schmidt, Kfm., Idstein. — Blassendorf, Fabrikant, Berlin. — Vogt, Lehrer, Neunkirchen-Körner, Niedertiefenbach.

**Quellenhof.**

Walterscheidt, Stud., Birkenfeld. — Reissenweber, Fr., Sonnenfeld. — Bew, Wien. — Marto, Rom. — Sodo, Neapel. — Künzle, Fr., Marienfeld.

**Hotel Quisisana.**

Frak, Fr., Rent., m. Gesellschaft, Trier. — v. Woikowski-Biedau, Baron, Berlin. — Gussmann, Fr., Konstanz. — de Bogdanowitsch, Fr., Rent., m. T., m. Bed., Petersburg. — Krauss, Raz. — Baumeister, m. Fr., Stassfur.

**Russischer Hof.**

Bakels, 2 Fr., Rent., Haarlem. — van Dantzig, Direktor, m. Familie, Rotterdam.

Jacobs, Kfm., Rotterdam. — Forsten, Dr., med., m. Fr., Knop.

**Russischer Hof.**

Bakels, 2 Fr., Rent., Haarlem. — Staats, Fr., Hamburg. — Küser, Hamberg. — Hesse, Fr., Ratzeburg.

Bakels, Fr., Rent., Haarlem.

**Hotel Sächsischer Hof.**

Neubert, Kfm., Köln. — Lesser, Stud. med., Marburg. — Klaas, Stud. med., Marburg. — Norbert, Theater-Direktor, Berlin.

**Savoy-Hotel.**

Schweizer, Fr., Rent., Geisenkirchen. — Bloch, m. Fr., Königsberg. — von Geldern, Kfm., Amsterdam. — Hane, Kfm., Frankfurt. — Schlossstein, Rlt., m. Fam. u. Bed., Geisenkirchen. — Frankenberg, Rent., Toledo.

**Tannhäuser.**

Breiden, Kfm., Höhr. — Wingender, Kfm., Höhr. — Cronberg, Kfm., mit Sohn, Bonn. — Neib, Kfm., Hornet. — Bengel, Kfm., Dudweiler. — Wiedemann, Kfm., Dudweiler. — Aufart, Kfm., Kassel. — Spielmann, Kfm., Wien. — Aretz, Kfm., m. Fr., Rheydt. — Preser, Fr., Magdeburg. — Meissner, Fr., Magdeburg. — Schwan, Kfm., m. Fr., Halle. — Lütger, Kfm., mit Fr., Homburg. — Reiche, Kfm., mit Fr., Erfurt. — Gideon, Kfm., Köln. — Schneider, Lehrer, Wilsenroth. — Stramitz, Kfm., Breslau. — Dittrich, Kfm., Weilburg. — Kratz, Berlin. — Speth, Fr., Berlin. — Anderson, Fr., Paris. — Noens, Kfm., M.-Gladbach. — Scheck, Kfm., Eisefeld. — Sell, Fr., Homburg. — Haenlein, Kfm., Lemnitz. — Distel, Kfm., Kassel. — Heine, Kfm., Kassel. — Aufarth, Kfm., Kasel.

**Hotel Union.**

Pesche, Fr., Mittweida. — Eibenschütz, Kfm., Antwerpen. — Nuss, Kfm., Magdeburg. — Müller, Kfm., mit Fr., München. — Holliedt, 2 Fr., Pittsburgh. — Holliedt, Fr., Speyer. — Huchner, Sefters.

**Sellbach.**

Sellbach, Direktor, Odernheim. — Engel, Mecklenburg. — Baum, Direkt., Odernheim. — Müller, Fr., Direktor, Odernheim. — Tonke, Rent., Finsterwalde. — Tonke, Fr., Finsterwalde.

**Hotel Vater Rhein.**

Schmitt, Münster i. W. — Wille, Mainz. — Schmitt, Münster i. W. — Wille, Mainz.

**Viktoria-Hotel u. Badhaus.**

Schneider, Fr., Neuwied. — Irene, Rotterdam. — Roseboom, m. Frau n. Automobil. — Haag. — Sölling, Rent., Ersen. — Sölling, Apothekerbesitzer, Leipzig. — Siegert, Fr., Neuwied. — Tenschner, Planen.

**Pückler.**

Pückler, Limburg, Gräfin, m. Begl., München. — Escher, Arnhem. — Berthet, Fr., Paris. — Berthet, Fr., Paris. — Mittelhafe, Rent., Köln. — Everth, Kfm., m. Fr., Breslau.

**Hotel Vogel.**

Krause, Stadtrat, m. Fr., Weissenfels. — Korte, Architekt, Halensee.

**Korte.**

Korte, m. Fr., Berlin. — Wagner, Kfm., m. Fr., Neuwied. — Lauteschläger, Offizier, m. Fr., Saarlouis.

**Köhler.**

Köhler, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Reinecker, Fr., Rent., m. 2 T., Königsberg.

**Kapellenstrasse 8.**

Gerber, 3 Hrn., Lehrer, Köln. — Beet, Rent., m. Fr., Bonn. — Stanislawski, Kfm., m. 2 Söhnen, Plauen.

**Knappe.**

Knappe, Oberlehrer Prof. Dr., m. Frau, Essen. — Wertheim, Kfm., Kassel.

**Kurhaus Waldeck.**

Sternheim, Dr. med., m. Fam., Hanover. — Baer, Dr. med., mit Familie, Frankfurt.

**Hotel Wilhelma.**

Weyland, Fabrik, Harzburg. — Bergmann, Fr., Rent., Berlin.

**Luisenstrasse 3.**

Friederiei, Statutar Dr. med., mit Fr., Warschau. — Teows, Rent., mit Fr., Zoppot.

**Sanatorium Dr. Schütz.**

Aubin, Fr., Reichenberg. — Fischer, Direktor, Ruhrtal.

**Schützenhof.**

Kayser, Apoth., m. Fr., Hamm. — Rüping, Rent., m. Fr., Bonn. — Langschwager, Rent., m. Fr., Apenrade.

**Schweinsberg.</b**